Gründtlicher Bericht

Etlicher Gnaden vnd Wunderzaichen / so der Allmechtige Gott / durch das erspriesliche fürbitt der seeligisten Junckfrauen vnd Muetter Gottes Maria / bey dem würdigen vnser lieben Frauen Gotshauß auff dem Hohenpeissenperg / Bistumbs Freising / im Fürstenthumb Obern Bayrn / vnd Archidiaconat deß Closters Raittenbuech / gelegen / von etlich vnd viertzig Jaren hero / an vilen Krancken Presthafften / betrüebten vñ guethertzigen Personen genedigklich gewürcket / vnd erwisen hat.

Alles zur ehr Gottes / seiner heiligisten Muetter / vnnd Junckfrauen Maria zu lob / allen Menschen zu nutz vnnd wissenschafft in Truck geben worden.

Cum licentia Superiorum.

Getruckt zu München bey Anna Bergin Wittib.

ANNO M. D C. XVI.

Der Durchleuchtigisten Fürstin vnd Frauen/ Frauen Elisabetha/ Pfaltzgrävin bey Rhein/ Hertzogin inn Obern vnd Nidern Bayrn/ geborner Hertzogin zu Lotting/ Barr ꝛc. meiner genedigisten Landtsfürstin vnd Frauen.

DVrchleuchtigiste Hertzogin/ Genedigste Fürstin vnd Frau. Es ist nun mehr vast allenthalben bekant/ was für ein grosse Liebhaberin der seligisten Junckfrauen vñ Muetter Gottes Maria/ E. Fürst. Durchl. seyen/ solches bezeugen auch die ansehenliche vnd vile Kirchen/ inn vnd ausserhalb dero Landts Bayrn/ darunder nit die wenigst vnser lieben Frauen Capelln auff dem hohen Peissenperg/ welche E. Fürst. Durchl. Herr Gemahel/ der Durchl. Fürst vnnd Herr Herr Maximilian Pfaltzgrau bey Rhein/ Hertzog in Obern vnd Nidern Bayrn ꝛc. mein genedigster Landtsfürst vñ Herr/ auff weilund meines lieben geehrten Vorfahrers deß Ehrwürdigen in Gott Herrn Wolffgangen Probsten vnd Ertzdiacon zu Raittenbuech vorgehendes demüetigistes Suppliciern/ der dann zu diser Capellen ein sondere

grosse

grosse andacht gehabt / auß erheblichen vnd bewegenden vrsachen meinem anbeuolchnen vnnd anuertrautem Closter/mit vorgehendem consens deß hochwürdigisten vnd durchleuchtigisten Fürsten vnd Herrn/Herrn Ernesten/Ertzbischouen zu Cölln / deß Heiligen Römischen Reichs durch Italien ErtzCantzler vnd Churfürsten/Bischouen zu Littich / Administratorn der Fürstl. Stiffter Hildeßhaim/Münster/vnd Freising/Fürsten zu Stabl / Thumbprobsten deß Primat vnnd Ertzstiffts Magdeburg / Pfaltzgrauen bey Rhein / in Obern vnd Nidern Bayern/ zu Westphaln/ Engern vnd Bullion Hertzogen / Marggrauen zu Frantzimondt / hochseeligster vnnd löblichster gedechtnuß/ als Ordinarij loci, incorporirt, vnd solche Incorporatio von dem Allerheiligisten in Gott Vattern vnnd Herrn / Herrn Paulo dem fünfften diß Namens / der Heiligen Römischen Kirchen Obristen Bischouen in gleichem erlangt/ erhalten vnnd guetgehaissen worden / S. Fürst. Durchl. auch/für sich selbst/vnd auf E. Durchleucht gnedigist eingewendten Intercession, diß Gottshauß in vil ander weeg mehr gnedigst begabt / die diß orts zuerzehlen für ein vnnotturfft gehalten.

Weiln dann wolgemelter mein lieber geehrter Vorfahrer seeliger/daselbst den jetzigen Altar machen

chen lassen/ den heiligen Gottsdienst/ der zuuor nur an etlich wenig tägen im Jahr gehalten worden auß andacht vnd grossem eyfer also angestelt/ wie auch ins künfftig/ vermittls der gnaden Gottes/ biß dato continuirt soll werden/ daß an jetzt die dahin kommende andechtige Personen vnnd Kirchfarter/ jr andacht mit Beichten/ Predig/ vnd der heiligen Meß hörung: auch sonsten jhr notturfft auff disem hochen vnd rauchen Perg gehaben mögen/ Darauff sich der zugang/ andacht vnd eyfer deß andechtigen Christlichen Volcks also gemehret/ zuegenommen/ insonderheit dieselbigen/ die miracula vnd Wunderzaichen/ die der Allmechtige/ ewige/ güetige vnnd barmhertzige Gott/ ohne allen zweiffel/ durch fürbitt seiner seeligsten vnd heiligen Muetter Gottes Maria an jhnen so gnedig erzaigt vnd gewircket/ die jedes Jahrs/ gleichwol einfeltig/ jedoch auffrechter weiß auffgezaichnet/ vnd in ein Buech ordenlich eingeschriben/ angezaigt/ auch jedes mals von den Kirchfartern gebetten worden/ einzuschreiben/ vnd zu mehrern ehrn Gottes vnd seiner seeligisten Muetter lob/ zuuerkündigen.

Also habe ich zu disem ende für ein notturfft gehalten/ solche Wunderzaichen/ die Gott diß orts gewircket/ lenger nit zuuerschweigen/ sonder in

offnem truck/ mit gnedigster erlaubnuß zugeben/ deß andechtigen Volcks vnd gemainen Manns andacht/eyfer/vertrauen vnnd hoffnung in aller noth gegen Gott vnnd seiner seeligisten Muetter Maria desto mehr zuerwecken/ vnd Euer Fürst. Durchl. als/ wie anfangs gemeldet/ einer Gottseeligen eyffrigen Catholischen Fürstin/ sondern Liebhaberin der seeligisten Junckfrauen vñ Mutter Gottes / auch als meiner gnedigsten Landtsfürstin vnd Frauen / hiemit demüetigist zu dedicieren / mit demüetigister bitte / solche gnedigist anzunemen/mein vnd meines anbeuolchnen Closters gnedigiste Landtsfürstin zubleiben. Thue derselben mich vnd mein liebes Conuent demüetigist beuelchen/vnd bitten Gott/ daß der Allmechtig E. Fürst. Durchl. vnnd deroselben geliebsten Herrn Gemahel/ meinen gnedigsten Landtsfürsten vnd Herrn / als ein fürneme Columna der heiligen Römischen/ Christlichen Catholischen vnd Apostolischen Kirchen Gottes/in vnserm geliebten Vatterlandt deß Teutschlandts/dem gantzen hochlöblichsten Chur-vnd Fürstlichem Hauß Bayrn / vnd desselben gantzen Innwohnern vil vnd lange Jahr/zu guetem/ sonderm trost / vnnd beschützung/ erhalten/vnd durch sein aller heiligistes bitterstes vnnd schmehlichstes vnschuldiges

leyden vnd sterben / auch das verdienst vnnd fürbitt seiner seeligsten Junckfrau / Muetter vnnd Himmelkönigin Maria / nach disem zergencklichen das ewige leben vnnd himlische freudt geben wölle / Amen. Geben Raittenbuech an Sanct Annæ tag / den 26. Julij / als man nach der allerheiligisten Geburt Christi zehlet / Sechzehen hundert vnd im Sechzehenden Jahre.

E. Fürst: Durchl:

Demüetigister Caplan

F. Georgius Præpositus & Archidiaconus natus ibidem.

Vorred an den Christlichen Leser.

WAs der Allmechtig Gott vns Christglaubigen durch fürbitt der Seeligisten Junckfrauen Mariæ vnd Muetter Gottes/ täglichen für sonderbare Gnaden vnd Miracula erzeigt/ ist nit allein in der gantzen Welt hin vnd wider genuegsam bekandt/ sonder wir inn dem löblichen Fürstenthumb Bayrn täglich an mehr ortten sich begebenden Wunderzaichen/ in der that vnd werck selber erfahren. Damit nun das lob der Seeligisten Junckfrauen/ wie billichen/ vmb souil mehr außgebrait/ vnd die vns Menschen bey jhrem lieben Sohn erlangte gnaden menigklich bekant werden mögen/ als sein nachuolgende Miracula oder Wunderzaichen/ so sich bey vnser lieben Frauen Gottshauß auff dem Hohenpeissenperg bey etlich 40. Jahren hero zuegetragen/ vnd alda in ein aigen buech treulichen/ auffrecht (gleichwol ohne söndere Soleñiteten) vnd einfaltiger weiß auffgeschriben/ menigklich zuguettem im Truck geben worden. Es weren zwar derselben noch mehrer/ sönderlich was sich in Pauung dises Gottshauß/ vnd dann mit dem auff dem Choraltar stehenden alten Marie bild

daselbst

daselbst begeben/verhanden/dieselb will Jch aber diß orths nit vmbstendig/sonder nur auffs kürtzest einfüeren/vnnd jedermenigklich/insonderheit weil vmb desselben orts refier alles kundt/vnnd ruchbar/nach jedes gelegenheit/vmb mehrere vñ gewisere erfahr/vñ erkundigũg/selbst haimgestelt haben/vnd bitte ich jedlichen Christlichen vñ guethertzigen Leser/er wölle diß alles jhme selbst in seinem Hertzen vnd gemüeth zu nutz machen/die genad Gottes/der Himelkönigin Mariæ fürbitt/darauß abnemmen/vnd in zeit der trübsal vnd kummernuß/sein zueflucht/trauen vnd hoffnung darauff setzen/die wirdt zue in keiner noth verlassen. Derselb wölle vns auch sambtlich nach disem zeitlichen zergenglichen leben/die ewigen Himlischen freuden genedigklich verleihen vnnd mitthailen/durch Christum Jesum vnsern Herrn vnnd Seeligmacher/Amen.

Kurtze vnd Sum̃arische Beschaffenheit vnser lieben Frauen Capellen/ auff dem Hohenpeissenperg.

1.

DIß Gottshauß solle/ alter Leüth sag nach/ von den vmbligenden vnderthanen am Berg herumb gelegen/angefangen sein/ vnderm Berg/alda zum warzeichen noch ein gemaurter Stock zum samblen stehet/ zu bauen.

2. Der jetzige Chor solle die gantz Kirch gewesen sein.

3. Hernach haben Gottseelige Leüth das Langhauß von holtzwerck/vnnd letstlich von stainen/wie es jetzt ist/gebaut.

4. Ist vor etlichen Jahrn ein grosser zugang andächtiger personen gewesen.

5. Aber auß mangl deß Gottsdienst/dann es nur ein schlechte arme Capellen/keinen Priester ertragen/noch Pfarrer von Peitting/ausser etlich wenig täg im Jar/ainichen Gottsdienst daselbst/zuhalten nit schuldig/alles wöllen in abgang kom̃en.

6. Der negst verstorbne Probst Wolffgang zu Raittenbuech hat grosse affection dahin gehabt/ jhme dise Capellen hoch angelegen sein lassen/ wie er Gottes lob vnnd ehr/ auch seiner heiligisten Mutter vnd Junckfrau Marie/ diß orths möchte befürdern/ solches allein auß andacht/vnd keiner schuldigkeit/weils dem Closter nit anderst als vnder das Archidiaconat gehörig/ noch damalen incorporiert gewesen/gethan.

7. Zu dem ende hat er auff sein vnkosten/ den jetzigen Choraltar de Assumptione B. Mariæ Virginis dahin machē/ vñ den alten schlechten Altar abbrechen lassen.

8. Das im alten Altar gestanden Maria bild/ ist hernach auff den Nebenaltar gesetzt worden.

9. Dises Maria Bild aber / hat auff dem Nebenaltar nit: sonder auff dem Choraltar / alda es noch auff der seitten da der Priester das Euangelium liset / bleiben wöllen / dauon dem gewesten Meßner daselbst Leonharden Märckl / so noch im leben / vnd allen vmbligenden personen auch dauon dz gemein geschray / bewust ist.

10. Auff dises seind je lenger je mehr Miracula geschehen / wie hernach folget.

11. Hertzog Ferdinands in Bayrn Fürst Durchl. hochseeligister gedechtnuß / als jnhaber Schongau / hat daselbst einen eignen Priester / der mainung dahin gesetzt / das er täglich den Gottsdienst verrichten solle.

12. Aber das Einkommen hat jhme die blosse Leibsnottnrft nit ertragen noch geben wöllen / vnnd also der Priester widerumb daruon ziehen müssen.

13. Hertzog Wilhelms Fürst. Durchl. in Bayrn ꝛc. haben auß andacht dem Closter Raittenbuech drey vnderthanen im Dorff Peissenperg der gestalt geben / das S. Fürst. Durchl. vnd dero Hochlöblichstem Hauß Bayrn / auff dem Peissenperg wochentliche gewisse Messen / wie fleissig geschicht / gehalten werden sollen.

14. Hertzog Maximilians Fürst. Durchl. in Bayrn ꝛc. haben auß bewegenden vrsachen zu mehrung der ehrn Gottes / auch seiner heiligisten Muetter vnnd Himelkönigin Maria auß Landtsfürst. macht / disen Peissenperg sambt aller zugehör vnd nutzung auff vorgehenden der Churfürst. Durchl. zu Cölln ꝛc. als Bischouens zu Freising / Ordinarij loci / dem Closter Raittenbuech incorporiert vnd doniert. Jedoch mit gewiser maß deß Gottsdienst haltung / vnderhaltung / der Kirchen vnd vermehr: auch Järlicher besserung an gepeüen / Ornaten / Kirchenzierde / vnd andere mehr genaden erzaiget

zaiget/ die diß orts / für dißmal / zuerzelen für ein vnnotturfft gehalten.

15. Bey der jetzigen Päbstlichen Heyligkait Paulo V. haben S. Fürst-Durchl. per intercessiones, confirmationem incorporationis factæ erhalten.

16. Darauff / vnnd deß allen zu volg / hat negst verstorbne Probst zu Raittenbuech / alle anordnung gethan auß freyem gueten willen / pura deuotione, das der Gottsdienst zu jedermeniglichs wolgefallen mit Messen / Embter singen / Beicht hören / Predigen / Versper halten / dermassen angestelt / das ainicher mangl nicht erscheint / sonder jedermeniglich sich erfreyet.

17. Vnd ist nunmehr ein solcher Concursus deuoti populi dahin / daß man zu Heyligen Festtägen mueß zum Beichthören 2.3. Conuentuales dahin schickē vñ vil miracula sich begeben / deßn sich in Gott zuerfreyen. Gott wölle jms angenem vnd gefellig sein lassen / auch dem hochlöblichisten Chur- vnd Fürstlichen Hauß Bayrn / für alle guetthaten den ewigen lohn / vnd hie zeitliche glückliche wolfart / langwürige fridliche Regierung / vnd vns allen nach disem das ewige leben genedigklich geben.

Anno

Anno 1578.

1

HAnß Schlauchers paders zu Peyttingen töchterlein Euphemia / bey drithalben Jaren alt / ist den 22. Junij / hinder seiner behausung in den pach gefallen / vnd vngeferlich fünfftzig schrit dahin gerunnen / doch von ainer Nachtbeyrin gesehen / aufgefangen / also erstarret haim in das hauß getragen / vnd lang jär todt vmbgezogen / gedachter jr Vatter vnd Muetter das Kindt alher zu vnser lieben Frauen mit einem pfundt wax / auch einer Meß / vnd solches Järlich jr lebenlang zuuerrichten / versprochen / ist das Töchterlein alsbaldt frisch vnd gesundt worden.

2. Stephan Langenmayr Gegenschreiber zu Ingolstatt / ist sambt seiner haußfrauen lang in schwerer Kranckhait gelegen / jederman vermaint / sie wurden daran sterben / Ist jhnen inn solcher schwerer Kranckhait vnser liebe Frau vorkommen / vnd erschinen / sie sollen sich zue disem würdigen Gottshauß / mit ainem altharruch / vnd einem Lobambt / zu ehren der Muetter Gottes / verhaissen / ist Jhnen gnedigklich geholfen worden.

3. Sebastian Stemmele von Peyssenberg / hat ain Jarlang grossen wehtag im Kopf gehabt / er sich alher verhaissen mit einem Vierling wachs / ist jme durch daß fürbitt Marie genedigklich geholffen worden.

4. Alt Hays Hay ab der Faisten zu / hat grosse beschwer: vnd bekumernuß bey der nacht in seiner behaussung gehabt / ein zeitlang gewehret/ er sich alher zu vnser lieben Frauen auff den Peissenberg in den stock ein gantz Silbern gulden zulegen verhaissen/ nach solchem/ ist es gantz sicher vnnd weitter nicht mehr gehört worden.

5. Barbara Georgen Millers von Peissenberg Haußfrau/ ist in grosser kranckhait gelegen / das man sie mit allen Gotsrechten versehen / sie sich in solcher kranckhait zu disem würdigen vnser lieben Frauen Gotshauß mit ainem pfundt flachs/ vñ ainem halben pfundt wax verhaissen / ist jr genedigklich geholffen worden.

6. Eustachius Scherer von Apffeldorf/ hat im Kopf grossen weetagen gehabt/ sich hieher verheissẽ mit einem vierling wax/ dem ist genedigklich geholffen worden.

7. Georg Bschorns Haußfrau von Straln hat lange Jar grossen weetag vnd bösen schaden an einem arm̃ gehabt / sich alher zu vnser lieben Frauen mit einem wäxen arm̃ verheissen/ ist jr genedigklich geholffen worden.

8. Anna/ Vlrichen Vogls am Peissenberg Tochter/ hat ein vnleidenlichen schmertzen in baiden füessen gehabt / sich alher verlobt/ auß ainem halben pfundt wax zween wäxen füeß zu machen/ ist jr genedigklich geholffen worden.

9. Elisabeth/ ain Tochter deß Schmidts von Aytting/ hat etlich wochen grossen wehetagen im halß gehabt / daß sie nicht mehr reden kinde/ sich in solchẽ schmertzen alher verhaissen mit ainem wäxen Künbain / ist jhr alsbald genedigklich geholffen/ vnd frisch vnd gesund worden.

10. Hanß Webers von Aufkirchen Töchterle/ ist in schwerer Kranckhait gelegen / er dasselb alher verhaissen mit einem Allmusen in Stock / Gott vnd der Junckfrau Marie zu ehrn/ ist

ist dem Mädlein gnedigklich geholfft frisch vñ gesundt worden.
11. Georg Sedlmayr deß Würths Sohn von Wessenbrunnen ist lang an dem Kopffwehe kranck gelegen/ hat ain Kopff/ vnd handt von war gemacht/ in der ehrn der Junckfrau Marie/ vñ zum fürbitt gegen Gott jrem geliebtẽ Sohn Jesu Christo/ alher verhaissen/ wie er das gethan / ist sein kranckhait besser worden.
12. Christoph Schretnogls würths zum Heiligenberg Haußfrau / ist an dem prechen oder Infection der pest gestorben/ der sich aber dergleichen hat besorgt in solcher trübsal/ alher mit ainer Körtzen der Junckfrau Marie zue ehrn zubrennen verlobt/ deme ist geholffen/ auch frisch vnd gesundt daruon kommen.
13. Lorentz Kächl / auß der Ascha Kolgrueber pfarr hat ein Mädlein bey 10. Jahren alt/ drey tag vnd nacht verlohrn/ dasselb haben 2. person gesuecht/ aber nit kinden finden/ hat Veith Jocham vermelten Lorentzen Schwager/ das Kindt alher zue vnser lieben Frauen mit einer gesprochnen Meß/ vnd opffer verlobt/ darauff als er diß gelibt gethan / deß andern tags das Kindt selbst auff dem angesicht ligen gefunden/ also frisch vnd gesundt heimgebracht.

Anno 1580.

14

LVcas Moßmiller von Aydling/ hat mangl vnd vnglück vnder Roß vñ Vich gehabt/ alher verhaissen ain altar tuech/ hat solcher vnfahl nachgelassen.
15. Marthin Drechßl von Payrdiessen ain Landts Knecht/ der ist zu Rormun in dem Krieg tödtlich geschossen worden/ sich in solcher nott alher zu vnser lieben Frauen verhaissen/ ist widerumb frisch vnd gesundt worden/ daß gelibt vnd versprechen personlich außgericht.

Anno 1581.

16

GEorg Awmillers von Oetteschwanng Tochter mit namen Maria/ ist jhrer vernunfft baraubt worden/ 7. Wochen gantz vnrichtig gewest/ daß man sie an ein Ketten legen müssen. In deme aber ist sie abkommen / vnd in ein Brunnen gesprungen / Sechsthalben Claffter tief/ hat jr brueder sich alsbald in den Brunnen hinabgelassen / sie wider herauß gebracht: In solchem ist jr vnser liebe Frau auf dem Peissenberg erschinen / vnd fürkommen / sie Iren schönen Rock bey 4. fl. werth alher verhaissen / Ist Ir mit Gottes hülf vnd fürbitt Marie gnedigklich geholfen: wider zu Vernunfft kommen / vnnd gantz frisch vnd gesundt worden.

Anno 1582.

17.

MArgretha ein Haußfrau Hansen Rafflers von Wessenprunnen / ist zwo stundt in ainer ohnmacht vnd grosser Kranckheit gelegen/in solchem Jhr vnser liebe Frau auf dem Peissenberg erschinen/ vnnd sich von stundan / wie sie zu Jhrer Vernunfft kommen / mit ainer Meß allher verhaissen / vnd den 5. Octobris die Kirchfahrt frisch vnd gesundt selbst verricht.

18. Lorentz Millegger Viechhüeter in Staingadner hofmarch vnd Pfarr zu den Rößlin genant / ist ab ainem Eichpaum in ein Wasser gefallen/vnd vngeuerlich bey ainer viertl stundt vnder dem Wasser gerunnen / Jme vnser liebe Frau fürkommen vnd sich verlobt mit 3. Messen / zway bey disem Würdigen Gottshauß / sambt einem gulden in den stock/ die

dritt zu Peittingen zuhalten: Ist also vnuerletzt frisch vnnd gesundt wider herauß kommen / vnd solches versprechen fleissig außgericht / den 5. Octobris ermelten Jars.

Anno 1583.

19.

Marthin Ette ab dem Pürcklandt / ist tödtlich kranck gelegen an dem Vergicht / sich mit zway wandlkörtzen alher verhaissen / vnd die sein Lebenlang zuerhalten / Ist Ime gnedigklich geholffen worden / durch fürbitt der Heiligisten Junckfrau Marie.

20. Hanß Henneuogl auf der Hungermühl ist an dem Kopffwehe gelegen / sich mit ainem pfundt wax alher zu dem würdigen Gotshauß verhaissen / ist Ime / auß fürbit t Marie gnedigklich geholffen worden.

21. Wolf Scheffler von Haussen vnder dem Willenperg / hat grossen schmertzen vnd wehetag an Zennen gelitten sich mit ainem Vierling wax alher verhaissen / Ist Ime genedigklich geholfen worden.

Anno 1584.

22.

Vrsula / deß Michels Asams auff der Faistenaw haußfrau / hat böse augen gehabt / grossen wehetag gelitten / Ist Ihr in der nacht vnser liebe Frau auff dem Peyssenberg erschinen / vnnd sich mit einem Schläyr daher verheissen / Ist Ir genedigklich geholfen worden.

Anno 1586. vnnd 87.

23

ANna deß Georgē Premauers von Payrstadl Haußfraw ist mit schwerer Kranckhait beladen gewest/sich alher zu disem würd: Gottshauß verlobt mit jrem Mähelring/ einem Altartuech/vñ aim pfundt wax/ ist jr durch fürbitt Marie genedigklich geholffen/vñ jrer kranckhait entledigt worden.

24. Jacob Schmidt von Ströberg am Forst/hat ein Knäblein bey einem halben Jahr/ ist 3. täg vnd nächt ohne alles anzeigen seines lebens gelegen/in solcher nott/hat er daß kindt so schwer es gewesen/mit wax/sambt einer Meß alher verheissen/ ist jme alsbald auß fürbitt Marie vnd genaden Gottes geholffen/vnd widerumb frisch vnd gesund worden.

25. Item Hanß Hechenperger/võ Hechenberg/hat 5. Jar lang gar grossen schmertzen in seinen füessen gehabt/sich mit zween wäxen füessen alher verhaissen/ist jhme alßbald gnedigklich geholffen/vnd sein schmertzen geringert worden.

26. Hanß Perger Burger zu Weilhaim hat ein Töchterlein/ ist mit gar schwerer kranckhait angegriffen worden/ dasselb mit einem pfundt wax alher verlobt/ist jme genedigklich geholffen worden.

27. Hanß Zimerman von Eglfing hat ein Töchterlein/deme die Nasen offtermahln gantz hefftig geblütt/dz jme etlichmahlen daß leben niemants verhaissen/seine Eltern haben dz Kindt alher mit einem wäxenen Angesicht verlobt/ist jme auß fürbitt Maria geholffen worden.

28. Georg Aytnschmaltz von Rott/ hat grossen wehetag in dem Kopff gehabt/sich alher verhaissen mit aim altartuech/ ist jme geholffen worden.

29. Maister Zelman Preineck/sonst Gilg Dill genant/hoff-

schlosser

schlosser zu München/hat gar grossen wehetag vmb sein prust gehabt/sich mit einer wärin prust alher verheissen/ ist durch fürbitt Marie vnd Gottes genaden jhme geholffen worden.
30. Herr Wolffgang Schmerolt/Pfarrer zu Hohenfurt hat ein krancken dienst knaben gehabt/deme er alher zu vnser liebē Frauen mit einer gesprochnē Meß/ vñ ein pfundt wax verheissen/ist jme in einer halben stundt genedig geholffen worden.

Anno 1588.

31
ANdreas Brueder/ Burger vnd Haffner zu Weilheim/ ist in einer schweren kranckheit gelegē/sich alher zu vnser lieben Frauen Gottshauß verlobt/mit einer Kertzen/vñ dieselb Järlich mit aim vierling wax zuuerbessern/ ist jhme durch fürbitt Marie genedigklich geholffen worden.
32. Georg Heyß von Polling/ hat ein Enickel gehabt/ist erblindt/dz hat er alher zu vnser lieben Frauen verheissen mit einer Meß/ist jhme das gesicht durch fürbitt Marie widerumb frisch vnd gesundt worden.
33. Augustin Schither von Grueb/ Paittinger Pfarr/ hat seinen Sohn/so in grosser kranckhait vnd wehetag gelegen/vō vernunfft kummen/alher mit einer Meß verheissen/ist jhme alsbald genedigklich geholffen worden.
34. Hanß Vogler von Raydt/hat grossen weetag im haubt gehabt/der sich alher mit einer Meß verhaissen/ist jhme genedigklich geholffen worden.
35. Caspar Drechßl von Beichling/ist 6. Wochen in grosser kranckheit gelegen/ sich mit einem altartuech alher verheissen/ ist jme durch fürbit Marie genedigklich geholffen worden.
36. Georg Greymold von Seeßhabt/ist in einer schweren kranckheit gelegen/ sich alher zu vnser lieben Frauen mit einer Meß verheissen/ist jme gnedigklich geholffen worden.

37. Johannes Nötzenzan Pfarrer Zu Minsing in Wolfertzhauser Landtgericht / ist in einer schweren Kranckhait gelegen / daß Jme niemand das leben verhaissen / sich alher zu vnser lieben Frauen mit ainer Meß selbs zuhalten / vnd mit Zway pfundt War verhaissen / Jst Jme genedigklich durch fürbitt Marie geholffen worden.

38. Nicolaus Andre von Päál / ist in grosser Kranckhait vnd gantz vnwissent gelegen / sich mit ainer Meß alher verhaissen / Jst Jme durch fürbitt Marie genedigklich geholffen worden.

39. Hanß Pacher von Pfluechsdorff bey Payrstadl / ist in grosse melancholei vnd schwere anfechtung gerathen / sich alher zu disem würdigen Gotshauß verhaissen mit ainem altartuech / welches er heutiges tags / als an vnser lieben Frauen geburtstag alher gebracht / Jst Jhme von solcher anfechtung vñ anderer böser eingebung deß bösen geists genedigklich geholffen worden.

40. Niclas Schwaiger von Päál / hat lange zeit vnfähl vnder seinem Viech gehabt / hat alher ein Kalb zu vnser lieben Frauen auff den Peissenberg verhaissen / als Er dz gelübt verricht / hat alsbaldt der vnfahl nachgelassen.

41. Geörg Graffens von Päál Haußfrau / hat lang nit geberen kinden / deß Kindts halber gantz besorglich gewest / sich alher verhaissen mit ainer Meß / ist sie alsbaldt glücklichen erfreuet worden / auß fürbitt Marie.

42. Hans Simon von Rott / hat langezeit grossen wetagen gehabt an ainem arm / sich alher verhaissen / mit ainem wäxen arm / Jst Jme auß fürbitt Marie genedig geholffen worden.

Anno

Anno 1589.

43.

HAnsen Zellers Haußfrau von Peissenberg zu vndermil/ ist biß in die acht wochen in schwerer kranckheit gelegen/ jr schwester eine ein Meß alhie für sie halten zulassen versprochen / ist jr durch Marie fürbitt genedigklich geholffen worden.

44. Herr Casparus Hutter Pfarrer zu Weilhaim bey sanct Panthaleon ꝛc. hat gar grossen weetagen in seinem gantzen leib gehabt / sich in solchem alher zu vnser lieben Frauen / mit einer Meß vnd Sechß pfundt wax verhaissen/ solches verricht/ ist jme durch fürbitt Marie genedig geholffen worden.

45. Hanß Pschortzs von Straln Haußfrau ist zweymaln von sinnen/ vnnd gantz von jhrer vernunfft komen/ er sie alher zu disem Gottshauß verhaissen/ vnnd verlobt mit einer Meß / vnd ainem halben pfundt wax / ist jhr durch fürbitt Marie der Muetter Gottes genedig geholffen worden / vnd jhren rechten verstandt wider bekommen.

46. Gilg Düll/ vnsers gnedigisten Landtsfürsten vnd Herrn hoffSchlosser vnd Maister im Zeughauß zu München/ hat vor 4. Jaren ein lamen Armb gehabt/ sich mit einem wären armb alher zu disem Gottshauß auf den Peissenberg verheissen/ ist alsbald gesundt worden ꝛc. volgents in kurtzer zeit jhme der wehetagen vnd schmertzen zu dem hertzen gezogen/ darauß 4. grosse offne schäden worden / in dem ist seiner haußfrauen/ der Muetter Gottes gebiltnus auff dem Peissenberg scheinbarlich fürkommen/ wie das sie mit jhrem Haußwierth / noch wie hieuoren Anno 1586. zusehen/ solle ein kirchfahrt alhieher

verrichten/solches den Man angezeigt/welcher gantz schwach gewesen/jedoch sich beyde Eheleüt in dem Namen Gottes vñ vnser lieben Frauen auff den weeg gemacht/die Pflaster so er zu den schäden gebraucht mit sich genom̃en/da sie in Trawbinger holtz kom̃en/dz Weib den Man zu den schäden gesehen/da seind die pflaster daruon/vnd hinwegck gewesen/die schäden nit mer wie zuuor gerun̄en/doch wider mit frischẽ pflaster zuegebunden/da sie aber gen Traubing hinein kom̃en/hat das Weib widerum̃ zu den schäden sehen vñ bindẽ wöllen/seind die pflaster abermahls hinwegck gewesen/vnd die 4 offne schäden/so ober vnd vnder der prust/alle sambt gantz vnd gar zugheilet gewest/vñ also biß her bestendig verbliben ꝛc. welches grosse wunderzeichen vnnd gnaden Gottes/auch seiner vilwerhten Muetter/er Maister Gilg Düll/sambt seiner haußfrauen/nit genuegsamblich loben preysen vnd außsprechen kinden ꝛc.

47. Hanß Ringlmayr Burger zu Schongau/ist ein Roß erschreckt worden/darauff sein Kindt ein knab bey 7. Jaren alt gesessen/abgefallen/in dem zigl behangen/vnd bey zwey hundert schrit geschlaifft/als sein Muetter ersehen/die Muetter Gottes angeruefft/vnd daß Kindt hieher verheissen/mit einer Meß/ist durch fürbitt Marie vnuerletzt seines gantzen leibs frisch vnd gesundt daruon kommen.

Anno 1590.

48

HAns Paldaufs Millers zu Pääl Töchterlein ist lange zeit in schwerer kranckheit gelegen/sein Vatter hieher zu vnser lieben Frauen verlobt/ist jme durch fürbitt Marie geholffen worden/das gelübt verrichtet an vnser lieben Frauen tag der heimsuechung.

49. Mang

49. Mang Finsterwalther von Forst/hat ein Tochterlein mit namen Rosina/so sich in einem wasserbatt verbrēt/ist jme die Muetter Gottes alhie erschinen/vñ verlobt ein halb pfundt wax/ist jme durch fürbitt Marie geholffen worden.

Anno 1591.

50.

HAnsen Mayrs Schneiders von Eglfing Haußfrau/hat langezeit ein bösen arm gehabt/sich hieher zu vnser lieben Frauen auff den Peissenberg versprochen mit einer Meß/vnd wären arm/ist bald besser vnd gesundt worden/auß fürbitt Marie.

51. Hanß Sepl von Stadl ist langezeit in grosser schwerer kranckheit gelegen/hat sich hieher zu vnser lieben Frauen auff dem Peissenberg verheissen mit einer Meß/ist alsbald frisch vnd gesundt worden/auß fürbitt Marie.

52. Anna Abspeckin von Murnau hat lange zeit grossen schmertzen vnnd schaden an einem Fueß vnnd Armb gehabt/ also daß alles Artzen vergebens gewesen/ sich hieher zu vnser lieben Frauen versprochen mit einer Meß/ ist alsbald nach solchem gelibt frisch vnd gesundt worden.

53. Hanß Frill von Oeberfing hat langezeit ein schweren Athem gehabt/ vermaint er werde/vnnd müesse sterben/oder ersticken/ sich hieher zu vnser lieben Frauen mit einer Meß verheissen/ ist guet vnnd besser worden auß fürbit Mariæ.

54. Elisabeth Schampering vonn Lengenfeldt/ hat ein Tochter die ainen bösen fueß an welchen jr kein Artzet helfen

kinden/ gehabt/ sich derowegen hieher zu vnser lieben Frauen verheissen mit einer Meß / ist frisch vnnd gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

55. Lucas Prunner von Emkringen Landtsperger gerichts/ ist lang in schwerer kranckheit gelegen / sich hieher zu vnser Frauen mit einer Meß verheissen / ist frisch vnd gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

56. Anna Oppenriederin von Seehausen/ hat jhren Ziechpueben der im Wasser ertruncken / also todt in jhr hauß sehen tragen vnd gebracht werden/ darob sie einen grossen schröcken empfangen / lenger als ein Jar grosse seltzame anfechtung gehabt/ ist jhr vnser liebe Frau vorkomen / sie soll sich hieher auff den Peissenberg mit einem altartuech vnd Meß verheissen/ ist jhr auß fürbitt Marie geholffen worden.

57. Anna Hueberin vonn Manetzhausen/ hat ein Kindt/ welches ein schwere kranckheit an jhme gehabt / solches hieher zu vnser Frauen mit einer Meß verheissen/ ist jhme auß fürbitt Marie geholffen worden.

58. Hanß Lutz von Denenriedt / auß Huglfinger Pfarr/ hat ein Kindt. 6. Jar alt/ welches daß vergicht gehabt/ dz seine Eltern vermaint jme nit weitter zuhelffen seye / habens hieher zu vnser lieben Frauen mit einer Meß verheissen/ ist frisch vnd gesundt worden auß fürbitt Marie.

59. Michael Kurtz von Riexa/ hat ein Sohn zu Jngolstatt studierent/ der am halß 2. grosse löcher/ an welchem nichts helffen wöllen gehabt / jme sein Vatter mit ainem halben pfundt wax hieher auff den Peissenberg zu vnser lieben Frauen versprochen / ist alsbald frisch vnnd gesundt worden/ auß fürbit Mari r.

60. Jeronimus Schnöller vonn Perchting ist inn grosser schwerer kranckheit gelegen/ sich mit einem Opfer einer heñen

zu

zu vnser lieben Frauen aufm Peissenberg versprochen / ist frisch vnd gesundt worden auß fürbitt Marie.

61. Jacob Wagners / von Wicklepach Haußfrau / als sie in der Kindtlbeth gelegen / ist sie inn grosse schwere anfechtung gefallen / da erschin jhr vnser liebe Frau / sie soll sich alher auff den Peissenberg mit einem halben pfundt wax versprechen / ist baldt besser worden / auß fürbitt Marie.

62. Melchior Sepp auß Peissenberger Pfarr / ist auf einem Roß gesessen / dardurch einen Leibschaden empfangen / ist jme vnser liebe Frau erschinen / er soll sich hieher mit einem wäxen bruch verheissen / ist besser worden / auß fürbitt Marie.

63. Hanß Därr von Lartstetten / hat groß vnglück vnd vmbfallen vnder seinem Vich erlitten / ist seinem Weib vnser liebe Frau erschinen / sie solle sich hieher zu vnser lieben Frauen mit einem pfundt wax verheissen zu brennen auff der wandelstangen wann der Priester vnder dem Ambt oder Opffer der heiligen Meß daß hochwürdig Sacrament auffhebt / hat solches vnglück vnd vnfahl auffgehört auß fürbitt Marie.

64. Christoph Miller von Greitt Peüttinger Pfarr / hat ein kindt welches. 6. wochen Tödtlich kranck gewessen / hieher zu vnser lieben Frauen mit einem wäxen Kindt vnd einer Meß verheissen / ist frisch vnd gesundt worden auß fürbitt Marie.

65. Anna Hueberin vnd jhr Haußwierth von Luttnhausen / Landtsperger Gerichts seind am grossen vnd schweren Kopffwehe gelegen / sich mit einer Meß hieher verheissen / ist jnen auß fürbitt Marie geholffen worden.

66. Simon Schwabers von Weilheim Kindt / bey 9. Jaren alt / hat ein lame Handt lenger als ein Jar gehabt / daß er vermaint müesse also verderben lassen / in deme ers hieher mit einer wäxen handt verheissen / ists bald besser worden.

67. Marthin Rauch von Neuhausen / auß Oetischwanger

Pfarꝛ/ Landtsperger Gerichts/ Haußfrau/ Walburg/ ist lan-gezeit zum Kindt gangen/ jhꝛ vnser liebe Frau erschinen/ sich mit einer Meß alher verheissen/ hat von stundan gebo-ren/ auß fürbitt Mariæ.

68. Hanß Landtpflegers auß Raistinger Pfarꝛ Weib/ ist inn grosser anfechtung gewest/ jhꝛ vnser liebe Frau erschi-nen/ hat verlobt hieher ein Meß halten zu lassen/ ist jhꝛ gehol-fen worden/ auß fürbitt Mariæ.

69. Anna Plattnerin von München hat ein grossen Kopf-wehe gehabt/ inn solcher kranckheit sich hieher zu vnser lieben Frauen verlobt mit einer Meß/ vnd einem halben pfundt wax/ ist jhꝛ auß fürbitt genedigklich geholffen word n.

70. Marina Sedlmayrin von Stadl ist in grosser kranck-heit gelegen/ vnnd einen bösen fueß gehabt/ sich hieher mit einem Altartuech verlobt/ ist jhꝛ auß fürbitt Marie genedig-klich geholffen worden.

71. Marthin Heringer von Weilheim/ hat ein Knaben ge-habt/ welcher seit Liechtmeß diß 91. Jhars den hinfallenden siechtag gehabt/ jhne mit einem wäxenbild hieher verlobt/ vnd mit dem Allmusen zusam̃en zutragen/ ist jhme auß fürbitt Marie geholffen worden.

72. Leonhardt Stocker von Haunßhoffen hat ein Tochter bey 18 Jahren/ ist jhꝛ der böse feindt bey der nacht erschinen/ sie angefochten/ sich inn solchem leyd alher verheissen mit ei-ner Meß vnd Opffer/ ist jhꝛ auß fürbitt Marie geholffen worden.

73. Hanß Gebhardt von Perg/ hat ein Knaben/ ist jhme ein fisch gradt im Halß zwo nächt vnnd ain tag gebliben/ inn solchem hat man jhne alher verlobt mit einer Meß/ ist vonn stundan der gradt ohn allen wehetag herauß kommen auß fürbitt Mariæ.

74. Petter

74. Peter Hueber/ von Raitt Wessenpruner Hoffmarch/ hat sich auß beweglicher vrsachen gen sanct Jacob zu Compostell inn Gallicia verheissen/aber am herauß ziehen / in Hispanien in ein grosses fieber gefallen / welches 6. tag gewert/ ist jhme inn einem Spital erschinen die Muetter Gottes er sol in Teutschlandt ein Kirchfart verloben/ vnd außrichten/ hat er jm das Gottshauß vnser lieben Frauen auff den Peissenberg fürgenommen/ vnd nachmals alhie verricht/ ist jhme geholffen worden/ auß fürbitt Marie.

75. Margretha Suttin / Schuelmaisterin von Murnau/ hat langezeit ein schwere kranckheit gehabt sich hieher parfueß zu gehen vnd mit einer Meß verlobt/ ist jhr auß fürbitt Marie genedigklich geholffen worden.

76. Anna Aspeckin von Murnau / hat ein Töchterlein welches dz vergicht gehabt / dasselb hieher verlobt mit einer Meß/ ist jme auß fürbitt Marie genedigklich geholffen worden.

77. Balthauser Eberle von Walten sperg / vnd sein Haußfrau/haben in grossem anligen hieher ein Meß verheissen /ist jnen genedigklich auß fürbitt Marie geholffen worden.

78. Caspar Syeß von Pollingen hat ein Knaben welcher Nächtlicher weil in ein grosse forcht gefallen/dz er das Bett zerrissen/in solchem jne sein Vatter vnd Muetter hieher verlobt mit einer Meß/ist jme genedigklich geholffen worden.

79. Lorentz Miller von Huglfing hat ein Tochter/welche 6. Jar in schwerer kranckheit gelegen/dieselb alher verlobt / mit einer Meß/ist jhr auß fürbitt Marie genedigklich geholffen worden.

80. Georg Khölbel von Häbach ist in schwerer kranckheit gelegen/sich mit einer Meß hieher verheissen/vnd verlobt/ist jme auß fürbitt Marie genedigklich geholffen worden.

81. Hanß Schibeisen von Vffingen ist in einer schwern

Kranckheit gelegen/sich hieher zu vnser lieben Frauen verlobt/ mit einer Meß/ist jhme auß fürbitt Marie geholffen worden/

Anno 1592.

82.

HAnß Presile Wundt: vnd Schnidartzet zu Augspurg/ ist diß Jar daselbst in zeit wehrender vnd grassierender infection der pest Brechartzt gewesen/ sich alher verlobt/ wann jhme Gott mit gesundt vnd leben/ wie beschehen/ daruon helffe/ mit einer Kertzen welche er Presile hernach den 11. Februarij Anno 1593. sambt noch einer andern Kertzen mit seinem Schwager Bartholomeo Dietmayr alher gebracht/ Gott vnd seiner lieben Muetter zu Lob vnd Ehren.

83. Den Balthausser Khögl Miller zu Peittingen/ ist ein Knab bey 6. Jaren alt/ dene einer auff einem Roß vor jme gefüert/ in dem daß Roß erschreckt/ beede darab gefallen/ daß Roß ein streich gethan/ den Knaben an den Kopff getroffen/ jhm die Hirnschall ein: vnnd auffgeschlagen/ daß man jhme auff daß hirn gesehen/ darauß 11. Peiner gethan/ den Knaben bey einer halben stundt für Todt vmbgezogen/ jhne sein Muetter alher zu vnser lieben Frauen mit einem wäxen Kindt/ als schwer der Knab dißmahl gewogen/ Nemblich drey vñ zweintzig pfundt/ die Muetter Gottes in jhrem grösten layd vmb hülff vnd fürbitt angerüefft/ verheissen/ der Knab alsbald ein zeichen deß lebens geben/ vlogents verbunden/ glücklich gehailt/ vnd auß fürbitt Marie frisch vnd gesundt worden.

84. Christophen Pölandten/ von Pöbingen Hoffmarchs Raittenbuech/ ist ein Kindt bey 3. Jaren alt in ein schaff voller wasser gefallen/ wie mans herauß gethan/ ein gantze stundt kein

kein zeichen geben / in solchem hertzen layd haben seine Eltern / vmb hülff vnd fürbitt Marie die Muetter Gottes angerueffit / das Kindt vnd ein pfundt wax alher zubringen / vnd ein Meß halten zulassen / verheissen. Als solches glibt geschehen / hat dz Kindt ein zaichē deß lebens geben / vnd auß fürbitt Marie frisch vnd gesundt worden.

85. Margaretha Paudrerlin von Langefeldt ist in schwerer kranckheit langezeit gelegen / sich alher verheissen mit einer Meß vnd einem schleyr / ist sie auß fürbitt der Muetter Gottes Marie frisch vnd gesundt worden.

86. Martin Menharts von Dornau Knäblein bey 6. Jaren alt / hat ein prüchlein oder leibschaden gehabt / dasselbig alher verlobt mit einer Meß vnd vierling wachs / auß fürbit Marie jhme genedigklich geholffen worden.

87. Agatha Gebhartin von Seeleithen an dem Würmsee / hat langezeit grossen wehetag vnd schmertzen an einem fueß gehabt / sich alher verheissen mit einem wäxen fueß / ist jr genedigklich geholffen worden.

88. Barbara Wünterhollerin von Aberzrüedt / ist 3. tag zu einem Kindt gangen / sich alher verlobt / mit einem wäxenen Kindt / alsbaldt ein gesunds vnd frisches Kindlein geborn.

89. Margretha Weberin von Pollingen / ist in einer schweren kranckheit gelegen / sich alher verlobt / mit einer von wax gemachten Kron / auch auff den Knien 3. mahln vmb den althar zugehen / ist jhr auß fürbitt Marie geholffen / frisch vnnd gesundt worden.

90. Caspar Schresel von Huglfing / ist an dem Kopffwehe gelegen / seinem Weib vnser liebe Frau auff dem Peissenberg fürkommen / sie solle den Man alher verheissen mit einer Meß / ist alsbald frisch vnd gesundt worden / durch fürbitt Marie.

91. Agatha Fercherin von Murnau / ist auch an dem Kopff

wee gelegen/sich alher verheissen/ mit einer Meß/auch einer Khörtzen von einem pfundt wax/ ist jhr genedigklich geholffen frisch vnd gesundt worden auß fürbitt Marie.

92. Peter Vischer von Huglfing/ist ein Weinwagen vber seine beede füeß gangē/ in dem hat er sich hieher verheissen mit einem halben pfundt wax/ist also auß fürbitt Marie vnuerletzt vnd ohne schaden daruon kommen.

93. Hanß Stadlers vō Stadl auß Eberfinger Pfarr hauß-frau/ist 10.tag lang zu dem Kindt gangen/daß menigklich vermaint es werde Muetter vnnd Kindt beyeinander verbleiben/ sich alher zu vnser lieben Frauen verheissen/ mit einem wäxenen Kindt vnnd einer Meß/ ist alsbald jhr frucht frölich auff die Welt kommen/ vnd ein gesunds Kind geborn/ auß fürbitt Marie.

94. Caspar Lentz/von Feldenfing/als er auff dem Würm-see gefischet/ist er sambt seinen mitgesellen durch Wündt inn grosser gefahr gestanden/vermaint es müeß alles zu grūdt gehen/sich zu vnser liebē Frauen alher verlobt mit einer Meß/hat alsbald der Wündt nachgelassen/ vnd seind glücklich wider zu Landt komen/Gott sey gelobt vnd die Junckfrau Maria.

95. Der Ehrwürdig Herr Georg Vbelhör/ Prior zu Wessenprunnen/ ist langezeit schwerlich kranckgelegen/ sich alher verlobt mit einer Meß auch einem pfundt wax/ ist durch fürbitt Mariæ frisch vnnd gesundt worden.

96. Mattheisen Hörman von Huglfing/ist ein Kindt an ein spindl gefallen/ hat dasselb zu vnser lieben Frauen alher verheissen/ mit einem wäxenen fueß/ist ohne allen schmertzen gehailt worden/ durch fürbitt Marie.

97. Andreas Güttenmayrs Haußfrau ist gar schwerlich zu dem Kindt gangen/ jedoch ein gesunds Kindt geborn aber

hernach

hernach in die 5. tag lang grosses wehe vnd schmertzen gehabt/ sie die Mutter Gottes angerufft/vnd mit einer Meß alher verheissen/ist sie alsbald an dem Fünfften tag noch eines Kindts/ mit frölicher geburt erfreuet worden.

98. Marthin Khößiers Haußfrau von Fronreithen / ist 8. wochen hefftig verschwollen/an der Wassersucht gelegen /sich zu vnser lieben Frauen alher verheissen / mit einem pfundt wax / ist jhr alsbaldt die Wassersucht außgebrochen / vnd inner 3. tagen gar vil wasser von jhr gerunnen / darnach in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden/durch die gnad Gottes/vnnd fürbitt der Junckfrau Mariæ.

99. Anna Hansen Prentls von Peyttingen Haußfrau / ist 17. wochen kranckgelegen / in dem jhr 4. löcher in leib gebrochen / was sie gessen alsbalden wider durch die vermelte löcher in die 13. wochen lang außgangen / also jr kein Medicus noch Artzt künden helffen/da hat sie auß hertzlichem vertrauen zu Gott vnd der heiligen Muetter Gottes als zu einer getreuen fürbitterin geruefft/ ein pfundt wax daher zubringen versprochen/ist sie in kurtzer zeit frisch vñ gesundt worden/vñ jr verheissen selbst mit freuden vnd dancksagung verricht.

100. Veit Khöckens Haußfrau von Pollingen / ist in die 6. tag lang zu dem Kindt gangen / nit gebern/ auch vermaint nicht erledigt werden können / derowegen sich alher zu vnser lieben frauen mit einem halben pfundt wax/ vnnd einer Meß/ dieselb halten zu lassen / verlobt / ist jhr genedigklich geholffen worden/ auch das Kindt frölich auff die Welt gebracht.

101. Der Wolgeboren Herr Graff Schweickhardt / vonn Helffenstein/Herr zu Gundlfing ꝛc. Frl: Durchl. in Bayrn ꝛc. Pfleger zu Landtsperg/hat grossen vnfahl vnder seinem Vich gehabt/ein Khue/von drey pfundt wax gemacht alher verlobt ist alsbald besser worden.

102. Jacob Langen von Schongau / ist ein Knopff an dem halß gewachsen / sich alher verheissen / mit einem halben pfundt war / ist jhme vermelter Knopff wider vergangen / frisch vnd gesundt worden.

103. Margaretha Gopmayrin von Schongau / hat ein kindt frölich geborn / nachdem sie aber weitter grossen schmertzen gehabt / jhr Schwester Sie alher verheissen / mit einem kindt von war gemacht / ist sie darnach an dem dritten tag noch eines Kindts frölich niderkommen / auß fürbitt Marie.

Anno 1594.

104

CAspars Würmseers Haußfrau Anna genant von Heilbrunn auß Kinßdorffer Pfarr ist inn grosser schwerer kranckheit gelegen / hat sie jhr Haußwirth mit einem kreützer alher zu dem würdigen Gottshauß in Stock zu legen verlobt / ist sie frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

105. Wolff Pierling ab dem Khirnberg Hoffmarchs Raittenbuech / hat grossen schmertzen an einem leibschaden gehabt / sich alher verlobt mit einem halbē pfundt war / jne der schmertzen alsbald verlassen / auß fürbitt Marie.

106. Georg Stillers Haußfrau auß Wessenbruner Pfarr / ist vngeferlich 4. gaden hoch ab einem Kerschbaum gefallen / jhr im fallen die Muetter Gottes fürkommen / ein Meß vnd ein pfundt war alher verlobt / ist jhr kein layd wider fahren / solches selbst den 13. tag Maij / diß Jahrs verricht.

107. Michael Händl von Widersperg bey dem Heillenperg / ist langezeit kranck gelegen / sich mit einem halben pfundt war alher verlobt / ist frisch vnd gesundt worden.

108. Michael

108. Michael Stephan Wierth zu Obermeidigen sambt seiner Haußfrauen/ Vrsula/ haben Anno. 93. in den sterbleüffen grosse gefahr gehabt/ das sie Gott genedigklich behüeten wölle/ sich mit einer wären Körtzen von vier pfundt schwer/ solche die zeit seines lebens zu erhalten/ der Königin Marie zu lob vnd ehr alher verlobt/ ist jhnen kein leyd widerfahren.

109. Hanß Hörman von Erlingen beym Heiligenberg/ hat ein Jarlang grossen schmertzen in seinen Füssen gehabt/ ein halb pfundt wax alher verheisse/ ist gesundt worden/ Kirchfahrt den 30. tag Maij diß 1594. Jahrs verricht.

110. Andre Anger von Schongau ist zu Augspurg in den Lech gefallen/ in deme ist jhme die Muetter Gottes auff dem Peissenberg fürkommen/ sich mit einem halben pfundt wax alher verheissen/ ist glücklichen auß dem Wasser kommen.

111. Bernhardt Windegger von Schongau/ hat ein Jarlang einen bösen fueß gehabt/ daß man vermaint jme den selben abnem̃en müesse/ sich mit einem vierling wax alher verlobt/ ist jhme auß fürbitt Marie geholffen worden.

112. Marx Dorffers von Piberschwellen bey Staingaden/ Weib/ hat einen bösen fueß gehabt/ ein gantz Jar daran grossen wehetag gelitten/ sich mit einem halben pfundt wax alher verlobt/ ist gesundt worden.

113. Wolff Mayr võ Spensperg auß Antorffer Pfarr/ hat ein Mädlein gehabt/ so 12. wochen in schwerer kranckheit gelegen/ gantz sinloß worden/ dasselb haben seine Eltern mit einer Meß vnd einer Hennen zum Opffer alher zu disem Gotteshauß verlobt/ ist jhme auß fürbitt der Muetter Gottes geholffen/ vnd alsbald frisch vnd gesundt worden.

114. Anna Spanaglin/ von Raistingen/ hat einen bösen Arm anderhalb Jar lang gehabt/ sie niemants heilen kinden/ sich mit einem von wax gemachten Armb alher verlobt/ das

gelübt den 15. Junij verricht/ist jr genedigklich geholffe worden.
115. Einen Conuentualn zu Rott/inn Bayrn/hat vnsers Herrn gewalt getroffen/dz jhme die red verfallen/ein anderer an seiner statt ein wären bild von aim pfundt schwer/vñ einer Meß alher verlobt/vnd verricht/ist jhme geholffen worden.
116. Der Ehrwürdig herr Jacob Neukircher Pfarrherr vñ Dechant zu Schwabhausen bey Landtsperg/ist 12. woche tödlich kranck gelegen/das die jenige so bey jhme gewest/offt vermaint er seye todt/in dem haben sie jhne alher mit einer Meß verlobt/ist von stundan besser worden/solches verricht er selbst/den 4. tag Julij gemelten Jahrs.
117. Anna Zwicklin von Gefferstetten auß Stoffbacher Pfarr/hat wegen daß sie 4. Jarlang einen grossen wehetag in dem Haupt gehabt/sich mit einer Meß alher verlobt/solches selbst verricht in die SS. Petri & Pauli Apostolorum, ist jr der schmertzen vergangen.
118. Walburg Rormoserin von Plaich/auß Wessenprunner Pfarr/hat 3. Jar ein bösen arm̃ gehabt/sich mit einer Meß alher verlobt/ist jhr auß fürbitt Marie geholffen worden.
119. Hanß Oberlins Haußfrau von Wessenprunnen hat ein Kindt gar vbel verprent am hertzen/dasselb alher verlobt/mit einem halben pfundt wax/ist frisch vnd gesundt worden/auß fürbitt Mariæ.
120. Wolff Vischer võ Wolfgrueb/auß Ludenhauser Pfarr/hat langezeit einen bösen fueß gehabt/sich mit einem halben pfundt wax zu disem Gottshauß verlobt/ist jme geholffen worden.
121. Leonhardt Resch auß dem Forst/auß Wessenprunner Pfarr/hat grossen vnfahl vnder seinem Vich gehabt/alher 10. kreützer järlich in Stock zu legen verlobt/hat solcher vnfall durch fürbitt Marie nachgelassen.

122. Benedi ct

122. Benedict Seemiller gewester Wirth zu Ehetall/ ist etlich wochen/ in grosser vnd schwerer kranckheit gelegen / jhme auch vil tag (saluo honore) der Stuelgang vnd Harm außgebliben / sich alher verlobt mit einer Meß/ ist durch fürbitt Marie in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden.

123. Gregorius Finsterwalter võ Schongau/ hat ein Knäblein bey 3. viertl Jar alt / so ein grossen Leibschaden oder Bruch gehabt / dasselb mit wenigen Traid zu disem würdigen Gottshauß vnser lieben Frauen verlobt/ ist jhme durch fürbitt Marie geholffen worden.

124. Mattheiß Vogl von Denenschwang ist langezeit vnrichtig gewest/ sich hieher verlobt/ mit einem Manßhemet/ ist in kurtzerzeit widerumb zu seinem verstandt kom̃en/ solches hat er selbst den 25. Julij verricht.

125. Veith Vilgeshaffer von Wessenprunnen / ist in grosser kranckheit gelegen / hat sich mit einem halben pfundt wax alher verlobt/ ist frisch vnd gesundt worden.

126. Christoph Jeger von Besching ist schwerlich kranck gelegen / seines lebens kein hoffnung gewesen / sich mit einer Meß alher verlobt/ ist frisch vnd gesundt worden.

127. Agnes Dempfferin / hat langezeit grossen wehetag in henden vnd füessen gehabt/ sich mit einem võ wax gemachten arm̃ vñ fueß alher verlobt/ ist von stundan besser worden.

128. Ein Rögl Schwester auß dem Röglhauß von München Salome genant/ ist in grosser schwachheit gelegen / sich alher mit einer Meß verlobt / sambt einer Corporaltaschen/ ist jhr genedigklich geholffen worden.

129. Michael Schwartzwalters Haußfrau von Deütten‑schwang/ ist in grosser kranckheit gelegen/ sich alher verlobt mit einer Meß/ ist jhr auß fürbitt Marie geholffen worden.

130. Walthauser Sedlmayrs von Stadl Tochter/ Maria

genant/ist gar groß verschwollen gewest / sich mit einem pfundt wax alher verlobt/ ist gesundt worden.

131. Jung Georg Seiger vonn Söchering ist inn grosser kranckheit gelegen/ sich alher verlobt mit einer Meß ist jhme geholffen worden.

132. Thomas Obermayr von Paurnbach/ hat langezeit grossen wehetag im Kopff gehabt/ sich alher verlobt mit einer Meß/ ist jhme durch fürbitt Marie geholffen worden.

133. Elisabeth Schererin von Apfeldorff/ ist 8. tag zu dem Kindt gangen/ nachmalß in grosse kranckheit gefallen/ sich alher mit einer Meß verlobt/ist widerumb durch fürbitt Marie frisch vnd gesundt worden.

134. Georg Dening vonn Däningen/ist inn grosser vnnd schwerer kranckheit gelegē/ seines lengern lebens kein hoffnung mehr gewesen/ jhne sein junge Tochter alher verheissen vnnd jrn Rock einen zū Opfer zu bringen/ist alsbald gesundt worden.

135. Herr Christoph Pfarrer zu Sechering ist in grosser vnd schwerer kranckheit gelegen/seines lengern lebens kein hofnung gewesen/ man jhne mit einer Meß vnd Altartuech alher verlobt/ ist gesundt worden.

136. Augustin Huetter von Fendt/hat sich alher verlobt von wegen grossen wehetag in einem Arm̄ mit aim pfundt wax/ist gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

137. Hanß Diepold von Puechen / hat ein Kneblein bey 7. Jaren alt / der grossen wehetag in einem fueß gehabt / das er in 8. wochen nit darauf stehen kinden. Niemandt nichts daran gesehen / seine Eltern daher mit einer Meß verlobt sambt einem wären füeßlein / ist jhme der Schmertzen vergangen/hat solches verricht den/ 13. September.

Anno

Anno 1595.

137.

WOlff Morenweiß von Payrstadl/als sich der gemain Landtschaden/der Roßbrech oder vmbfallen der Roß eingerissen/in seinem Dorff auch gewessen/hat er für seine 4. Roß verlobt/zu disem würdigen Gottshauß ein pfundt wax/hat jms Gott auß fürbitt Marie genedigklich behüet.

138. Balthauser Schwartzwalder von Payrstadl als jm layder die böse kranckheit die Pestilentz/ daruor vns Gott behüeten wölle/in sein hauß kommen/ sein Haußfrau/sambt 4. Kindt daran gestorben/er selbst auch daran gelegen/ hat er sich zu disem würdigen Gottshauß verlobt mit eim pfundt wax vnd 10. kreützer in Stock zulegen/ hat jhne Gott erhört sambt zweyen seiner Kinder auß fürbitt Marie mit dem leben daruon kommen.

139. Christoph Dimppen Hoffmillers beym Closter Staingaden/Haußfrau/ist am Kopff wehe schwerlich gelegen/ sich mit einer Meß vnd pfundt wax alher verlobt/ ist jhr genedigklich geholffen worden.

140. Hanß Selcher von Bischoffsriedt/hat langezeit grossen wehetag in einem fueß gehabt/ sich alher mit einer Meß verlobet/ ist jhme genedigklich geholffen worden.

141. Margaretha Pucherin zue Perg/hat drey Jar keinen tritt kinden gehen/sich alher verheissen mit einer Meß/ist jhr genedigklich geholffen worden.

142. Anna Hockerin zu Wessenprunnen/ein dienst Magdt zu Venedig/ist langezeit kranckgelegen/ jhres lebens wenig hoffnung gewesen/ sich alher mit einer Meß/ einen vbersilberten kleinen Pater noster/vnd einem taffenden Jesus Röck-

lein verlobt / ist jhr genedigklich geholffen / auß fürbitt Marie / hat die Kirchfart selbst den 7. Augusti diß Jars verrichtet.

143. Paulusen Zeigers Haußfrau von Froschausen ist mit schwangerm leib in grosser kranckheit gelegen / das man vermaint sie werde jhr leben enden / sich alher verlobt / mit einer Meß / ist frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie / vnnd hat die Kirchfart den 22. Julij diß 95. Jars verrichtet.

144. Catharina Hueberin von Ginchausen / ist schwerlich kranck am Kopffwehe gelegen / sich mit einer Meß / einem Schleyr vnd vierling wax alher verheissen / ist gesundt worden.

145. F: Johannes Handtscher Conuentual zu Raitenbuech der zeit ß Friemeer zu Peittingen / ist in grosser schwerer kranckheit gelegen / daß er 6. wochen nicht vmb sich selbst gewust / seines lebens kein hoffnung gewesen / andere vmbstehende haben jhne zu dem würdigen Gottshauß mit einer Meß verheissen / ist von stundan von tag zu tag besser worden / durch das fürbitt Marie der Muetter Gottes.

146. Mang Prtmer von Endrichen / ist auff einem Roß geritten / in dem jhme das Roß erschröckt worden / mit jhme einen sprung gethan / gefallen / dz fünff täg vnd nächt hart geklagt / hat sich alher verlobt / mit einem wären Hertz / ist frisch vnd gesundt worden.

147. Am tag der Geburt Marie hat sich der Wirth Caspar Vonnrddl von Wallersee Hoffmarchs Benedictpeyren / wegen eines Kindts / das die fraiß gehabt / seines lebens kein hoffnung gewesen / dasselb mit einer Meß alher verlobt / ist Gott lob frisch vnd gesundt worden / vnnd die Kirchfart persönlich verricht.

Anno

Anno 1596.

148.

MElchior Märtz von Perg/ ein Kriegsman / ist in Vngern der Belegerung Gran / wider den Erbfeindt den Türcken / im Veldtleger inn grosser kranckheit gelegen / daß er keinen dritt mehr gehen kinden / inn deme ist der Türck in das leger gefallen / sie weichen / vnd im wasser biß an die gürtel gehen müessen / in solchem leyd er sich alher zu disem würdigen Gottshauß vnser lieben Frauen mit einer Kertzen von ein pfundt war verheissen / er alsbald mit andern Kriegs Volck kinden fortkommen.

149. Hansen Carls zu Pöschenhausen / bey Rott / Haußfrau / ist schwerlich zu dem Kindt gangen / sich alher verlobt / mit einer Meß / ist jrer gebürt frölich erfrewet worden.

150. Georg Gentner zu Oberweitingen ist in grosse kranckheit gehlingen gefallen / kein zeichen mehr geben / sein Haußfrau jne zu disem würdigen Gottshauß mit einẽ vierling wax verlobt / ist in kurtzer zeit frisch vñ gesundt wordẽ / auß fürbit Marie.

151. Wolff Paders auff dem Forst in Wessenprunner Pfarr / Haußfrau / ist vor Gran in dem Feldtleger in Vngern schwerlichen kranckgelegen / das jres lebens wenig hoffnung gewesen / in dem hat er sie zu disem würdigen Gottshauß mit einem pfundt wax verlobt / ist widerumb frisch vnd gesundt worden / vnd die Kirchfahrt selbst verricht.

152. Hanß Echtler zue Langeriedt in Peittinger Pfarr / hat ein Kindt gehabt / das ein Khanden vol sieden heiß wasser vber sich abgossen / sich gar vbel verbrent / inn dem hat er das Kindt alher verheissen mit einer Meß / ist geheilt ohn alle Artzney / auß fürbitt Marie.

153. Peter Lindemayr ab dem Forst/vnd Anna sein Haußfrau /haben in der bösen kranckheit der Pestilentzzeit 3. Kinder Gott beuolhen/vnd sie selbst 3. zeichen gehabt / in dem ist jnen vnser liebe Frau auff dem Peissenberg erschinen / haben sich alher zu disem würdigen Gottshauß mit einem altartuech vñ einer Meß verlobt/hat sie Gott genedigklichen widerumben frisch vnd gesundt gemacht / auß fürbitt Marie.

154. Magdalena Hueberin / auff dem Pürcklandt / ist schwerlichen zu dem Kindt gangen/ sich alher verlobt / mit einem vierling wax / hat sie Gott auß fürbitt vnser lieben Frauen/eines frölichen Kindts erfreyet.

155. Abarham Märckens zue Landtsperg Haußfrau/ ist in schwerer kranckheit gelegen / sich alher mit einer Körtzen / vnd die jerlich mit einem halben pfundt wax zu vnderhalten verlobt / ist widerumb frisch vnnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

156. Jacob Henlis Tochter Catharina genant zue Peiting / ist in schwerer kranckheit gelegen / 14. tag nichts geredt vnd nichts gehört/ sich alher verlobt / mit einer Meß / ist in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

157. Georg Eißmillers Haußfrau von Päll / ist inn der Kindlbett schwerlich kranck gelegen / sich alher verlobt mit einer Meß / ist jhr genedigklich geholffen worden / auß fürbitt Mariæ.

158. Georg Khölbels Sohn von Häbach Caspar genant hat die bösen geschoß lange zeit in seinen füessen gehabt / daß jhme Niemants helffen kinden / sich alher verlobt mit einem vierling wax / ist jhme geholffen worden.

159. Melchior Pöckens võ Mepling Haußfrau/ist acht wochen in grosser kranckheit gelegen / keinen dritt gehen kinden / sich alher verlobt / mit einer Meß vnnd einem halben pfundt

wax/

war/ist in kurtzerzeit gesundt worden/auß fürbitt Marie.

160. Frau Catharina von Brandis im Stifft Hall im Inthal hat langezeit grossen wehetag im Kopff gehabt/ sich alher mit einer wåxenen Cron verlobt/ ist jhr genedigklich geholffen worden/ auß fürbitt Marie.

161. Melchior Peck von Meyling ist in grosser kranckheit gelegen/ sich alher verlobt mit einer Meß/ ist jhme genedigklich geholffen worden/auß fürbitt Marie.

162. Margaretha Wagnerin von Ißlingen hat langezeit einen bösen fueß gehabt/ sich alher verlobt mit einer Meß/ ist widerumb hail worden/ auß fürbitt Marie.

163. Marthin Hibler vonn Staingaden/ ist inn schwerer kranckheit gelegen/ sich alher verlobt/ mit einer Meß/ ist frisch vnd gesundt worden/auß fürbitt Marie.

164. Michael Klain vonn Raitenpuech der zeit Miller zu Ehetal/ ist in einer grossen kranckheit gelegen/ sich mit einem halben pfundt wax alher verlobt/ ist widerumb frisch vnnd gesundt worden/auß fürbitt Marie.

165. Catharina Schefflerin võ Lengefeld/ist 8. tag schwerlich zum Kindt gangen/ das man vermaint es werde Muetter vnd Kindt bleiben/in dem sie sich alher mit einem pfundt wax verlobt/ ist sie einer frölichen geburt erfreyt worden/ auß fürbitt Mariæ.

166. Barbara Eyselin võ Pfluegdorff/ist in grosser kranckheit gelegen/hat sich alher verlobt mit einer von wax gemachten gürtl/ ist inn kurtzerzeit frisch vnnd gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

167. Elisabeth Schmidin von Daningen hat grossen wehetag in jhren füessen 18. tag gehabt/ sich alher verlobt/ mit zween wåxen füessen/ ist in kurtzerzeit mit jhr guet worden/ auß fürbitt Mariæ.

168. Elisabeth Linderin von Apffeldorff / ist in ein schweres vnd grosses vergicht 2. mal auff einander gefallen dz die vmbstehende personen vermaint sie seye Gott schon beuolhen / haben sie dieselb mit einer Meß alher zu vnser lieben Frauen verlobt / ist auff dieselbe stundt guet worden / auffgestanden / vnd die Kirchfart selbst den 22. Octobris verricht.

Anno 1597.

169

DEn 21. Martij Anno 96. ist Agatha Kärpffin Schuelmaisters zu Peittingen Haußfrau / nachdem sie mit jrem Haußrath dahin auff die schuel ziehen / sie sambt 3. kleinen Kindern auff eim geladnen wagen mit Haußrath gesessen / vnd vber die Pruggen im Schenderich fahrn wöllen / sein sie eines gaden hochs sambt Roß vnd wagen gefallen / also das solches fueder oder wagen daß vnder vbersich gestanden / sie darunder sambt den Kindern gelegen / das jhrer leben nit zu hoffen gewest / man sie alhero mit einem pfundt wax vnd einer gesprochnen Meß verlobt / sie selbsten die Kirchfart den 22. Martij verricht / ist sie durch daß gebett der Marie Muetter Gottes erhört / erhalten worden / vnd jnen nichts widerfaren.

170. Georg Bremauers Haußfrau von Payrstadl / ist zwey mahl zue dem Kindt hart gangen / alwegen ein Todts Kindt auff die welt gebracht / letstlich hat sie sich alher zu disem würdigen Gottshauß verheissen mit einem von wax gemachten Kindt / ist sie nachmals zu zweyen Kindern widerumben mit frölichem anblick erfreyet worden auß fürbitt Marie.

171. Wilhelm Früschuetz am Peissenberg ist ein Knab 6. Jar alt Melchior genant ab einem Roß auff einen arm hart gefal-

gefallen/das man vermaint es sey jhme der Arm ab/seine Eltern das Kindt alher mit einem von wax gemachten arm verheissen/ist jhme ohne alle Artzeney geholffen worden.

172. Veith Pader von Reichlingen/ hat sich also hart an einen dorn getretten/dz er in vier wochen auff keinen fueß tretten kinden/in dem hat er sich alher zue disem würdigen Gotshauß verheissen mit einem halben vierling wax: so bald er sich verlobt/ist er ohne allen schmertzen seinen weeg widerumb fortgangen.

173. Matheis Rieger vonn Vffing der zeit Miller zu Insprugg ist 4. gaden hoch ab einem Kerschbaum gefallen/inn dem fallen ist jhme die Muetter Gottes/auff dem Peissenberg fürkommen/er sich mit einer Meß alher verlobt ist ohne allen schaden daruon kommen.

174. Marthin Etten/auff dem Pincklandt hat grossen wehetag in seinem Kopff gehabt/dz er vermaint müesse von sinnen kommen/in deme ist jhme vnser liebe frau auff dem Peissenberg erschinen/sich alher verlobt/mit einem wäxen Kopff/ist mit jhme guet worden/auß fürbitt Marie.

175. Georg Alban ein Metzger zu Landtsperg hat grossen wehetag in seinem Kopff gehabt/sich mit einem wäxen haupt/alher zu disem würdigen Gottshauß verlobt/ist in kurtzerzeit mit jhme besser worden/auß fürbitt Marie.

176. Andreas Wirth zu Vffingē/ist an dem Fieber 26.wochē gelegē/seines lebēs gar hoch besorgt 6. kleine Kindt gehabt/man jhne zu disem würdigen Gottshauß mit 5. Meß verlobt/ist widerumb frisch vnnd gesundt worden/auß fürbitt Marie.

177. Anna Hanß Wolfarts vonn Peittingē Haußfrau ist

ist in schwere kranckheit gefallen/ drey gantzer wochen gelegen/ jhres lebens kein hoffnung mehr gewesen / haben sie andere zu Gott vnd vnser lieben Frauen alher mit einer Meß vnd einem wären bildt verlobt / ist von tag zu tag besser worden/vnd den 10 Junij verrichtet.

178. Vrban Dietterichs zue Peyttingen Haußfrau/ist inn grosser kranckheit gelegen / sich mit einer Meß alher zu disem würdigen Gottshauß vnser lieben Frauen verheissen / ist inn kurtzerzeit frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

179. Vrban Vogel am Forst Wessenprunner Hoffmarch/ ist in grosser schwerer kranckheit gelegen / jhne sein Haußfrau mit einer Meß zu disem würdigen Gottshauß verlobt/ ist in kurtzerzeit frisch vnd gesundt worden auß fübitt Marie.

180. Michael Raffiers Haußfrau am Forst Wessenprunner Hoffmarch / ist schwerlich zu dem Kindt gangen / das man vermaint / es werde Muetter vnd Kindt beyeinander bleiben / man hat sie alher verlobt mit einer Meß/ ist auß fürbitt Marie glücklich erfreyet worden.

181. Anna Langin zu Wessenprunnen / hat zwey Jarlang grossen schmertzen in jhrem leib wegen jhrer blödigkeit gehabt/ vil hilff vnd rath gesuecht / aber jhr niemants helffen künden/ sich alher zu disem würdigen Gottshauß/ob die Muetter Gottes/jhr widerumb gesundtheit bey Gott erworb/ mit einer Meß verlobt/ ist alsbaldt gesundt worden.

182. Matheiß Vischer zu Altenaw/ist zu Weilheim vber ein Stiegen abgefallen/man jhne 4. stundt vngeredt vmbzogen/inn dem hat man jhne alher mit einem altartuech verlobt/ ist in kurtzerzeit gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

183. Gemeltes Matheis Vischers Haußfrau / ist 14. tag zu dem Kindt gangen / das man vermaint / es werde Kindt vnd Muetter beyeinander bleiben / sich zue disem würdigen Gotshau

hauß mit einem wåxen Kindt verlobt/hat ein frőliche gebúrt gebracht/auß fúrbitt Marie.

Anno 1598.

184.

BArbara Tollin von Leitersperg/auß Aytlinger Pfarr/ ist drey viertl jar kranck gelegen/man vermaint sie werde sterben/sich alher verlobt/mit einer Meß/ist frisch vnd gesundt worden auß fúrbitt Marie.

185. Anna Gopeltzriederin von Weillenpach hat jrẽ Sohn/ Pfarrern zu Feldẽ in Bayrn gehaust/in ein kranckheit gefallẽ/ vnd ein gantzes Jar keinen tridt kinden gehen/sich alher mit einer Meß verlobt/ist frisch vñ gesundt worden/auß fúrbitt Marie/vnd die Kirchfart selbst verricht.

186. Barbara Schmidin von Peilperg/hat einen bősen geschwollnen arm̃ gehabt/das man vermaint/man múeß jr denselben abnem̃en/sich mit einem wåxen arm̃ alher verlobt/ ist jhr genedigklich geholffen worden.

187. Michael Wőrlis Haußfrau von Murnau ist zween tag zu dem Kindt gantz schwerlichen gangen/das grosse sorg gewest/es werde Muetter vnd Kindt beysammen bleiben/inn dem haben sich beyde Eheleu t alher verlobt mit einem pfundt wax/ist von stundan eines frőlichen Kindts erfreyet worden/ auß fúrbitt Marie.

188. Anna Grőblin von Kolgrueb/ist 5. wochen am Kopfwehe gantz schwerlichen gelegen/das man vermaint sie werde damahls sterben/sich zue disem wúrdigen Gottshauß mit einer Meß verlobt/ist inn kurtzerzeit frisch vnnd gesundt worden/auß fúrbitt Marie.

189. Georg Promperger von Peilperg/hat ein Kindlein

zwey Jar alt gehabt/ist geheling in ein kranckheit gefallen/das man seines lebens besorgt/sich alher zu disem Gotteshauß mit einem halben pfundt wax verlobt/ist widerumb in gar kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden/auß fürbitt Marie.

190. Melchior Seemillers Haußfrau von Oettenhofen/ist ein Jar lang in grosser kranckheit gelegen/sich alher verlobt mit einer Meß/ist inn kurtzer zeit frisch vnnd gesundt worden/auß fürbitt Marie.

191. Georgen Eysenmayrs Haußfrau von München/ist etlich tag zu dem Kindt gar schwerlichen gangen/sie jhr Haußwirt alher verlobt mit einer Meß/ist einer frölichen geburt erfreyt worden/auß fürbitt Marie.

192. Anna Eyrkin von Murnau/hat in einer Achsel vnnd Arm lange zeit grossen schmertzen vnd wehetag gehabt/sich alher verlobt/mit einem wäxen arm/ist jhr genedigklich geholfen worden/auß fürbitt Marie.

193. Stephan Oetschman Haußfrau von Murgenpach Rottenpuecher aigen/ist in grosser schwerer kranckheit gelegen/sich alher verlobt/mit einer Meß/ist mit jhr besser worden/auß fürbitt Marie.

194. Catharina Millerin von Lautterbach ist schwerlich lange zeit kranck gelegen/sich alher verlobt mit einem pfundt wax/ist frisch vnd gesundt worden.

195. Georg Guglers Haußfrau von Aydlingen ist inn der Kindlbett schwerlichen kranck gelegen/sich alher verlobt mit einer Meß/ist widerumb frisch vnd gesundt worden/auß fürbitt Marie.

196. Barbara Haselmayrin von Wessenprunnen/ist ein gantzes Jar kranck gelegen/sich alher verlobt mit einer vonn wax gemachten gürtl ist frisch vnnd gesundt worden/auß fürbitt Marie.

197. Sebastian Gabler / von Edt / auß Peilberger Pfarr / hat ein Tochterlein / das mit einem krumben füeßlein geborn / dasselb alher verlobt mit einem vierling wax / ist widerumb hail vnd geradt worden / auß fürbitt Marie.

198. Margaretha Mayrin von Däningen / ist vber ein Roß abgefallen / sich alher verlobt / mit einer Meß / ist vnuerletzt daruon komen / auß fürbitt Marie.

199. Georg Ziegler von sanct Hainrich bey dem Würmsee / ist in einer schweren kranckheit gelegen / sich alher mit einer Meß verlobt / ist frisch vnnd gesundt worden auß fürbitt Marie.

200. Georg Degenstain von Schöffeltingen hat grossen wehetag in seinen augen gehabt / sich alher verlobt / mit einer Meß / ist widerumb guet worden / vnd der wehetag nachgelassen / auß fürbitt Marie.

201. Hansen Schalkamers Haußfrau von Antrieth Seßhopter Pfarr / ist in der Kindlbett schwerlichen kranck gelegen / sich alher verlobt / mit einer Meß / ist widerumb frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

202. Caspar Deifflinger von Hugling / ist ein gantzes Jar schwerlich kranck gelegen / sich alher mit einer Meß verlobt / ist widerumb frisch vnnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

203. Anna Paderin von Däningen ist zwey Jar kranck gelegen / sich alher verlobt mit einem pfundt wax / ist widerumben frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

Anno 1599.

204.

GEorg Engck von Hohenfurt seines Handtwerchs ein Zimerman/ ist zu Prag in Behaim 6. wochen tödtlichen kranck gelegen / das man seines lebens besorgt/ er sich alher verlobt mit einem wåxen bildt/ ist frisch vnd gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

205. Hans Dietl von Haidhausen auß Pogenhauser Pfarr/ hat ein Knåblein gehabt/ mit namen Georg/ bey 4 Jaren alt/ ein Muettermail an eim füeßl mit jhme bracht / jhme außgeschworen/ die Artzt daran langezeit geheilt / aber nichts helffen wöllen/ solches Kindt seine Eltern alher verlobt mit einer Meß/ vnd einem wåxen fueß / ist in kurtzerzeit hail worden / auß fürbitt Marie.

206. Marthin Listle auß der Wiltsteig Raitenpuecher Hoffmarch ist in grosser kranckheit gelegen / das seines lebens niemants mehr verhofft / man jhne zue disem würdigen Gottshauß verheissen mit einer Meß/ ist widerumb frisch vnnd gesundt worden / auß fürbitt Marie/ vnnd den 3. tag Maij verrichtet.

207. Hans Södlhoff von Landtshuet / hat vier tag grossen grummen in seinem leib gehabt / sich alher verlobt / mit zwey pfundt wax/ ists mit jhme besser worden/ auß fürbitt Marie.

208. Hanß Hirschauer zue Reichlingen/ ist in grosser kranckheit gelegen / das man seines lengern lebens nit verhofft / der wehetag auß dem leib / in einen fueß kommen / man vermaint jhme denselben abzunemmen/ sich alher verlobt mit einem vierling wax / ist frisch vnd gesundt worden / in kurtzer zeit auß fürbitt Marie.

209. Albrecht Goltschmidts zu Wolffertshausen Haußfrau / ist schwerlichen zu dem Kindt gangen / vnd 8. tag nicht erledigt können werden / in dem hat man sie zue disem Gottshauß mit einem halben pfundt wax verlobt / ist in kurtzer zeit wider mit jhr besser worden / auß fürbitt Marie.

210. Georg Daytzer von Wielenbach ist lang in grosser kranckheit gelegen / sich alher verlobt / mit einer Meß / ist frisch vnd gesundt worden in Kurtzerzeit / auß fürbitt Marie.

211. Catharina Wolffhartin von Soyen im Schwabenlandt deß Meßners daselbst Haußfrau / ist ein halb Jar kranck gelegen / sich alher verlobt mit einem halben pfundt wax / vnd einem pfundt schmaltz / ist inn kurtzer zeit frisch vnnd gesundt worden auß fürbitt Marie.

212. Hanß Vogl ein Schmidt Knecht am Forst Wessenprunner Pfarr / hat sich an einem leib schaden schneiden lassen / nach der hailung grossen schmertzen vnd wehetag gehabt / sich mit einer Meß alher verlobt / ist in kurtzer zeit mit jhme besser worden / auß fürbitt Marie.

213. Vrsula Pröbstlin von Oderting / hat in der Kindlbett einen bösen fueß gehabt / vnd in vier wochen keinen dritt gehen können / sich alher verlobt / mit einer Meß / ist in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

214. Jacob Nigckls von Lautterbach Staingadner Pfarr Sohn / Christoph genant / bey 9. Jaren alt / hat mit einem Roß hew wöllen einfüeren / das Roß erschreckt worden / er vnder das Roß vnd wagen gefallen / Roß vnd wagen vber jhne geloffen / ein halbe stundt kein zeichen mehr geben / jhne sein Muetter alher verlobt / mit einer wäxen gürtl / ist frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

215. Matheiß Welrieder von Stainbach / ist langezeit kranckgelegen / grossen wehetag gehabt in seinem leib / sich al-

her zu vnser lieben Frauen Gottshauß verlobt / mit einem halben pfundt wax / ist in kurtzer zeit mit jme guet worden / auß fürbitt Marie.
216 Caspar Föderle Maurer zue Pollingen / ist in schwerer kranckheit gelegen / jederman vermaint / er werde damahlē sterben / jne seine Eltern alher verlobt / mit einē pfundt wax / ist er in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.
217. Hanß Hainffstingls Haußfrau von Erling / ist am Rottlauff schwerlichen kranck gelegen / vermaint sie müeß erkrumben / sich alher verlobt / mit einem vierling wax / ist in kurtzer zeit mit jr besser worden / auß fürbitt Marie.
218. Catharina Kleberin von Degerdorff ist lange zeit inn schwerer kranckheit gelegen / sich alher verlobt mit einer Meß / ist in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.
219. Anna Morewzeisin von Hausen / bey Rauchemleschperg / hat lange zeit einen bösen fueß vnd arm gehabt / vil verärtzet / sich alher verlobt mit einer Meß vnd einem pfundt wax / ist in kurtzer zeit guet worden / auß fürbitt Marie.
220. Agatha Feichtmayrin von Schelwang auß Wessenprunner Hoffmarch / ist in grosser kranckheit gelegen / sich alher verlobt mit 4. kreützer in Stock zu legen / ist in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.
221. Stephan Haberstetter von Apffeldorff seeligen / ist die böse kranckheit der Pestilentz in sein hauß komen / er selbst vnd sein gantzes Haußgesindt ausser eines Töchterleins / daran gestorben / so auch vier zeichen gehabt / jme also auffgebrochen / dz die speiß durch auß gangē / in deme habens jre freundt mit einer Meß alher verlobt / ist dasselb widerumb frisch vnd gesūdt wordē.
222. Georg Deinig von Däningen / hat ein Töchterlein / Regina genant / die offtmahls von dem bösen geist angefochtē / schier von jren sinnen kommen / sich alher verlobt mit einer
Meß

Meß vnnd jhren Rock/ ist mit jhr/ auß fürbitt Marie/ guet worden.

223. Hanß Rauch Schuelmaisters zu Schongau Sohne Johannes bey 10. jaren alt/ ist in beyden füessen erkrumbt/ ein gantzes Jar lang an zweyen krucken gehen müessen/ haben jne sein Vatter vnd Muetter alher verlobt mit einer Meß vnd einer krucken/ ist widerumb in kurtzer zeit guet worden/ vnnd die Kirchfart selbst verricht/ auß fürbitt Marie.

224. Item Christoph Schaurs/ Schmidts zu Peittingen Töchterlein anderhalb jar alt ist in schwerer kranckheit gelegen 11. gantz tag kein leibliche speiß genossen/ dasselb seine Eltern alher verlobt/ ist frisch vnd gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

225. Dauid Sedlmayr/ hat die böse kranckheit vnnd grosse schäden gehabt/ vil verartzenept/ jhne sein Muetter alher auch das Gott das ander Haußvolck behüten wölle/ mit einer Meß verlobt/ ist auß fürbitt Marie/ in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden.

226. Hans Schott von Schongau ein Ziegler ist in schwerer kranckheit gelegen/ sich alher verlobt mit einem vierling wax/ ist widerumb frisch vnnd gesundt worden auß fürbitt Marie.

227. Barbara Ayrschmalzin vonn Rott/ ist 7. wochen schwerlich kranck gelegen/ sich alher verlobt/ mit einer Meß vnd einem pfundt wax/ ist in kurtzer zeit/ frisch vnd gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

228. Elisabeth Schmidin von Apffeldorff/ ist in schwerer kranckheit gelegen/ hat sich alher zu disem würdigen Gottshauß mit einer Meß verlobt/ ist frisch vnnd gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

Anno

Anno 1600.

229.

HAnß Lindl Teütscher Schuelhalter zu Prag inn Behaimb / ist bey 13. Jaren mit vilerley Kranckheit vnnd leibs gebrechen behafft gewest / sich zu dem würdigen Gottshauß auff den Peissenberg vnser lieben Frauen walfarten parfueß vnd emblösten haubt zu gehen / ist durch die gnadt Gottes vnnd vnser lieben Frauen fürbitt vonn allen seinen kranckheiten erlediget vnd gesundt worden.

230. Caspar Kam von Pruck bey Fürstenfeld / ist in 4. wochen in grosser vnd schwerer kranckheit gelegen / seines lebens kein hoffnung meer gewesen / sich alher zu disem würdigen Gottshauß auff den Peissenberg verlobt / ist inn kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden.

231. Anna Paderin von Wielenpach / ist lang in grosser vnd schwerer kranckheit gelegen / jrs lebens kein hoffnung gewesen / sich alher verlobt mit einem halben pfundt wax / in kurtzer zeit sie jhr gesundtheit wider bekommen / auß fürbitt Marie.

232. Hanß Hirschauer von Schwabdiessen / vnd sein haußfrau seind beide an der bösen kranckheit der Pestilentz gelegen / sich alher verlobt / mit einem halben pfundt wax / seindt beede gesundt worden / auß fürbitt Marie.

233. Vrsula Förlin / deß Fischers zu Polling Tochter ist in grosser kranckheit gelegen mit allen Gots rechten versehen / sich zu disem würdigen Gottshauß mit einer Meß verlobt / ist in kurtzer zeit frisch vnnd gesundt worden / vnnd die Kirchfart selbst verricht / den 20. Junij.

234. Marx Huebers zue Peissenberg Tochter Maria / ist ein viertl Jar an dem bösen geschoß gelegen wehetag in dem

leib gehabt / vermaint sie werde von sinnen komen / sich alher mit einer Meß verlobt / ist in kurtzer zeit frisch vnnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.
235. Anna Millerin von Päll / ist ein bain in den hals kommen / drey tag darin gesteckt / man vermaint / sie müeß daran sterben / hat sich alher verlobt mit einer Meß / ist jhr das bein ohn alle Artzeney wider herauß kommen auß fürbitt Marie.
236. Anna Streittlin von Seßhopt ist etlich tag schwerlichen zu dem Kindt gangen / man vermaint / es werde Muetter vnd Kindt beysammen bleiben / sich alher mit einer Meß verlobt / ist frölichen erfreyt worden / auß fürbitt Marie.
237. Anna Seporerin von Huglfing / ist etliche tag gantz schwerlichen zu dem Kindt gangen / vermaint / es müesse Muetter vnd Kindt bey einander bleiben / sich alher verlobt zu vnser lieben Frauen mit einem halben pfundt wax / vnnd mit jhrem gebett / hat ein frölliches Kindt geborn / auß fürbitt Marie.
238. Magnus Prunners von Endriching Söhnlein Johannes / bey 2. jaren alt / ist vilmals erragckt / das man vermaint / seines leben ende stündtlichen zuewarten / in dem habens seine Eltern verlobt mit einem vierling wax zu disem würdigen Gottshauß / hats die obgemelt kranckheit / auß fürbitt Marie / nit mehr berüert.
239. Hans Hueber von Vnering / ist in grosser kranckheit gelegen / jhme fürkommen / er seye kirchfartten in einem hemet auff dem Peissenberg zu vnser lieben Frauen gangen: also hat er sich zu dem Gottshauß mit einem hemet verheissen ist widerumb in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.
240. Jacob Güttinger von Marenbach ist von Liechtmeß biß auff Ostern in schwerer kranckheit gelegen / sich alher ver-

lobt mit einer Meß/ ist in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

Anno 1601.

241.

CAspar Abertzhauser von Reichlingen an jetzo zu Potzen/ ist in Vngern in Kriegs sachen wider den Erbfeindt den Türggen gelegen/ daselbst in grosse schwere kranckheit gefallen/ ist auch gar groß an seinem leib verschwollen gewest/ das er vermaint er müeß sterben/ sich alher verlobt mit eim pfundt wax/ ist in kurtzerzeit widerumb zu seiner gesundtheit kom̃en/ auß fürbitt Marie.

242. Barbara Härtlin von Auffkirchen/ ist zwölff wochen inn grosser schwerer kranckheit gelegen/ sich alher zu disem würdigen Gottshauß/ mit einer Meß verlobt/ ist in kurtzer zeit widerumb gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

243. Caspar Sper von Purckholtz bey Türgenfeld/ daselbs sich negst verschinen Jahrs/ ein grosser schwerer Kopffwehe vnd kranckheit erhebt/ er/ sein Haußfrau/ vnnd alle seine Kinder daran vber 12. wochen schwerlich kranck gelegen/ sich inn solchem sambt seiner Haußfrau/ vnd Kinder/ zu disem würdigen Gottshauß mit einer Meß vnd Lobambt verlobt/ also Gott jhne/ sein Haußfrau/ sambt drey seiner Kinder erhalten/ sie widerumb in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden/ die Kirchfart/ er/ sein Haußfrau/ vnnd drey Kinder sambt einem Priester am affter Montag inn den Pfingst Feyrtägen verrichtet.

244. Catharina Ringmayrin vonn Bayrstadl/ ist zween tag schwerlich zu dem Kindt gangen/ das man vermaint

maint es werde Muetter vnd Kindt bey samen bleiben / sich alher verlobt / mit zwey Altar Kertzen / ein pfundt wax schwer / ist inn kurtzer zeit besser worden / vnd ein frôliche geburt bekommen / auß fürbitt Marie.

245. Caspar Derd von Reichling / als daselbst ein vnfürsehene Prunst außkommen / biß an sein hauß genahet / er sich schon guetwillig ergeben / vnd besorgt / das feuer werde auch in sein behausung kommen / in solchem jammer vnnd feures nott hat er in seinem hertzen sein trost vnd vertrauen / zu der heiligisten vnd werthen Muetter Gottes / die vns inn keiner noht mit jrem fürbitt verlast / gehabt / er vnd sein Haußfrau sich alher verlobt mit einem Altartuech / hat sie Gott bewart / vor solcher feueres nott / vnnd ist jhnen nichts laidts widerfahren.

246. Sabina Eisenschmidtin vonn Eysenschmidten / bey Hausen / vnder dem Willenperg / ist acht tag gantz schwerlich zue dem Kindt gangen / das man besorgt / es werde alles beysammen bleiben / sich in solcher nott zue disem würdigen Gotshauß alher verlobt / mit einem pfundt wax / hat ein frôliches Kindt geborn / auß fürbitt Marie.

247. Melchior Sepp zue Wessenprunnen / hat grossen vnfahl vnder seinem Vich gehabt / zue disem würdigen Gottshauß vnser lieben Frauen / ein Kalb verlobt / dasselb auffzuziehē vñ jerlichen zu verzinsen / mit 12. Kreützer / vnd zue dem Gottshauß zugeben / ist in kurtzer zeit alles guet worden / vnd das vnglück jhne verlassen / auß fürbitt Marie.

248. Caspar Kotters Kistlers vom Heiligenperg Sohn mit namen Anthoni / vier Jar alt ist schwerlich kranck gewest / haben jhne Vatter vnnd Muetter alher verlobt / zu disem würdigen Gottshauß vnser lieben Frauen mit vier

Kreützer in Stock / vnd einem wäxen bild / in dem seindt 16. lange würm von jhme gangen / vnd ist baldt besser worden / auß fürbitt Marie.

249. Barbara Metzin von Ramsee / hat lange zeit grossen wehetag gehabt / keinen tritt gehen / jhr kein Artzt helffen können / sich zu disem würdigen Gottshauß verheissen / mit einer Meß / ist in kurtzer zeit widerumb jhre weeg gangen / vnnd der wehetag nachgelassen / auß fürbitt Marie.

250. Georg Erenmahn von S. Georgen bey Bayrdiessen / ist der brechen vnder sein Vich kommen / sich verlobt zue disem würdigen Gottshauß / mit seinem allerbesten Stier / so bald er solches gethan / ist jhme auß fürbitt Marie / sein Vich so er noch gehabt / frisch vnd gesundt daruon kommen / vnd keinem nichts meer widerfahren.

251. Hans Lindel von Seshapt / ist lange zeit schwerlichen kranck gelegen / sich alher verlobt / mit einer Meß / ist es in kurtzer zeit mit jhme besser worden / auß fürbitt Marie.

252. Georg Hueber von Landtstetten / ist vber ein Stiglabgefallen / vermaint / er habe einen grossen leibschaden / lange zeit grossen wehetag gehabt / sich alher zu disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß / hat jhme der wehetag nachgelassen / auß fürbitt Marie.

253. Barbara Staingrueberin von Degerdorff / auß Peilberger Pfarr / ist in grosse kranckheit gefallen / sich alher verlobt / mit einer Meß / vnd einem allmuesen in Stock / was sie Gott ermant / ist in kurtzer zeit widerumb frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

254. Valenthin Koch von Tegerdorff ist vber ein Zimer 2. gaden hoch herab gefallen / im fallen sich zu disem würdigen Gottshauß / mit einer Meß vnd allmuesen in Stock verlobt / ist vnuerletzt daruon kommen / auß fürbitt Marie.

255. Hans

255. Hans Englschalck von Dinselbach am Lechrein/ als ein groſſer Vich brechen bey jhnen eingerissen/ er alher verlobt ein wäxene Khue/ hat Gott alles sein Vich behüet/ vnd darvon kommen/ auß fürbitt Marie.

256. Obgemelter Hans Englschalck/ hat einen Knaben bey 6. Jaren alt/ der mit den andern Kindern Kinderwerck getriben/ ein hiffe außgefallen/ jhne sein Muetter alher verlobt/ mit einem vierling wax/ ist ohn alle Artzeney in kurtz mit jhme guet worden/ auß fürbitt Marie.

257. Benedict Märtz von Weilheim/ ist in grosser kranckheit gelegen zue Prag/ sich alher verlobt/ zue disem würdigen Gottshauß/ mit zwey Althar Kertzen/ ist in kurtzer zeit wider frisch vnd gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

258. Simon Miller von Huglfing/ ist auff der strassen vnder einem güettetwagen gefallen/ niemant bey jhme gewest/ Gott treulichen vnd sein liebe Muetter vmb hilff angerufft/ ein guete weil vnder dem wagen gelegen/ nachmahls auß Gottes genaden/ ohne gefar/ leut kommen/ die jhne vnder dem wagen herauß gezogen/ zwar jhme ein fueß abgewest/ hat er sich der Muetter Gottes in jhr fürbitt beuolhen/ zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß/ ist ohn allen schweren schmertzen vnd wehetag gehailt.

259. Leonhardt Diettmayr Messner zu Päal/ ist in grosser vnd schwerer kranckheit lange zeit gelegen/ acht gantzer tag kein wort kinden reden/ seines lebens kein hoffnung mehr gewesen/ in solcher kranckheit hat jn der Ehrwürdig herr Hans Hueber Pfarrherr daselbs/ zu disem würdigen Gottshauß/ mit einer Meß/ vnd Lamb/ zue Ehrn der Muetter Gottes verlobt/ ist in kurtzer zeit mit jhme guet vnd gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

260. Michael Miller zu Oberwindach ist bey seiner Mühl/

auff der Wasserstuben / anderhalb gaden hoch / auff ein Ai-chen geschwell gefallen / das man jhne für todt vmbgezogen / haben jhne sein Haußvolck alher verlobt mit einem pfundt wax / ist inn kurtzer zeit guet mit jhme worden auß fürbitt Marie.

261. Marx Padern von Pierdorff / ist sein bestes Roß geheling in ein grosse kranckheit gefallen / das man vermaint er werde darumb kommen / hat zu disem würdigen Gottshauß ein Meß verlobt / ist in kurtzer zeit guet worden.

262. Wolffen Graffen zu Wessenprunnen Töchterlein dritthalb Jar alt / ist inn einen Prunnen gefallen / vnnd ein viertl stundt darinnen gelegen / in dem aber dises Mädls Anherr oder Oehnen Hans Perckhofer kom̃en / vnd dasselb für todt herauß gezogen / alher verlobt mit einem wäxen Kindt / hats widerumb seines lebens ein zeichen geben / vnd vnuerletzt daruon kom̃en / auß fürbitt Marie.

Anno 1602.

263.

Olexius Miller von Huglfing hat einen Knaben gehabt / bey vier Jaren alt / der ist vonn eim Roß vnder ein fueder Hälm gefallen / dasselb vber jhne gangen / denselben man lang für todt gehalten / als sein Muetter jhne ersehen / zu disem würdigen Gottshauß / mit einer Meß verheissen / ist er vnuerletzt daruon kom̃en / auß fürbitt Marie.

264. Auff Hansen Gradmiller zue Innig / ist ein Roß gefallen / das man vermaint er werde ohne grossen schaden nit daruon kommen / aber im fallen er sich zu disem würdigen Gottshauß mit einer Meß verlobt / ist vnuerletzt wider daruon kommen / auß fürbitt Marie.

265. Vrsula

265. Vrsula Hueberin zu Hohenfurt / ist lange zeit inn grosser kranckheit gelegen / sich zue disem würdigen Gottshauß mit einer Meß verlobt / ist inn kurtzer zeit widerumb zur jhrer gesundtheit kom̃en / auß fürbitt Marie.

266. Georg Prombergers zue Peißberg Knab / Bartholome hat das vergicht acht tag lang gehabt / das man das Kindt offt für todt vmbgezogen / denselben seine Eltern alher verlobt mit einer Meß / ist auß fürbitt Marie widerumb frisch vnnd gesundt worden.

267. Marthin Nissenwanger zue Michelsberg / ist inn grosser schwerer kranckheit gelegen / sich alher mit einer Meß verlobt / ist widerumb in kurtzer zeit besser mit jme worden / auß fürbitt Marie.

268. Hans Seifridt von Erling bey dem Heiligenperg / ist inn einer schweren kranckheit gelegen / sich alher verlobt mit einer Meß / ist inn kurtzer zeit / auß fürbitt Marie besser worden.

269. Hans Lidl zue Seßhopt / ist in einer kranckheit gelegen / sich alher verlobt mit einer Meß / ist in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

270. Maria Drexlin zu Milhausen bey Landtsperg / ist inn schwerer kranckheit gelegen / sich alher verlobt / mit einer Meß / ist inn kurtzer zeit wider guet mit jhr worden / auß fürbitt Marie.

271. Balthauser Mayr von Murnau / ist in grosser kranckheit gelegen / sich alher verlobt mit einer Meß / ist in kurtzer zeit mit jhme guet worden / auß fürbitt Marie.

272. Marthin Staudenrauch zue Beyrn bey Landtsperg / ist in einer schweren kranckheit gelegen / sich alher verlobt mit einer Meß / ist in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

273. Georg Lanzinger vonn Etzenkam / ist schwerlich am Kopffwehe drey tag vngeredt gelegen / etlich wochen jederman seines lebens besorgt / haben jhne andere mit einer Meß vnnd einem wäxen haubt alher verlobt / ist inn kurtzer zeit guet mit jhme worden / auß fürbitt Marie.

274. Hans Spannagl von Apffeldorff ist zue Stadl am Lechfeldt vber einem Obtennen / biß auff die Erden gefallen / jhme die red 12. tag lang verfallen / nit mehr reden kinden / jhne seine Eltern mit einem pfundt wax alher verlobt / ist in kurtzen tagen widerumb zue seiner redt kommen / vñ frisch vñ gesundt worden / auß fürbitt Marie.

275. Agatha Foltin von München / ist 22. wochen in grosser kranckheit gelegen / sich alher verlobt mit einer Meß / ist von tag zu tag besser mit jhr worden / auß fürbitt Marie.

276. Anna Höfin von Obersiningen / ist in grosser vnnd schwerer kranckheit / vnd 10. tag vngeredt gelegen / sie jre freundt zue disem Gottshauß mit einer Meß verlobt / ist in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

277. Barbara Bandrexin zu Däningen / hat 22. wochen ein grossen wehetag in einem fueß gehabt / sich alher verlobt mit einer Meß / ist in kurtzer zeit guet mit jhr worden / auß fürbitt Marie.

278. Jacoben khain / von Greidt / Peittinger Pfarr / ist sein Kindt vber ein tisch abgefallen / man vermaint es hab ein Arel außgefallen / dasselb seine Eltern mit einem vierling wax alher verlobt / in kurtz mit jhme guet worden / auß fürbitt Marie.

279. Hans Zächerlis Haußfrau von Oberzaisering / ist drey wochen schwerlichen kranck gelegen / groß verschwollen gewest / man dieselb mit einem wäxen haubt / vnd ein kreützer in Stock alher verlobt / ist in kurtzer zeit widerumb zue jhrer gesundtheit kommen / auß fürbitt Marie.

280 Maria

280. Maria Huettetin Wirthin zu Häbach / ist zweyntzig wochen schwerlich kranck gelegen / man jhres lebens höchlichen besorgt / jr Haußwirth vnd Kinder ein Kirchfart / sambt einem Priester vnd einer Meß / Gott vnd seiner werthen Mueter Marie zue lob vnnd ehr zuuerrichten verlobt / ist von stundan guet / widerumb frisch vnnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

281. Christoph Stiller zu Apffeldorff / hat grossen wehetag in seinem leib 4. wochen lang gehabt / er sich zue disem würdigen Gottshauß mit einer Meß verlobt / nach solchem gelübt / hat der wehetag inn kurtzen tagen nachgelassen / auß fürbitt Marie.

Anno 1603.

282.

PEter Fischer von S: Georgen / bey Bayrdiessen / ist 9. wochen gantz schwerlich kranck gelegen / sich alher zue vnser lieben Frauen auff den Peissenberg mit einem halben vierling wax vnd zween kreützer inn Stock verlobt / ist in kurtzer zeit widerumb frisch vnd gesundt worden auß fürbitt Marie.

283. Georg Miller zu Huglfing ein Kriegsman / ist negst verschinen jahrs vor Offen inn Vngern vom Erbfeindt den Türggen / durch einen Arm / auch inn einen fueß geschossen worden / er die Kugl noch im fueß tregt / sich in disem schmertzen vnd jamer mit einem vierling wax bey allen Messen / so lang er brint zubrennen / so bey disem Gottshauß gelesen werden / vnd einem Allmusen in Stock / ist mit Gottes hülff frisch vnnd gesundt daruon kommen / auß fürbitt Marie / vnnd die Kirchfahrt selbst verricht / den 11. Aprill Anno 603.

284. Vrban Klains von Pichlach Hoffmarchs Raittenbuech Töchterlein Eua / ist lange zeit kranck gewesen / sich alher verlobt mit einer Meß / ist widerumb frisch vnd gesunde worden / auß fürbitt Marie.

285. Margaretha Mayrin von Au / bey Eschenloch / Landtgerichts Murnau / ist lange zeit in schwerer kranckheit gelegen / keinen tritt in 3. Jaren gehen kinden / jr Vatter Jacob Hohenleiter zu Aschach dieselb alher mit 3. Messē / vñ 3. pfūdt wax verlobt / hat sie in kurtzer zeit wider gehē kinden / auß fürbitt Marie.

286. Hans Nidermayrs zue Grainhertzhoffen / Töchterlein Apolonia / bey drithalb jaren alt / hat ein bösen fueß gehabt / das man jhr zween zwerchfinger ob dem Knoden / vnd zween zwerchfinger vnder dē Knie / das Schinbein hat müessē herauß thuen / hat es sein Vatter alher verlobt mit einē halben pfundt wax / ist widerum̃ ohn allē schadē heil wordē auß fürbitt Marie.

287. Affra Ludwigin zue Landtstetten / ist vierzehen tag an dem fieber gelegen / sich alher verlobt mit einem halben pfundt wax / vnd einen kreützer in Stock / hat das fieber zestundan sie verlassen / auß fürbitt Marie.

288. Georg Dölle Wirth zu Khochel hat ein halb jar einen bösen Arm̃ gehabt / sich alher verlobt mit einer Meß / ist in kurtzer zeit besser worden.

289. Hans Parts zu Obersingen Töchterlein Apolonia ist ein solcher wehetag in einen arm̃ vnd fueß kom̃en das es jhrer vernunft vñ sinn beraubt gewest / vermeint es habe den hinfallenden Siechtumb / hat es alher verlobt mit einer Meß / ist jhr auß fürbitt Marie ohn alle Artzeney widerum̃ geholffē worden.

290. Michael Schmell auffm Schönberg Hoffmarch Raittenbuech / ein junger Schefler / ist zu München zu der Iser hinauß gangen / vnd mit andern gesellen gepadt / seiner niemāt wargenommen ins wasser so tieff hinein kommen vnd gerunnen das er jme selbst nimmer helffen kinden / inn solchem ist jr

Fürst.

Fürst. Durchleucht Jäger einer vngefar desselben orths daher geritten / seinen gespannen zuegesprochen / ob sie jren gemelten gesellen wolten lassen ertrincken / hat jhne einer herauß gezogen / aber ein gantze nacht / vñ einen halben tag niemant zeichen deß lebens an jme findē kinden / in disem seint die herrn Franciscaner vñ Jesuiter zue jme komen jhne in beysein seines Vatters alher zue disem würdigen Gottshauß vnser L. Frauē / auf den Peissenberg verheissē mit einer Meß / hat er von stundan wider ein zeichen geben / nachmahls seines sinns 14. tag beraubt gewest / nicht vm̄ sich selbst gewust / ist hernach auß fürbitt Marie in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden.

291. Leonhardt Paders Floßmans zu Hohenfurt Töchterlein Catharina bey Siben Jaren alt / hat lange zeit groß geschwollen füeß gehabt / das kein Artzt kinden wissen / wie jhme zu helffen / dieselb sein Vatter alher zu vnser lieben Frauen Gottshauß verlobt / mit einē wäxen fueß / ist jme der schmertzen vnd geschwulst ohne alle Artzeney in wenig tagen vergangen / auß fürbitt Marie.

292. Georg Stempffl zu Guetlingen ein Meil ober Passau an der Tonau / inn Füstenzeller Hoffmarch / hat grossen wehetag in seinem Kopff gehabt / sein vertrauen zu vnser Frauen auff dem Peissenberg gehabt / sich alher verlobt mit 2. pfundt wax / ist in kurtzer zeit mit jhme guet worden.

293. Alexy Zäch zue Perg / Murnauer Landtgerichts Knäblein / 3. jar alt / mit namē Georg / ist in grosse kranckheit gefallen / seine Eltern jhne zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß / nachdem gelübt / ist es in wenig tagen frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

294. Johannes Huebers Lateinischen Schuelmaisters zue Schongau Knäblein da zumahl ein Jar alt / als sein Muetter Morgēs frü von seinē bett auf gehebt / auf den Arm̄ genom̄en /

das Kindt angefangen zu zahlen / keinen Athem mehr gewinnen kinden / seind jhme die augen gebrochen / ist an händen vñ füessen erstarret gewest / in diser nott hat sein Vatter Mariam die Muetter Gottes angerüefft / vnd das Kindt mit einer Meß auf den Peissenberg verlobt / nach disem hat das Kindt bald den Athem bekommen / die vorige gesundtheit erlangt / dz Votum der Vatter sambt einem andern seinem Kindt namens Barbara / verrichtet.

295. Andre Güntter zu Krelhoff in Hauser Pfarr vnder dem Willenberg / Murnauer Landtgerichts / ist 17. wochen gantz schwerlichen kranck gelegen / man offtermahls vermaint sein leben werde enden / sein Haußfrau vnnd Kinder jhne mit einer Meß alher verlobt / ist es vonn tag zu tag besser worden / auß fürbitt Marie.

296. Paulus Stock zue Ettingen Weilhamer Landtgerichts / hat lange zeit grossen wehetag in einem fueß gehabt / dz er etlichmahl vermaint er müeß von sinnen kommen / sich alher mit einer Meß vnd 3. kreützer in Stock verlobt / ist es mit jhme guet worden / der wehetag in kurtzer zeit auß fürbit Marie nachgelassen.

297. Hans Gräfingers zu Payrdiessen / am Amersee / Töchterlein Anna / alters 4. Jar / ist in ein kranckheit gefallen / fünff jar kein besserung bey jhme gewest / auch jhme niemants helffen kinden / in dem haben es seine Eltern zue disem würdigen Gottshauß mit einer Meß verlobt / ist jhme in kurtzer zeit geholffen worden / auß fürbitt Marie.

298. Georg Arnoldt zue Pollingen / ist an einem Aug erplindt / vnd acht wochen nicht daran gesehen / in solchem hat er sich zue disem würdigen Gottshauß vnser lieben Frauen verlobt / nacket zuegehen / ist auß fürbitt Marie in kurtzer zeit guet mit jme worden / vnd sein gesicht mit voriger gesundtheit bekommen.

299. Matheis Hirschauers zu Hirschen / Reichlinger Pfarr / Kindt / hat von Muetterleib ein Muettermail an seinem leib gebracht / solches Kindt alher verlobt mit einē pfundt war / ist jhme solches zeichen vergangen / ohne alle Artzeney.

300. Hans Schmidt zu Oettenschwang ist etlich wochen schwerlich kranck gelegen / zwen tag niemants meer kent / Menigklichen seines lebens besorgt / haben jhne die vmbstehende personen alher mit einem halben pfundt war verlobt / ist inn kurtzer zeit mit jhme besser worden / auß fürbitt Marie.

301. Hans Scheyrer zu Rästingen / hat grossen schmertzen vnd wehetag lange zeit in seinem leib gehabt / sich alher Nacket zugehen / sambt einem pfundt war / vnd alle jar ein kreützer in Stock die zeit seines lebens verlobt / nach solchem gelübt der wehetag nachgelassen / vnnd ist guet mit jhme worden / auß fürbitt Marie.

302 Anna Schneiderin von Hersching am Amersee ist in grosser schwerer kranckheit gelegen / sich alher mit einer Meß verlobt / ist inn kurtzer zeit mit jhr besser worden auß fürbitt Marie.

303. Jacob Zächerli von Vnering beym Heiligenperg / ist in grosser kranckheit gelegen / sich alher verlobt / mit einem Hemet / vnd ein kreützer in Stock / ist auß fürbitt Marie in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden.

304. Balthauser Lebhart / zu Schondorff am Amersee / ist siben jar schwerlichen kranck gelegen / sich alher verheissen mit einer Meß vnd ein kreützer in Stock / ist in kurtzer zeit frisch vñ gesundt worden / auß fürbitt Marie.

305. Agatha Schlagenhofferin zue Däningen / hat 4. Jar einen bösen fueß gehabt / kein Artzeney helffen wöllen / sich verlobt zue disem würdigen Gottshauß / mit einem Allmusen in Stock / ist in kurtzer zeit ohne alle Artzeney geheilt / auß fürbitt Marie.

306. Hans Walter zue Rästingen ist in grosser schwerer kranckheit gelegen/das man seines lebens endt gewartet/in solchem hat man jhne verlobt zue disem würdigen Gottshauß mit einer Meß/ist in kurtzer zeit wider frisch vnd gesundt worden/auß fürbitt Marie.

307. Marx Paders zu Pürdorff Töchterlein Maria/ist lange zeit erkrumbt gewest/sein Vatter es alher verlobt mit einer Meß/ist widerumb in kurtzer zeit zu seiner gesundtheit kommen/auß fürbitt Marie.

308. Anna Linin zue Hausen/vnder dem Willenperg/ist lange zeit in schwerer kranckheit gelegen/sich alher verlobt mit einem halben pfundt wax/selbst zu bringen/ist in kurtzer zeit widerumb zue jhrer gesundtheit kommen auß fürbitt Marie

309. Anna Riedhofferin zue Landtsperg ist inn schwerer kranckheit gelegen/sich alher verlobt/mit einem halben pfundt wax/ist inn kurtzer zeit guet mit jhr worden/auß fürbitt Marie.

310. Stephan Lindmayrs Haußfrau zue Wessenprunnen ist 6. wochen kranck gelegen/erkrumbt an henden vnd füessen/inn solchem laid hat sie sich alher verlobt/mit zween wäxen füessen/im Allmusen zusammen zutragen/ist sie ohne alle Artzeney inn kurtzer zeit zu jhrer gesundtheit kommen/auß fürbitt Marie.

Anno 1604.

311.

Matheis Sall zu Schöffen/hat lange zeit grossen wehetag inn einer Axel gehabt/kein Artzeney nicht wöllen

wöllen helffen/sich alher verlobt mit einer Meß/ hat der wehetag vonstundan nachgelassen/auß fürbitt Marie.
312. Caspar Marck Maurer zu Pollingen hat zu München an dem Capuziner Kirchenpau gearbeit / damahln das Kirchen gewölb vber etliche Maurer / darunder er auch gewesen / eingangen / niemants vermaint das einicher Maurer mit leben daruon kommen werde / inn solchem jammer vnnd noth / hat er sich zue disem würdigen Gotthauß vnser lieben Frauen mit einer Meß verlobt / ist ohne alle verletzung vnnd schaden auß fürbitt Marie daruon kommen.
313. Hans Sedlhoff zue Landtshuet ist Siben wochen schwerlichen kranck gelegen / drey wochen seiner sinn beraubt gewest / inn solchem hat er sich alher zu disem würdigen Gottshauß vnser Frauen auff den Peissenperg vnnd zue dem heiligen Bischoff sanct Benno gen München / inn jedes Gottshauß/ ein wäxen bildt eines vierling schwer zu opffern/verlobt/ist jhme auß fürbitt Marie vnd deß heiligen Bennonis widerumb geholffen worden.
314. Georg Vätterlis Haußfrau zu Manhoffen/ist lange zeit in anfechtung gewest/kein ruhe gehabt/ in solcher trübsall hat sie sich zue disem würdigen Gottshauß vnser Frauen auff den Peissenperg/mit einer Meß vnd Altartuech/vnd ain kreützer in Stock verheissen/nach solchem gelibt/ist es in kurtzer zeit mit jhr besser worden/auß fürbitt Marie.
315. Jacob Puechauer zue Peittingen/hat ein wasser spin/ in einem trunck getruncken / nachmahls ist er acht wochen schwerlichen kranck gelegen/in solchem haben jhne sein Haußfrau vñ Kinder mit einer Meß zue disem würdigen Gottshauß vnser lieben Frauen verlobt / ist auß fürbitt Marie widerumb zu seiner gesundtheit kommen.
316. Jacob Mang zu Hohenfurt/ ist ann der Rottenruhr

schwerlichen kranck gelegen / sich alher zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einem vierling wax / ist inn kurtzer zeit auß fürbitt Marie gesundt worden.

317. Andreen Veithen von Weindorff bey Murnau ist die red verfallen / ein gantzes Jar nit reden kinden / sich in solchem layd zue disem würdigen Gottshauß vnser lieben Frauen auff den Peissenperg mit einer Meß verlobt / ist jme die red in kurtzer zeit widerumb kommen / auß fürbitt Marie.

318. Hans Wager zu Vrsprung Staingadner Hofmarch / hat grossen wehetag im Kopff gehabt / vermaint er müeß von sinnen kommen / jhne sein Haußfrau mit einem Altartuech / vnnd einem wären haubt alher verlobt / ist inn kurtzer zeit guet mit jhme worden.

319. Wolff Gettingers zue Marenpach Weilhamer Landtgerichts Töchterlein Elisabeth / bey vier Jaren alt / hat das vergicht gehelingē angestossen / man vermaint es werde sterben / in solchem leyd habens Vatter vnnd Muetter alher verlobt mit einer Meß / ist von stundan guet mit jhme worden / auß fürbitt Marie.

320. Hans Straub von Füessen / hat Wein auffm Lech auff einen Floß geladen / als er aber zue Landtsperg durch die wüer gefaren er vnd 5. pantzen Wein vber den Floß abgefallen / inn dem Wasser vmbgeschwommen / leßlichen er auff einen pantzen kommen / ein halbe viertl stundt in der wüer vmbgefaren / dann jhne das Wasser auffgehalten / sich seines lebens hoch besorgt / in solcher nott sich zu vnser lieben Frauen Gottshauß alher verlobt / mit einem pfundt wax / ist ohne allen schaden mit sambt den Weinen daruon kommen / auß fürbitt Marie.

321. Hans Wind zu Füessen / hat einen Stibich mit guet wöllen rucken / inn solchem bekombt er einen leibschaden / wie

ein grosse welsche Nuß/ inn disem laid er sich zue disem würdigen Gottshauß vnser lieben Frauen mit einem Allmusen in Stock verlobt/ ist auß fürbitt Marie ohn alle Artzeney widerumb hail worden.

322. Hans Haurwach zu Asch ist etlich wochen inn grosser schwerer kranckheit gelegen/ seines lebens besorgt/ jhne andere alher mit einer Meß verlobt/ ist inn kurtzer zeit widerumb zue seiner gesundtheit kommen/ auß fürbitt Marie.

323. Hans Miller zue Greyffenberg ist inn grosser schwerer kranckheit gelegen/ sich alher in solcher nott verlobt/ mit einer Meß/ ist in kurtzer zeit widerumb zu seiner gesundtheit komen/ auß fürbitt Marie.

324. Anna Zieglerin zu München hat grossen wehetag lange zeit im Kopff vnnd Arm gehabt/ sich alher verlobt/ mit einer Kirchfart/ von wax gemachtem haubt/ vnd einer wäxen handt/ also hat jhr der wehetag vnd schmertzen nach gelassen/ auß fürbitt Marie.

325. Wolff Sämer zue Vnderprunnen/ Weilhamer Landtgerichts/ hat ein Anicklen mit namen Susanna gehabt/ ist in einem schrecken in grosse kranckheit gefallen/ dasselb hat man alher verlobt mit einer Meß vnnd 3. kreützer in Stock/ ist in kurtzer zeit guet mit jhme worden/ auß fürbitt Marie.

326. Hans Küeffers zu Schongau Knäblein/ Thomas/ bey 4. Jaren alt/ ist gehlingen inn ein grosse kranckheit gefallen/ jhne seine Eltern alher verlobt mit einem wäxen bild/ ist mit jhme guet worden/ auß fürbitt Marie.

Anno 1605.

327.

CHristoph Stain vonn Hausen / vnder dem Willenperg Murnauer Landtgerichts / hat ein gantzes Jar / einen bösen fueß gehabt / kein Artzeney nit helfen wöllen / ist jme in der nacht fürkomen / sol sich alher zue disem würdigen Gotshauß mit einem wären fueß verheissen / so bald er das gelübt gethan / ist es inn kurtzer zeit mit jhme guet worden / auß fürbitt Marie.

328. Wolff Schäffler zue Apffeldorff / ist 10. wochen schwerlichen kranck gelegen / in solcher kranckheit er sich alher mit einer Meß verheissen / ist in kurtzer zeit widerumb zue seiner gesundtheit komen / auß fürbitt Marie.

329. Albrecht Schönauer zue Starnberg hat grossen wehetag im Kopff gehabt / sich alher verheissen mit einer Meß / ist zustundan besser worden / auß fürbitt Marie.

330. Caspar Wörlis Haußfrau zue Libertzhausen / auß Mintzinger Pfarr / Wolffertzhauser Landtgericht / ist gar schwerlichen kranck gelegen / vnd etlich täg zue dem Kindt gangen / dz man vermeint Muetter vnd Kindt werdē bey einander bleiben / inn solchem laid hat man sie alher verlobt mit einer Meß / ist sie einer frölichen geburt erfreyet worden / auß fürbitt Marie.

331. Hans Albrecht zu Peissenperg ist 6. wochen in schwerer kranckheit gelegen / in solchem ist jhme vnser Frauen Gottshauß auff dem Peissenperg fürkommen / ein gelübt zuthuen / mit einem halben pfundt wax / vnd einem Allmusen in Stock / ist nach solchem in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

332. Michael

332. Michael Hegele von Schwabsoyen hat grossen wehetag in seinem Ruggen gehabt/vermeint er müeß erkrumpen/sich alher verlobt/mit einem vierling wax/ ist auß fürbitt Marie/in kurtzer zeit guet mit jhme worden.

333. Regina Hohenleitterin zue Aschach/Murnauer Landtgerichts/ist inn grosser kranckheit gelegen/ sich alher verlobt mit einer Meß/ist inn kurtzer zeit guet mit jhr worden/auß fürbitt Marie.

334. Matheis Echtler zue Langenriedt/Peitinger Pfarr/ Schongauer Landtgerichts/hat grossen wehetag inn seiner Axl gehabt/sich alher verlobt mit einer Meß/ist in kurtzer zeit guet mit jhme worden/auß fürbitt Marie.

335. Hans Bertls Haußfrau zue Bayr Soyen Murnauer Landtgerichts/ist in schwerlichen kranck gelegen/sich alher verlobt mit einer Meß/ist inn kurtzer zeit widerumb gesundt worden/ auß fürbitt Marie.

336. Lucas Klinger zue Füllingen auß Khärnten/ein Kriegsman/ist in dem Vngerlandt in Kriegßleiffen in einer schweren kranckheit gelegen/sich auff seiner rott gesellen anweisung zue disem würdigen Gottshauß vnser Frauen auff den Peissenberg mit einem Allmuesen in Stock verlobt/ist in kurtzer zeit widerumb frisch vnnd gesundt worden/vnnd die Kirchfart selbst verricht.

337. Margareth Mutzenriederin/ist acht tag schwerlichen zue dem Kindt gangen/das man vermeint/es werde Muetter vnd Kindt beyeinander bleiben/inn solcher noth/sich alher mit einer Meß verlobt/hat sie auß fürbitt Marie ein fröliche geburt auff die Welt gebracht.

338 Hans Walsers zue Altenaa Kolgrueber Pfarr/ Töchterlein Margareth/ bey zwey Jaren alt/ ist gehling inn ein grosse kranckheit gefallen/das man vermeint/in

derselben stundt seines endts zuerwartten / der Vatter das verlobt Kindt alher mit einer Altar Kertzen / ains pfundts schwer von war / ist in wenig tagen wider zu seiner gesundtheit kommen / auß fürbitt Marie.

339. Jacob Pader zue Wielenbach Weilhamer Landtgerichts / ist ein halb Jar in grosser kranckheit gelegen / sich alher verlobt / mit einer Meß / ist in kurtzer zeit widerumb frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

340. Caspar Schmidt zue Bayrdiessen / ein Jäger / ist ein halb Jar in schwerer kranckheit gelegen / man sie keiner besserung vertrösten kinden / in solcher noth hat er ein Meß von vnser lieben Frauen bey disem Gottshauß auff dem Peissenberg lesen zulassen verlobt / ist es zue stundan guet mit jme worden / auß fürbitt Marie.

Anno 1606.

341.

Hans Weiß zue Pitzling bey Landtsperg / ist geheling in ein vergicht gefallen / das man jhne 3. stundt für todt vmbgezogen / denselben seine freundt alher verlobt mit einer Meß / ist zue stundan widerumb guet mit jhme worden / auß fürbitt Marie.

342. Barbara Fayglin zue Murnau / ist 8. tag schwerlichen zue dem Kindt gangen / das man vermeint / es werde Muetter vnnd Kindt bey einander bleiben / inn solchem ist jhr fürkommen sie solle sich mit einer Meß zue vnser lieben Frauen Gottshauß alher / wie beschehen / verheissen / ist sie einer fröhlichen geburt also balden erfreyet worden auß fürbitt Marie.

343. Andree Payrstadlers / am Forst / Wessenprunner Hofmarch / Knäblein / bey 10. Jaren alt / ist ein geschwer an seinem

nem hals auffgefaren/sein Vatter dasselb zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einem kreützer in Stock / ist es mit jhme guet worden / aber auß nachlessigkeit dem gelübt nit nachkommen / inn kurtzer zeit dem Kinde wider auff ein neues das vorig geschwer auffgefaren / vnd auffgebrochen / seinem Vatter eingefallen / das gelübt nicht außgericht / zu halten er jhme steiff fürgenommen das gelübt zue verrichten / also ist das Knäblein inn kurtz widerumb zue seiner gesundtheit kommen/ auß fürbitt Marie.

344. Anna Reuilin zue Riederau bey Diessen am Amersee/ hat lange zeit grossen wehetag inn einem Arm gehabt / vermeint / sie müeß von jhren sinnen kommen / sich alher verlobt mit einer Meß / ist in kurtzer zeit guet mit jhr worden auß fürbitt Marie.

345. Hans Räm zue Augspurg hat einen bösen fueß gehabt/seindt jhme etliche löcher darein gebrochen/jhne kein Artzt können hailen / sich verlobt mit einer Meß zue disem würdigen Gottshauß / ist in kurtzer zeit mit jhme guet worden / auß fürbitt Marie.

346. Mang Friessenegger zue Oberfiningen/ist 10. wochen an dem fieber gelegen / vermeint es werde sein leben kosten / in solchem er sich alher verlobt mit einer Meß / zuestundan hat jhne das fieber verlassen/ auß fürbitt Marie.

347. Wolff Bachmayrs zue Eresingen Knäblein Wolffgang / ain Jar alt / ist an beeden augen erplindt / nicht meer gesehen / sein Vatter jne alher verlobt / mit zween wären augapffel / vnd ein kreützer in Stock / so bald das geschehen/ ist das Kindt ohne alle Artzeney zue seinem gesicht wider kommen/ auß fürbitt Marie.

348. Anna Sponaglin zu Apffeldorff ist zweymahl gehelingen inn ein kranckheit gefallen / das man vermeint es seye

die hinfallent sucht / inn solchem sie sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einem pfunde war / hat die kranckheit sie verlassen / vnd nit meer beriert / auß fürbitt Marie.

349. Balthauser Hütter zu Perg bey Polling Murnauer Landtgerichts hat grossen vnfahl vnder seinem Vich gehabt / er vnd sein Haußfrau drithalben gulden zue disem würdigen Gottshauß vnser lieben Frauen in Stock zu legen verlobt / so bald das gelübt geschehen / auß fürbitt Marie / der vnfahl vnder dem Vich auffgehört.

350. Sebastian Andre zu Rott / Wessenprunner Hoffmarch / ist lange zeit in grosser vnd schwerer kranckheit gelegen / offt seines lebens sich verwegen / jedoch die Muetter Gottes vmb hilff angeruefft / vnnd ein Meß bey disem Gottshauß vnser Frauen auff dem Peissenberg halten zulassen verlobt / ist es in kurtz widerumb besser worden / vnd zue seiner gesundtheit kommen / auß fürbitt Marie.

351. Alda zu Rott Wessenprunner Hoffmarch ist den andern October Anno 605. vmb 3. vhr vormittags in einẽ haus ein feuer auffgangen / das zubesorgen gewest / es müeß vñ werde auffs wenigist das halbe Dorff / die weil nit wasser verhandẽ ist / in feuer vnnd rauch auffgehen / vnd vilen armen leüten vnerschwing- vñ erbärmlicher schaden vnd gefahr geschehen: in solcher feuers noth / hat Matheis Ayrnschmaltz / Gott vmb hilff / vñ sein liebe Muetter vmb fürbitt / mit inbrünstigẽ hertzen vñ rechtem vertrauen angeruefft / einen Creützgang zue disem würdigẽ vnser lieben Frauen Gottshauß auf den Peissenberg auß jedẽ haus ein Mensch zugehen / verlobt / sie alle zubeschützen vnd zuschirmen / also hat sich dz feuer von stundan gewẽt / rötten lassẽ / auß Gottes genaden vñ seiner H. Muetter fürbitt / dz feuer bey dem ersten haus verblibẽ / zue zeugen / stelt ẽ sie für gemeltẽ Matheis vnnd Georgen die Ayrnschmaltz / vnd Sebastian Jogler

zue Besschausen / alle Wessenpunner Hoffmarch.

352. Elisabeth Feichtmayrin zu Peittingen ist gantz schwerlichen zue dem Kindt gangen / das man anderst nit vermeint / es werde alles bey einander bleiben / in solchem laydt sie sich zue disem würdigen Gottshauß mit einer Meß vnnd Drey Junckfrauen mit jhr zuegehen verlobt / ist eines frölichen Kindts erfreyt worden / auß fürbitt Marie.

353. Der Ehrwürdig vnnd geistlich herr Matheis Roder / Pfarrer zu Haunstetten auffm Lechfelt / ist in grosser kranckheit gelegen / man seines lebens besorgt / haben jhne andere zue disem würdigen Gottshauß mit einem Allmuesen inn Stock / vnnd einem Agnus Dei verlobt / ist inn kurtzer zeit widerumb zu seiner gesundtheit kommen / auß fürbitt Marie.

354. Jacob Wöber vnnd Anna sein Haußfrau zue Apfeldorff / seind inn grosser schwerer kranckheit gelegen / inn solcher kranckheit sie sich alher verlobt / jedes mit einer Meß / hat jhnen Gott jhr gesundtheit bald widerumb geben / auß fürbitt Marie.

355. Paulusen Busingers zu Krumengraben Hoffmarchs Raittenpuech / Töchterlein Apolonia / hat dz vergicht offtmals gar hefftig gehabt / dz man offt seines lebens nit mehr verhofft / in solchem seine Eltern zue disem würdigen Gottshauß dasselb mit einer Meß verlobt / ist inn kurtz auß Gottes genaden / vnd fürbitt seiner Muetter Marie guet mit jhme worden / vnd hat sie das vergicht verlassen.

356. Elisabeth Rauscherin zue Peittingen Landtgerichts Schongau / ist lange zeit inn schwerer kranckheit gelegen / keinen trit gehen können / sich zu disem würdigen Gottshaus mit einem Altartuech / ob Gott jhr kranckheit vnd schmertzen linderte / es wer zu dem leben oder sterben / wie es Gott gefellig /

verlobt /

verlobt/ nach solchem gelübt ists von tag zu tag besser worden/ vnnd inn kurtz zu jhrer gesundtheit wider kommen/ auß fürbitt Marie.

357. Marthin Oteschman auffm Schönberg/ Hoffmarchs Rottenbuech/ Töchterlein Anna/ ist offt in grosse kranckheit gefallen/ das man vermeint es werde alsbald sterben/ dasselb seine Eltern zu disem würdigen Gottshauß mit einem Altartuech verheissen/ das Töchterlein die kranckheit nicht meer beriert/ auß fürbitt Marie.

358. Paulusen Früschuetzen am Peissenperg Schongauer Landtgerichts/ hat augenblicklich die Nasen angefangen zue blietten/ man jhme das bluet in der eil nit stöllen können/ also das man jhne lestlichen/ weil er kein zeichen mehr geben/ für todt gehalten/ inn solchem leyd haben jhne andere zue disem würdigen Gottshauß mit einer Meß verlobt/ vonn stundan hat er widerumb zeichen geben/ vnnd guet mit jhme worden/ auß fürbitt Marie.

359. Hans Obermair zu Delling in der Hoffmarch Seefeldt/ hat drey Kinder gehabt/ die zwey die Rottruhr angestossen/ vnnd daran gestorben/ dise kranckheit an das dritt auch kommen/ seine Eltern dasselb zu disem Gottshauß verlobt/ ist von stundan besser worden/ auß fürbitt Marie.

Anno 1607.

360.

HAns Hennenvogl zue Gruebmihl bey Reichlingen/ Rauchen Lechsperger Landtgerichts/ ist lange zeit seiner sinn beraubt gewest/ auch in grosser schwerer kranckheit gelegen/ man jhne alher mit einer Meß vnd einem pfundt wax verlobt/ ist in kurtzer zeit widerumb zu seinen sinnen kom̃en/ auß fürbitt Marie.

361. Caspar

361. Caspar Jocharts Haußfrau zue Lauttenpach inn Jßfeldorffer Pfarr / ist 3. tag gantz schwerlichen zue dem Kindt gangen / man besorgt / Muetter vnd Kindt werde bey einander bleiben / sich alher verlobt mit einer Meß ist zuestundan nach dem gelübt eines frölichen Kindts erfreyet worden / auß fürbitt Marie.

362. Anna Schmidtin zue Huglfing / Murnauer Landtgerichts / ist in ein vergicht gehelingen gefallen / 3. tag vngeredt gelegen / in solcher kranckheit hat man sie zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß / ist zuestundan inn kurtzer zeit guet mit jhr worden / auß fürbitt Marie.

363. Hans Erharts Haußfrau zu Oepffenhausen / ist inn grosser schwerer kranckheit gelegen / man sie alher verlobt / mit einer Meß / ist inn kurtzer zeit widerumb zue jhrer gesundtheit kommen / auß fürbitt Marie.

364. Jacob Leisens Haußfrau zue Huglfing / ist drey tag schwerlichen zue dem Kindt gangen / man besorgt / es werde alles bey einander bleiben / in solchem hat jhr Haußwirth sie zue disem würdigen Gottshauß mit einer Meß verlobt / ist einer frölichen geburt erfreyet worden / auß fürbitt Marie.

365. Elisabeth Lechlin zue Apffeldorff / ist schwerlich zue dem Kindt gangen / sich alher verlobt mit einer Meß / ist eines frölichen Kindts erfreyet worden / auß fürbitt Marie.

366. Peter Heiß Knab bey 7. Jaren alt / zue Garentshausen / am Würmsee / ist in grosser kranckheit / vnd vierthalben tag vngeredt gelegen / seine Eltern jhne mit einer Meß bey disem würdigen Gottshauß lesen zu lassen verlobt / ist jhme die redt zuestundan widerumb kommen / auß fürbitt Marie.

367. Margaretha Stillerin zue Fischen am Amersee / ist lange zeit in grosser kranckheit gelegen / Gott / vnnd sein liebe Muetter vmb fürbitt / offtermahls angerueffet / jhr kranckheit

es sey zue dem leben oder sterben/ genedigklichen zue enden/ inn solchem ist jhr fürkommen ein Meß bey vnser lieben Frauen Gottshauß auffm Peissenperg halten zulassen/ so bald sie die Meß verlobt/ ist es von stundan mit jhr guet worden/ vnd zue jhrer gesundtheit widerumb kommen/ auß fürbitt Marie.

368. Elisabeth Schmidin zue Minsing am Würmsee/ ist 4. wochen in grosser schwerer kranckheit gelegen/ jhrer sinn beraubt gewest/ man sie zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß/ ist in kurtzer zeit zue jhrer gesundtheit kommen/ auß fürbitt Marie.

369. Apolonia Offin zue Diemedorff Weilhamer Landtgerichts/ ist inn grosser kranckheit gelegen/ sie jhr Haußwirth mit einer Meß zue disem würdigen Gottshauß verlobt/ ist inn kurtzer zeit guet mit jhr worden/ auß fürbitt Marie.

370. Christoph Brunnern zue Landtsperg ist ein Weinwagen im Elsas vber seinen leib gangen/ sich alher verlobt zue disem würdigen Gottshauß mit einem Allmuesen in Stock/ ist mit Gottes genaden vnuerletzt daruon kommen auß fürbitt Marie.

371. Adam Mayr zue Peurnbach Weilhamer Landtgerichts hat ein Knäblein/ bey 4. Jaren alt/ das einen leibschaden gehabt/ in solchem laid haben seine Eltern dz Kindt verlobt/ zue disem würdigen Gottshauß mit einer Meß/ ist ohn alle Artzeney widerumb hail worden/ auß fürbitt Marie.

372. Georg Schmidt zu Bayrdiessen am Amersee/ ist lang inn schwerer kranckheit gelegen/ sich alher zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß/ ist in kurtzer zeit mit jhme guet worden/ auß fürbitt Marie.

373. Anna Püerlingen von Wessenprunnen ist zue München in einem dienst/ 15. wochen in schwerer kranckheit gelegen/ sich alher zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einem

hemet

hemet vnd weibs goller / ist in kurtzer zeit zue jhrer gesundthait widerumben kommen / auß fürbitt Marie.

374. Hans Hett auff dem Schönenberg bey Raitenpuech / hat ein fueß abgebrochen / ist krumb gehailt worden / inn solchem hat er gedacht / er künne seiner nahrung nit meer nachkommen / sich hoch bekümmert / jhme den fueß widerumb prechen müssen lassen / also hat er Maria die Muetter Gottes angerufft vmb fürbitt / bey jhrem lieben Sohn Jesu Christo genad vnd hilff zuerlangen / sich mit ein von wax gemachten fueß alher verlobt / jhme den fueß widerprechen lassen / ist widerumb durch Artzeney vnd fürbitt Marie hayl worden / dz er seiner arbeit kan nachkommen.

375. Hans Perwöber zue Peitingen / ist Zechen meil hinder Maillandt vier tag schwerlichen an der frayß gelegen / ann solcher kranckhheit er sich alher verlobt mit einem wäxen bildt / dasselb zu disem würdigen Gottshauß zu bringen / ist es zu stundan guet mit jhme worden / auß fürbitt Marie.

376. Barbara Pichlerin zue Seehausen Murnauer Landtgericht / ist schwerlichen zue dem Kindt gangen / sich mit einer Meß zu disem würdigen Gottshauß verlobt / ist nach dem gelübt eines frölichen Kindts erfreyet worden / auß fürbitt Marie.

377. Hieronimus Petzen Haußfrau zue Wangen bey Starnberg / ist gantz schwerlichen zu dem Kindt gangen / das man besorgt es werde alles bey einander bleiben / jhr Haußwirth sie alher verlobt mit einer Meß / ist eines frölichen Kindts erfreyet worden / auß fürbitt Marie.

378. Caspar Zimermans zu Vffing Weilhamer Landtgerichts Tochter Felix / ist gantz schwerlichē kranck gelegen / man sie alher verlobt zue disē würdigen Gotshauß mit einer Meß / ist in kur-

 tzer

der zeit guet mit jhme worden / auß fürbitt Marie.

379 Hans Schellens zue Ludenhausen Landtgerichts Landtsperg Tochter Apolonia ist in grosser kranckheit gelegen / in solchem man sie zu disem würdigen Gottshauß verheissen mit einer Meß / ist in kurtzer zeit zue jhrer gesundtheit kommen.

380. Regina Velrichen zue Landtsperg / ist in schwerer kranckheit gelegen / sich mit einer Meß zue disem würdigen Gottshauß verlobt / ist guet mit jhr worden / auß fürbitt Marie.

381. Georg Weichsner zue Ehingen am Amersee Landtgerichts Landtsperg / hat grossen wehetag vnd grimmen in seinem leib gehabt / sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß / der wehetag jhne verlassen / vnd guet mit jhme worden / auß fürbitt Marie.

382. Georg Baudrexl zue Oberwindach am Lechrain / ist vber ein stigl gefallen / nachmahls grossen wehetag im leib gehabt / sich mit einer Meß zue disem würdigen Gottshauß verlobt / der wehetag jhne verlassen / vnd guet mit jhme worden / auß fürbitt Marie.

383. Margareth Höckerin zue Antorff Murnauer Landtgericht / hat lange zeit grossen wehetag inn jhrem leib gehabt / vermeint / sie müeß von sinnen kommen / sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß vñ Allmusen in Stock / sich der wehetag verlassen / auß fürbitt Marie.

384. Marthin Fuerman zue Erling bey dem Heillenperg / hat ein bösen fueß gehabt / sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß / ist in kurtzer zeit hail vnd guet mit jme worden / auß fürbitt Marie.

385. Georg Wildts zue Weilhaim Knab Johannes bey 11. Jaren alt / ist in grosser kranckheit gelegen / also hat man den Knaben mit einer Meß zue disem würdigen Gottshauß vnnd Allmusen in Stock verlobt / ist in kurtzer zeit zue seiner gesundtheit kommen / auß fürbitt Marie.

386. Apolo-

386. Apolonia Landtspergerin zue Rässling inn Genelder Hoffmarckh / ist gantz schwerlichen kranck gelegen / sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß / ist zue jhrer gesundtheit kommen / auß fürbitt Marie.
387. Walburg Schererin zue Issingen Landtgerichts Landtsperg ist in grosser kranckheit gelegen / sich alher verlobt / mit einer Meß vnd Allmuesen in Stock / ist wider zu jhrer gesundtheit kommen / auß fürbitt Marie.
388. Caspar Stadler zue Weilhaim hat zu schwer auff gehebt / besorgt / er hab einen leibschaden bekommen / im wehetag sich zu disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß / der wehetag jhme vergangen.

Anno 1608.

389.

ANna Ferberin ein arme dienst Magd zu Diessen / am Amersee / ist den 31. Augusti Anno 607. vmb Betleithens zeit inn ein schwere kranckheit gefallen / angefangen zu wietten / zu toben / zu schreien / mit henden vnd fuessen zu zaplen / geschlagen / vnnd gestossen / 3. täg vnd 3. nächt solches gewehret / jederman vermeint / werde einen schreienden todt nemen / dann mit jhr niemant nichts richten kinden / inn dem hat man den Pfarrer vmb rath gefragt / gemelter Pfarrer sie gleich Kirchfertten verheissen / ist es ein wenig besser worden / dz sie der Pfarrer mit dem hochwürdigen Sacrament versehen können / alher mit einer Meß vnd einem pfundt wax im Allmuesen zusammen zutragen / zue disem würdigen Gottshauß vnser lieben Frauen zu bringen verlobt / also ist es auß fürbitt der Muetter Gottes vonn tag zu tag guet mit jhr worden / zue jhrer vernunfft kommen / die kranckheit am

Neunten tag gegen der nacht vmb bett zeit sie widerumb / wie es ankommen / verlassen / Gott vnd sein liebe Muetter Junckfrau Maria seye gelobt vnd gepreyst.

390. Thomas Heulißs zue Peitingen Knab bey 4. Jahren alt / hat das vergicht gar hefftig gehabt / das man jne vilmahls für todt gehalten / jhne sein Vatter mit einer Meß zue disem würdigen Gottshauß verlobt / ist mit jhme guet worden / auß fürbitt Marie.

391. Michael Magoldts ab der Hausen Hoffmarchs Raitenbuech Töchterlein / bey 6. jaren alt ist vilmahls in ein kranckheit gefallen / dz man es für todt vmbgezogen / seine Eltern mit einer Meß zue disem würdigen Gottshauß verlobt / ist es mit jhme besser worden / auß fürbitt Marie.

392. Catharina Paderin zue Creützberg / Wessenprunner Hoffmarch / hat 18. wochen keinen tridt gehen kinden / sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt / mit einer Meß / vnd einem wäxen fueß / ist inn kurtzer zeit guet mit jhr worden / auß fürbitt Marie.

393. Hans Vöterle zue Söcking Stranberger Gerichts / vñ sein Haußfrau seind inn grosser kranckheit gelegen / sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt / mit einer Meß / seindt inn kurtzer zeit zue jrer gesundtheit kommen / auß fürbitt Marie.

394. Anna Wagnerin zue Auingen / in deß Herrn von Terring Hoffmarch / ist in schwerer kranckheit gelegen / jhres lebens kein hoffnung gewesen / jhr Haußwirth zu disem würdigen Gottshauß sie verlobt / ists mit jhr besser worden / auß fürbitt Marie.

395. Hans Metz zu Ramsee / am Amersee / ist lang in grosser kranckheit gelegen / sich alher verlobt / mit einer Meß / ist in kurtzer zeit guet mit jme worden / auß fürbitt Marie.

396. Caspar Huebers zue Mundriching Landtgerichts Rau-

chen-

chenlechsperg Knab Siluester/ ist an einem aug erplindt nicht meer daran gesehen/ jhne sein Vatter alher verlobt mit einer Meß/ ist widerumb zue seinem gesicht kommen/ auß fürbitt Marie.

397. Hans Steigenperger zue Fiecht Peissenperger Pfarr/ hat vergangen Winder ein Schneidtbaum mit seinen Rossen vonn Huglfing gefiert/ wie er zu Polling vber die Amer Pruggen wöllen fahren/ ist die Pruggen mit jhme vnd den Rossen gebrochen/ er vnnd 3. Roß hinunder inn die Amer zwey gaden hoch gefallen/ inn solchem aber die Roß im geschür gehangen/ biß er widerumb auff die Pruggen kommen/ die keten an dem Schlidten ledig gemacht/ nachmahls erst die sail den Rossen/ damit sie ledig worden/ müessen abschneiden/ in solcher trübsal er die Muetter Gottes angerueft/ jhme bey zu stehen mit jhrer fürbitt bey jhrem lieben Sohn/ ein Meß zu disem würdigen Gottshauß verlobt/ die Roß alsdann ledig worden/ einer banck hoch/ auß dem Wasser müessen auff das gefroren Eiß springen/ also vnuerletzt/ Er vnd die Roß daruon kommen/ für welches er Gott vnnd seiner lieben heiligisten Muetter nit genuegsamb danckfagen kan.

398. Catharina Echtlerin zue Roßhopte bey Füessen/ hat lange zeit einen bösen fueß gehabt/ kein Artzeney wöllen helffen/ sich alher verlobt mit einer Meß/ ist inn kurtz widerumb hail worden/ auß fürbitt Marie.

399. Georg Schrövogel zue Ramsee am Amersee/ hat einen Man auffm Amersee in einem Schiff von Ramsee gegen Bayrdiessen wöllen füeren/ als sie nun auff ein oder zwey Ackerleng von dem gestatt/ vnd auffn See kommen/ ist gaheling ein windt aufgestanden/ das Schiff widerumb auf Ramsee getagt/ dz Volck aber so solches gesehē/ Gott vñ sein heiligiste Muetter

Muetter inigklichen angerueffe / ein Meß alher verlobt / also Gott die genad geben / dz das Schiff ann das land kommen / gleichwol vil wasser / von dem Man so im Schiff gesessen / hernach gebracht vnd geschüttet worden / aber auß Gottes genad / vnnd seiner Muetter Marie fürbitt vnuerletzt daruon kommen.

400. Hans Leissens zue Vffingen Knab / Hans / hat einen leibschaden gehabt / er jhne zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß / ist auß fürbitt Marie ohn alle Artzeney widerumb hail worden.

401. Barbara Reißmayrin zue Bayrdiessen am Amersee / ist inn grosser kranckheit gelegen / sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß / ist auß fürbitt Marie ohn alle Artzeney widerumb zu jhrer gesundtheit kommen.

402. Marx Baders zu Bayrdiessen am Amersee Knab / Silueste / hat lang ein bösen fueß gehabt / jhne zue disem würdigen Gottshauß mit einer Meß verlobt / ist in kurtz widerumb hail worden / auß fürbitt Marie.

403. Anna Paßsteiräckin zue Ascha / am Lechrein / ist inn schwerer kranckheit gelegen / sich zu disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß / ist in kurtz widerumb gesundt worden / vnd die Kirchfart selbst verricht.

404. Caspar Soyer auß der Wildsteig / Hoffmarchs Raitenbuech / ist mit seinem Töchterlein Catharina alhie Kirchferten gewest / am heimbgehen im Schnalß vber den stög der Ammer ein wasser gangen / der Catharina als ein Kindt ein schwindl zue gangen / vber den stög ins wasser der Ammer gefallen / der Vatter demselben zuhelffen vermeinend ins wasser hinnach gesprungen / aber nit bekommen / die Catharina zimblich weit gerunnen / in solcher noth verlobt der Vatter ein andere Kirchfart alher / inn deme kommen gleich zween geistliche

von

von Raitenbuech vnnd etliche nachtbaurn / die auch von der Kirchfart heimb gangen / fangen das Kindt im wasser auff / vnnd helffens herauß ziehen / also ist auß fürbitt Marie dem Vatter vnd Kindt geholffen worden.

405. Christoph Lutzenpergers Pfleger vnd Oberuogt zue Lametingen zwey meil von Landesperg im Schwaben Töchterlein Elisabeth / bey 5. Jaren alt / hat offtermahls das vergicht im tag drey oder viermahl angestossen / das man allezeit vermeint seines lebens ende zuzewarten / ist den Eltern eingefallen / sie sollen das Kindt zue disem würdigen Gottshauß vnser lieben Frauen auff den Peissenperg mit 3. Körtzen / jede eines pfundt schwer verloben / so bald sie es verlobt / ist es mit dem Kindt guet worden / das vergicht seither auß den genaden Gottes vnd seiner heiligen Muetter Maria fürbit nicht mehr beriert.

406. Michael Hayls Haußfrau zue Schwab Soyen Apolonia / hat grossen wehetag in füessen vnd andern glidern gehabt / sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Kirchfart / einem wären Körtzenliecht / vnnd 2. kreützer inn Stock / so bald das gelübt geschehen / ist es durch die genad Gottes vnd Marie fürbitt in kurtz besser worden.

Anno 1609.

407.

ANna Starnbergerin geborne Häcklin Wittib zue München / hat lange zeit grossen wehetag inn einem fueß gehabt / in solchem sich alher verlobt / mit einem Silbern Crucifix / ist inn kurtzer zeit mit jhr guet worden / auß fürbitt Marie.

408. Ambrosius Strosperger / Schueler zue Oebersing 13. jar alt / ist zue Polling in ein Sandgrueb geschloffen / die grueb vber jne eingangen / ein stundt darin gelegen / in dem ist ein anderer schueler auff sact Jacob / den Maurern zuegelofen / vñ geschriren / seind die Maurer zuegeloffen / nit gewust / wo sie solten eingrabē / damit sie dem Knaben keinē schaden zuefiegē / jedoch auff Gottes hilff hinein gegraben / den Knaben zuuor alher verlobt / mit einem Allmusen in Stock / haben also auß fürbitt Marie den Knaben vnuerletzt herauß gebracht.

409. Valentin Waltz zue Bayrdiessen / Knabē Johannes / ist an den Kindtsblatern gelegen / 4. wochen an den augen nit meer gesehen / das zubesorgen gewest / er werde also blindt verbleiben / in solchem laid hat jhne sein Vatter zu disem würdigen Gottshauß verlobt / mit zween wäxen Augapffel vnd ein Allmuesen in Stock / ist dem Knaben sein gesicht widerumb kommen / auß fürbitt Marie.

410. Georg Rauch zu Bayrdiessen Knab / Stephan ist auf einen fueß gefallen / darin grossen wehetag bekom̃en / das man jhne hat tragen müessen / jhne sein Vatter alher verlobt / mit einē wäxen fueß / ist von stūdan besser worden / auß fürbitt Marie.

Anno 1610.

411.

BArbara Grätzin zue Oebersing / ist gantz schwerlichen kranck gelegen / sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß / ist inn kurtzer zeit guet mit jhr worden / auß fürbitt Marie.

412. Apolonia Amerspergerin auß Peilberger Pfarr / ist schwerlich an dem Kopffweh gelegen / inn solcher kranckheit

man

man sie alher verlobt mit einem halben pfundt wax/vñ einem kreützer in Stock/ ist von stundan guet mit jhr worden/ auß fürbitt Marie.
413. Anna Pruzckmenin zue Peitingen/ ist gar groß an jhrem leib verschwollen gewest/ man vermeint sie werde daran sterben/ sich alher verlobt mit einem hemet vnnd einen kreützer inn Stock/ ist inn kurtzer zeit guet mit jhr worden/ auß fürbitt Marie.
414. Hans Mausers zue Oelling Hoffmarchs Seeueld/ jungen Knabē/ hat dz vergicht etlichmal gar heftig angestossen/ dz man offt vermeint seines lebens endt zue warten/ jne seine Eltern alher verlobt mit einem Altartuech/ ist ohn alle Artzeney guet mit jhme worden/ auß fürbitt Marie.
415. Simon Fiechters Wirths zu Iningen am Amersee Töchterlein Regina/ hat grossen schmertzen in seinem leib gehabt/ dasselbe seine Eltern alher verlobt mit einer Meß/ vnnd einem Allmaesen in Stock/ vmb fürbitt Marie/ ist in kurtzer zeit guet mit jhr worden.
416. Hans Stiller zue Rästing vnnd sein Haußfrau/ als sie zusammen geheüret/ haben sie grossen vnwillen obeinander gehabt/ in solchem vmb vergleichung Göttlichen fridens vnd einigkeit gebettet/ beyde Eheleüth ein Meß verlobt/ zue disem würdigen Gottshauß/ ist der vnwillen beederseits auff gehebt/ vnnd seithero fridlich mit einander hausen/ auß fürbitt Marie.
417. Maria Lechmillerin zue Kauffering ist in grosser kranckheit gelegen/ sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt/ mit einer Meß/ ist in kurtzer zeit gesundt worden/ auß fürbitt Marie.
418. Elisabeth Kuglerin zu Murnau ist in grosser kranckheit gelegen/ lange zeit jhrer sinn beraubt gewest/ sie jhre Eltern verlobt/ zue disem würdigen Gottshauß mit einer Meß/

vnd einem Allmuesen in Stock / nach solchem gelübt / ist sie auß fürbitt Marie jhrer kranckheit entlediget worden / vnd zue jhren sinnen kommen.

419. Anna Khölblin zu Vnkundenwalth / bey Schöffau / ist schwerlich zue dem Kindt gangen / man vermeint es werde Muetter vnd Kindt bey einander bleiben / man sie alher verlobt mit einer Meß / ist eines Kindts frölichen erfreyet worden / auß fürbitt Marie.

420. Regina Jegerin zue Herschling bey dem Heiligenperg / ist inn schwerer kranckheit gelegen / sich zue disem würdigen Gottshauß mit einer Meß verlobt / ist in kurtzer zeit guet vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

421. Helena Kellerin zue Wiellenpach / ist anderthalb Jar mit der Rotenruhr behafft gewest / grossen schmertzen daran gelitten / sich alher verheissen mit einer wären gürtl / vnnd einem vierling wax / ist in kurtzer zeit guet mit jhr worden / auß fürbitt Marie.

422. Elisabeth Khölblin zue Häbach / ist in der Kindlbeth schwerlichen kranck gelegen / man vermeint sie werde sterben / sich mit einer Meß zue disem würdigen Gottshauß verlobt / ist in kurtzer zeit guet mit jhr worden auß fürbitt Marie.

423. Elisabeth Schaurin zu München / ist gantz schwerlichen zue dem Kindt gangen / man besorgt es werde Muetter vnd Kindt bey einander bleiben / sich mit einer Meß alher verlobt / ist eines frölichen Kindts erfreyet worden / auß fürbitt Marie.

424. Balthauser Andre zu Seehausen Murnauer gerichts / ist gantz schwerlichen kranck gelegen / kein besserung kinden bekommen / in solcher kranckheit er sich alher verlobt mit einer Meß / ist in kurtzer zeit guet mit jhme worden / auß fürbitt Marie.

425. Hans

425. Hans Kändl zue Stainebach / ist gantz schwerlichen kranck gelegen / sich alher verlobt mit einer Meß / ist in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

426. Caspar Gugelhör zu Vndersächering / ist 3. wochen inn schwerer kranckheit gelegen / sich alher verlobt mit einer Meß / ist inn kurtzer zeit zue seiner gesundtheit kommen auß fürbitt Marie.

427. Balthauser vnd Caspar Schöttel gebrüeder am Lantzenriedt bey Ebersing / haben jr gehör verloren / keiner meer gehört / in solcher noth jhr Muetter sie beede zue disem würdigen Gottshauß mit einer Meß verlobt / ist jnen auß gnaden Gottes / vnd fürbitt Marie jhr gehör inn kurtz widerumb kommen / wie zuuor.

428. Georg Harer zu Oettenschwang ist inn schwerer kranckheit gelegen / sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß / ist auß fürbitt Marie gesundt worden.

429. Elisabeth Westerriederin zue Gräffenriedt Weilhamer Landtgerichts / ist schwerlichen zue dem Kindt gangen / man vermeint es werde Muetter vnd Kindt bleiben / sich mit einer Meß alher verlobt / ist eines frölichen Kindts erfreyet worden / auß fürbitt Marie.

430. Hans Trüeb zue Stoffach gerichts Landtsperg / ist in einer forcht von sinnen kommen / vnnd derselben beraubt gewest / in solchem man jhne mit einer Meß / vnd wären bildt zue disem würdigen Gottshauß verlobt / ist durch Gottes genadt / vnd Marie fürbitt / bald widerumb zu seinen sinnen kommen / wie zuuor.

Anno 1611.

431.

MArgaretha Zächin zue Minßing hat lange zeit das vergicht gehabt / sich alher verlobt mit einer Meß / ist in kurtzer zeit guet mit jr worden / vñ seithero die kranckheit nimmer beriert / auß fürbitt Marie.

432. Balthauser Adlers Marcktschreibers zue Wolffartzhausen / Töchterlein Barbara / hat ein grosses geschwer an seinem leib gehabt / man vermeint / es werde dardurch vmb dz leben kom̃en / also hat es sein Vatter verlobt mit einer Meß / zue disem würdigen Gottshauß / ist ohn alle Artzeney guet mit jhme worden / auß fürbitt Marie.

433. Hans Lengckers Haußfrau Maria Peissenbergerpfarr / ist lange zeit inn grosser schwerer kranckheit der Wassersucht behafft gelegen / man sie mit dem hochwürdigen Sacrament versehen / sie jhr Haußwirth zue disem würdigen Gottshauß mit einer Meß / in beysein seiner Nachtbarn verlobt / bald solches geschehen / ist es guet mit jhr worden / auß fürbitt Marie.

434. Anna Mösnerin auß dem Gereidt Hoffmarchs Raittenpuech / ist 4. gantzer tag schwerlichen zue dem Kindt gangen / deß andern tags das Kindt das linck ärmblein herfür geben / das ein zeichen gewest / es habe noch leben / zue letzst am vierten tag da das Kindt herfürkom̃en nach zwerch / das Köpflein zwischen den füessen hergebracht / zu besorgen gewest / es werde Muetter vnd Kindt bey einander bleiben / in solcher noth hats jhr Muetter mit einer Meß vnd einem Opffer alher verlobt / ist das Kindt durch fürbitt Marie / zue der heiligen Tauff kom̃en / vnd die Muetter also erledigt / auß fürbitt Marie.

435. Eua Kormoserin zue Bayrstadl Rauchenlechsperger Gerichts/ ist 3 wochen gantz schwerlichen zue dem Kindt gangen/ man nit anderst vermeint/ es müeß Mutter vñ Kindt bey einander bleiben/ in solcher nöth hat sie sich zue disem würdigẽ Gottshauß verlobt mit einer Meß/ also ist sie 2. Kindter von stundan erfreyet worden/ auß fürbitt Marie.

436. Hans Mayr zu Nidterfischen/ ist in grosser kranckheit etlich wochen gelegen/ sich alher verlobt mit einer Meß/ ist inn kurtzer zeit widerumb zue seiner gesundtheit kommen/ auß fürbitt Marie.

437. Elisabeth Wagnerin zue Huglfing/ ist inn grosser kranckheit gelegen/ dz man besorgt sie müeß dz lebẽ lassen/ man dieselb alher verlobt mit einer Meß/ ist in wenig tägen zue jrer gesundtheit kom̃en/ auß fürbitt Marie.

438. Hans Gigls zue Reichling Töchterlein Maria/ ist mit seiner gerechten handt/ lam vnd krumbt geborn worden/ seine Eltern alher verlobt mit einer wären handt/ vnnd ein kreützer inn Stock/ ist also das Kindt ohn alle Artzeney gerath worden/ auß fürbitt Marie.

439. Margaretha Frischauffin zue Erling beym Heiligenperg ist 6. wochen in grosser schwerer kranckheit gelegen/ hat sich alher zu disem würdigen Gottshauß verlobt/ mit einem kreützer in Stock/ ist in kurtzer zeit zue jhrer gesundtheit kom̃en/ auß fürbitt Marie.

Anno 1612.

440.

CAtharinam Höfelmayrin zue Wessenprunnen hat ein Schlang gepisst/ darã grosse wetag vñ schmertzẽgehabt/ inn

in solchem ist jhr vnser liebe Frau fürkommen / sie sol sich zue disem würdigen Gottshauß auff den Peissenperg verloben / mit einem wären fueß im Allmuesen zuesammen zutragen / wie beschehen / ist jhr durch fürbitt Marie geholffen worden.

441. Christoph Mentzlin Khellern zu Schöfftarn / hat die Frayß offtermahls angestossen / besorgt es werde die hinfallent kranckheit darauß kommen / er ein Kirchfart zue disem würdigen Gottshauß mit einem Allmuesen inn Stock verlobt / ist auß fürbitt Marie guet mit jhme worden.

442. Barbara Gräffin zue Stoffach Landtgerichts Landtsperg / ist gar schwerlichen kranck gelegen / sich zue disem würdigen Gottshauß verheissen mit einer Meß / ist in kurtzer zeit zue jhrer gesundtheit kommen / auß fürbitt Marie.

443. Georg Reindl zue Seshopt am Würmsee / ist in einer grossen kranckheit gelegen / sich alher mit einer Meß verheissen / ist auß fürbitt Marie / in wenig tagen widerumb zue seiner gesundtheit kommen.

444. Susanna Khlellin zue Landtsperg ist gantz schwerlichen zue dem Kindt gangen / besorgt es werde alles bey einander bleiben / sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt / mit einer Meß / ist auß fürbitt Marie einer frölichen geburt erfreyet worden.

445. Anna Seemillerin zue Mentzing bey München / ist in einer grossen kranckheit gelegen / sich alher verlobt / mit einer Meß / ist auß fürbitt Marie bald guet mit jhr worden.

446. Sebastian Trieb zu Kauffering bey Landtsperg / ist inn grosser schwerer kranckheit gelegen / sich alher verheissen mit einer Meß / ist auß fürbitt Marie bald zue seiner gesundtheit kommen.

447. Georg Schmidt zu Bantdiessen am Amersee / ist in grosser kranckheit gelegen / sich alher mit einer Meß verheissen / ist

ist in kurtzer zeit zue seiner gesundtheit kommen / auß fürbitt Marie.

448. Caspar Hörman zue Perchting Weilhamer Landtgerichts / ist in grosser kranckheit gelegen / sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt / mit einer Meß ist inn kurtzer zeit guet mit jhme worden / auß fürbitt Marie.

449. Apolonia Wamespergerin zu Peilberg / hat grossen schmertzen vnd wehetag in einem Arm̃ gehabt / sich alher verlobt / mit einem wäxen Arm̃ vnd 2. kreützer in Stock / ist mit jhr ohn alle Artzeney guet worden auß fürbitt Marie.

450. Barbara Kurtzin zue Peilberg / hat einen grossen schmertzen vnd wehetag einen gantzen wintter / in einem Arm̃ gehabt / ist jhr fürkommen sie laß einen wäxen Arm̃ bey disem würdigen Gottshauß / ist jhr zustundan guet worden / auß fürbitt Marie / hat also einen wäxen Arm̃ alher gebracht / vnd die Kirchfahrt selbst verricht.

451. Marthin Zächerle zu Starnberg / hat das wilt feuer in sein Hauß geschlagen / jhne getroffen / nidergeschlagen / har vnd haut an dem Kopffe hingenommen / das man jhne ein halbe stundt für todt vmbgezogen / in solcher noth haben jhne die seinigen mit einer Meß alher verlobt / hat er widerumben zeichen geben / frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

452. Margaretha Schmidtin zue Apffeldorff ist ein gantzen windter schwerlichen kranck gelegen / niemants jhres lebens verhofft / ist jhr fürkommen / sie sol ein Meß / zue vnser lieben Frauen auff den Peissenperg / wie beschehen / verloben / ist nachmahl von tag zu tag guet worden / vnd zur gesundtheit kommen / auß fürbitt Marie.

453. Adam Rauch Gastgeb zu sanct Grafratt / sein Haußfrau / vnnd Haußgesindt / sein gantz schwerlichen an dem Kopffwehe gelegen / in der kranckheit ein Meß alher verlobt /

ist durch fürbitt Marie/bald mit jme guet vñ gesundt worden.

454. Georg Gastl Böck zue Freising/als er bey einer Hochzeit gewest/ist jme ein grosser wehetag in seine augen komen/vermeint/er müeß von sinnen kommen/14. täg nit mehr gesehen/in solcher grosser kumernuß ist jhme bey der nacht vorkommen/er sol sich zue disem würdigen Gottshauß auff den Peissenperg zue vnser L. Frauen/mit einem wäxē bild verheissen/so wer es bald besser mit jme: als er solches gelibt gethan/ist jme der schmertzē außbliben/in wenig tagen zue seinem gesicht komen/vñ so lang er lebt/wil er Gott vnnd Maria zu Lob Ehr vnd dancksagung/alle jar ein Kirchfart alher verrichten/mit Gottes hilff.

455. Paulus Heth am Ednhoff Peittinger Pfarr/ist etlich wochen in schwerer kranckheit gelegen/man vermeint/er müeß sterben/er sich mit einer Meß zue disem würdigen Gotshauß verlobt/ist in kurtzer zeit widerumb zu seiner gesundtheit kommen/auß fürbitt Marie.

456. Augustin Dieterich zue Rieden/bey Bayrdiessen/hat grossen wehetag in seinem leib 5. viertl Jarlang gehabt/sich zue disē würdigen Gottshauß verlobt mit einer rothen seiden/vnd einem Allmusen in Stock/hat der wehetag nachgelassen/vnd in kurtzer zeit widerumb zue seiner gesundtheit kommen/auß fürbitt Marie.

457. Sabina Rennerin ein Dienstmagt zu Pöbingen/Hofmarchs Raittenbuech/hat grossen schmertzen an jhren augen gehabt/besorgt/sie werde oder müesse erblinden/sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einē halben pfundt wax/vñ einē Allmusē in Stock/ist auß fürbitt Marie guet mit jr wordē.

458. Hans Paur zu Erling bey dem Heiligenperg/hat 12. wochen grossen schmertzen vnd wehetag in einem Arm gehabt/nit anderst vermeint/der Arm seye jme abgestanden/vñ todtes

gelid/

gelid/wegen deß so grossen schmertzen/also schwach vnd kranck worden/ vnangesehen er die natürlichen mitl der Artzney bey Barbierern vñ Artzten gesucht/darnach der schmertzē sich nur gemehret vermeint/er werde daran sterben/ die Artzt von jhme gar gestanden kein remedium oder Artzney gehabt / daher in ein schädliche kleinmitigkeit gerathē/vñ von sinnen kommen wöllen:letstlichē ist jme fürkommen/er solle nit so kleinmitig sein/obwollen jme die natürlichen mitl vñ Artzney manglen/ vñ von andern versagt/so seye doch die Muetter Gottes mit jrer fürbitt noch wol mechtiger/solle ein Kirchfart mit einer Meß auff den Hohenpeissenberg der Muetter Gottes zu lob vñ ehr verrichten/ seinen schmertzē anzeigen/auffschreibē/vñ zu desto mehrern lob vñ ehr Gottes/ auch seiner H. Muetter daselbß verkinden lassen/welches beschehē/der schmertzen inner 8. tag nachgelassen/ sich gelindert/den Arm wider rüren köñen/die Kirchfart er vnd sein Haußfrau den 1. Septembris diß 612. jars verrichtet.

459. Georg Reindl vonn Diemdorff inn Päller Pfarr/ Weilhamer Landtgerichts/ist 2. Jar schwerlichen kranck gelegen/jme stets fürkommen ein Meß auff den Hohenpeissenperg bey vnser lieben Frauen/wie beschehen/lesen zulassen/also ist es guet worden/Zeugen so er fürgeschutzt seind Caspar Schwalb vnd Marthin Sedlmayr beede zue Machtelfing.

460 Marthin Schmidt zue Deimeriedt/Mürnauer Landtgerichts/Huglfinger Pfarr/ist auff einem Roß in die schwem in einen Weyer gerithen/von dem Roß kommen/ in den Weyer gefallē/ ein viertl stundt lang im wasser gelegen / sein Vatter/ ein bruder / 2. Hirten von Eglfing/ vñ Sebastian Wunder zue Deimeriedt/seind beym wasser gestandē/alsomüessē zuesehen/jme nit kinden helffen /in solchem laid ist seinem Vatter fürkommen/er sol ein Meß zue vnser L. Frauen Gottshauß verlobē/also hat Gott gnad geben / auß fürbitt Marie / dz er jung

Marthin Schmidt im wasser einen stecken ergriffen/daran v- ber sich auß dem wasser geschwungen / sein brueder solches ge- sehen / ist er in den weyer hinein geloffen / biß an den halß/ den Marthin erwischt/vnd bey einer handt mit freuden vnuerletzt herauß gebracht. Zeugen stelt er für / obgemelten Sebastian Wunderer / zwen Hürten zu Huglfing vnd andere mehr.

Anno 1613.

461.

HAns Schwartz zue Wengen bey Bayrdiessen / hat sich in einem fueß/ eines haberkorn groß gehauen /Artzneyen gebraucht / der schmertzen vnd wehetag also in den fueß kommen / das man jhne den gantzen Sumer heben vnd legen/ nachmahls an zweyen krucken gehen müessen / in solcher noth er sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß/ also hat jhne auß fürbitt Marie der wehetag vnnd schmertzen von stundan verlassen/vnd guet mit jhme worden.

462. Zue Zirlen im Inntal/hat die böse kranckheit der Pestilentz geregieret / in solcher zeit seind jmmerdar leüth zu Georgen Ziegler Miller daselbst/in das hauß kommen / das er hoch besorgt/ solche gefähr: vnd erbliche sucht werde in sein hauß auch kommen/in disem er sich alher zue disem würdigen Gotshauß vnser lieben Frauen verheissen / mit 2. Altarkörtzen / ist durch fürbitt Marie er vnd sein gantzes Haußgesindt daruon kommen.

463. Susanna Schmadlerin zue Gautting Landtgerichts Starnberg/ist in grosser schwerer kranckheit gelegen/das man vermeint sie werde sterben / sich alher verlobt mit einer Meß/ ist auß fürbitt Marie inn kurtzer zue jhrer gesundtheit kommen.

464. Elisabeth Perin von Vnderpergen bey Landtsperg/ ist

ist in grosser schwerer kranckheit gelegen / das man vermeint sie werde sterben / sich alher verlobt mit einer Meß / ist auß fürbitt Marie in kurtzer zeit zue jhrer gesundtheit kommen.

465. Vrsula Mayrin zue Gautting Landtgericht Starnberg / ist vber ein Holderstauden ab- vnnd also hart gefallen / das man sie tragen müessen / vermeint sie müeß sterben / sie sich alher mit einer Meß verheissen / ist inn kurtzer zeit guet mit jhr worden / auß fürbitt Marie.

466. Georg Zieglers in der Hoffmarch Peissenperg Tòchterlein Agatha / ist vber ein Panck in ein schaff vol wasser gefallen / bey einer halben viertl stundt darinnen gelegen / jhr Muetter kommen / das Kindt herauß genommen / aber ein guete weil kein zeichen geben / für todt vmbzogen / in solchem laid hat die Muetter das Kindt alher verlobt / mit einer Meß vnd einem pfundt wax / ist alsbald das Kindt widerumb zu jhme selbß kommen vnd ein zeichen geben / auß fürbitt Marie / die Meß verrichten lassen / vnd das wax gebracht / sambt dem Kindt den 31. tag May Zeugen sein Georg Lengelaicher vnd Georg Perckhofer Schmidt / beyde zue Peissenperg wohnhaft.

467. Gall Hòrman zu Sächering Weilhamer Landtgerichts / hat grossen wehetag lange zeit in seinem Ruggen gehabt / vermeint / er müeß darin erkrumpen / sich zu disem würdigen Gottshauß mit einer Meß vnd einem halben vierling wax verlobt / als er das versprochen / ist es von tag zue tag besser worden / Zeugen seind Georg / vñ Bernhard die Hòrman / beide zu Sächering.

468. Hans Windts zu Hochenfurt Knäblein Michael / bey 3. Jahren alt / hat die Muetter auß billichen vrsachen / mit einem rietl gestrichen / dahero das Kindt in ein vergicht gefallen / vnd also erstarret / das kein leben mehr bey jhme verspüret / die nachtbarn gesagt das Kindt von jhr zu legen / seye schon Gott

beuolchen/in disem laid ist die Mutter in Tennen gangen/auff die Knie nider gefallen/die Muetter Gottes angerueffft/das Kindt mit einem halbē pfundt wax zue disem würdigen Gotshauß verheissen/also das Kindt wider angefangen sein farb zubekommen/ist nach dem mans ein halbe stundt für todt gehalten/widerumb auß fürbitt Marie zue seinem vorigen leben kommen.

469. Gemelten Hansen Winds anders Kindt/Johannes genant/ein jar alt/ist vber ein tisch abgefallen/angefangen zuschreyen/das niemandt erstillen kinden/man Maister Hansen Wundtartzt vō Schongau darzu geholt/nichts schadhafts an jme finden kinden/aber vō schreyen nit nachlassen wöllen/ist der Muetter fürkom̃en/sie sol dz Kindt auff den Peissenperg verheissen/mit einem vierling wax/also bald dz Kindt nachgelassen/vñ guet mit jme worden/auß fürbitt Marie/zue Zeugē stölt er für gemeltē Maister Hansē Wundartzt zu Schongau.

470. Obgemelter Hans Wind zu Hohenfurt/hat ein Knaben mit namen Jacob/der ein bleykugel in die nasenlöcher gethan/jme die kugl hinauff kom̃en biß zu den augen/also hat man abermalen gemelten Maister Hansē von Schongau Wūdartzt geholt/vñ raths gepfleget/wie man jme thuē mächt/vermeint man müeß jms obē an der nasen herauß schneiden/die Muetter hats nit thuen wöllē/ist jr im schlaff fürkom̃en/sie mach ein wären kugl vor dem ofen/zue dem würdigen Gottshauß vnser Frauen auff den Peissenperg/darnach hat sie das gelübt gethan/mit einer wären kugl alher/also ist dem Knaben die kugl ohn alle Artzney selbst wider herauß kom̃en/auß fürbitt Marie/Zeugen gibt sie die Muetter für/gemelten Maister Hansen Wundartzt zu Schongau.

471. Gemelten Hansen Winds Viertes Kindt genant Matheus/hat in den Sechs wochē der pflegam oder Kindlbettwarterin.

wartterin / die das Kindt baden wöllen / auff dz Badschaf ge-felt / dz man ein Brüchlein an jhme gefunden / haben sie oftge-melten Maister Hansen Wundtartzt von Schongau geholt / der sein rath gebē / sie solle dz Kindt weil es jung ist schneidē las-sē / die Muetter dz Kindt abermahls zue disē würdigē Gotshauß auff den Peissenperg mit einem vierling wax verlobt / also das Kindt kein wehetag meer empfunden / auß fürbitt Marie / stelt auch zue Zeugen disen Wundtartzt zu Schongau für.

472. Sibilla Nuschallerin / zue Wessenprunnen / hat gros-sen wehetag inn füessen gehabt / das sie drey wochen keinen tridt kinden gehen / mit einem wäxen füeß alher verlobt / ist inn kurtzer zeit guet mit jhr worden / vnd zue jhrer gesundtheit kom-men / auß fürbitt Marie.

473. Hans Frey zu Weilhaim hat ein Mädlein bey fünff Jaren alt / das ist lange zeit kranck gewesen / nit gehen kinden / inn solcher noth / hat es sein Vatter mit einer Meß zue disem würdigen Gottshauß verheissen / bald solches gelübt verricht worden / ist es von tag zu tag besser worden / vnd am tag deß H. Laurentij selbst alher gangen.

474. Elisabeth Schellin zue Wolffgrueb / ist inn grosser schwerer kranckheit gelegen / besorget / sie werde sterben / sich ver-lobt mit einer Meß / zue disem würdigen Gottshauß / ist auß fürbitt Marie in kurtzer zeit zue jhrer gesundtheit kommen.

475. Maria Erhartin am Gagers / Kolgrueber Pfarr / ist inn schwerer kranckheit gelegen / jhre Eltern sie mit einer Meß alher verlobt / ist auß fürbitt Marie / bald guet mit jhr wor-den.

476. Anna Aumillerin zue Prugck bey Fürstenfeldt / ist inn einer schweren kranckheit gelegen / sich alher verheissen / ist inn kurtzer zeit auß fürbitt Marie zue jrer gesundtheit kommen.

477. Catharina Metschen zue Rästing ist schwerlichen zue

dem Kindt gangen/man vermaint es werde Muetter vñ Kindt bey einander bleiben/man sie zue disem würdigen Gottshauß verlobt/mit einer Meß/ist auß fürbitt Marie eines frölichen Kindts erlediget worden.

478. Margaretha Rormoserin zue Rasting/ist auch schwerlichen zween tag zue dem Kindt gangen/sich zue disem würdigen Gottshauß verheissen/ist einer frölichen geburt erfreyet worden/ auß fürbitt Marie.

479. Marthin Patzenhoffer zu Amergau/ist schwerlichen kranck gelegen/man seines lebens besorgt/sich verheissen zue disem würdigen Gottshauß/ist auß fürbitt Marie in kurtzer zeit zu seiner gesundtheit kommen.

480. Marie Henidlin auß dem Wald/Antoffer Pfarr/ist schwerlichen kranck gelegen/man jhres lebens besorgt/sich alher verlobt/mit einem halben pfundt wax/vnd Allmuesen in Stock/ist bald zu jhrer gesundtheit kommen/auß fürbitt Marie/Zeugen Hans vñ Wolff die Höcken beyde Nachbaren.

481. Elisabeth Abertzriederin zue Berenriedt/ist schwerlichen inn einer kranckheit gelegen/sich alher verheissen mit einem halben pfundt wax/ist jhr auß genaden Gottes vnd fürbitt Marie geholffen worden.

Anno 1614.

482.

MAgdalena Schaurin zue Ettingen Weilhamer Landtgerichts/ist lange zeit schwerlichen kranck gelegen/man sie zweymahl mit allen Gottsrechten versehen/zue disem würdigen Gottshauß vnser lieben Frauen alher mit einer Meß verheissen/ist es in kurtzer zeit guet mit jr worden/Zeugen seind/der Ehrwürdig herr Hieronymus Liebhart/

hart/Conuentual in Pollingen vnd der zeit Pfarrer zue ermelten Ettingen.
483. Thomas Leiß / Miller zue Huglfing / Murnauer Landtgerichts/ als er ein fueder Roggen mit 70. garben vmbgeworffen / solches auff sein Tochter Anna / weil sie angehebt/ gefallen / als man sie herauß gebracht/ ein viertl stundt für todt vmbgezogen / dann sie kein zeichen mehr geben / hat man sie alher zu vnser lieben Frauen Gottshauß auff den Peissenperg verlobt / mit einer Meß / ob Gott genad erzeiget / dz man ein zeichen jhres lebens an jhr möcht finden / wie beschehen/ vnd auß fürbitt Marie / widerumb in wenig tagen zu jrer gesundtheit kommen. Zeugen stölt er den Ehrwürdigen vnd Geistlichen herrn Pfarrer zu Huglfing / auch Georg Dorffmayr wirth/ Michael Mol/ daselbst für.
484. Anna Maytin zu Weil am Lechrein/ ist 4. tag schwerlichen zue dem Kindt gangen / man vermeint es werde alles bey einander bleiben / in solchem hat man sie alher verlobt mit einer Meß/ ist also eines frölichen Kindts erfreyet/ Zeugen sein Anna Schrüeffin vnd Anna Greiffin beyde zue Weil.
485. Hans Listles zue Osterwald Rottenbuecher Hoffmarch/ Kindt anderhalb Jar alt / ist in einer wiegen gesessen/ sich gewieget / inn deme vnder die wiegen gefallen / ist deß Kindts Anfrau oder Oehnle / wie sie es nennen/ darzue kommen / dasselb auffgehöbt/ ein guete viertl stundt kein zeichen geben / in solchem laid hat man das Kindt alher verlobt mit einer Meß / vnd einem pfundt wax / das Kindt zweiffls ohne auß fürbitt Marie / ein zeichen geben / vnd widerumb zue seiner gesundtheit kommen.
486. Hans Dietmayr zu Weilhaim in der vorstatt / hat das Wetter in sein hauß geschlagen / damit aber niemandt kein schadt darauß eruolge / hat er ein Meß zue disem würdigen

Gottshauß verlobt/also ist es auß fürbitt Marie verbliben/niemant kein schadt geschehen/Zeugen Hans Carl alda.

487. Elisabeth Schäflerin zue Hausen vnder dem Willesperg/Murnauer Landtgerichts/ist 2. tåg vñ 2. nåcht schwerlichen zue dem Kindt gangen/man vermeint/es müesse alles bey einander bleiben/also hat mans mit 2. Messen zue disem würdigen Gottshauß vnser lieben Frauen verlobt/ist eines frölichen Kindts erfreyet worden/Zeugen sein jhre Nachtberin die guet wissen haben/auch mit vnd bey gewest/

488. Apolonia Crausin zu Prugck bey Fürstenfeldt/ist gar schwerlichen 13. wochen an der Vngerischen kranckheit gelegen/weder gehen noch stehen kinden/in solchem hats jhr Haußwirth/zue disẽ würdigen Gottshauß mit einer Meß verlobt/ist auß fürbitt Marie in kurtzer zeit zue jhrer gesundtheit kom̃en/Zeugen Georg Kramer/vnd Caspar Aumiller burger zue Prugck.

489. Hans Furthuebers Pöcks zu Weilhaim Kindt Johannes/vierthalb jar alt/ist durch ein fenster 2. gaden hoch auf dz pflaster herabgefallen/ein Nachtbeirin ersehen/dz Kindt auf gehebt/sein Muetter das Kindt alher verlobt/mit einem wären bild eines halbẽ pfundt schwer/also ists vnuerletzt daruon kommen/Zeugen sein Caspar der Messerschmidt/vnnd andere Nachtbarn die guet wissen darumb haben.

490. Anna Grieblerin zue Oberprunnen Weilhamer Landtgerichts ist geheling mit einem schwangern leib inn ein schwere kranckheit gefallen/man etliche weiber zu jr geholt/vermeint es werde dz Kindt von jr treiben/jhr das liecht angezint/lang kein zeichen mehr geben/hat sich jhr Haußwirth alher zu disem würdigen Gottshauß vnser L. Frauen verlobt mit einem kreützer in Stock/also ist sie auß fürbitt Marie in kurtzer zeit zue jrer gesundtheit kom̃en. Zeugẽ stölt sie für die gemelte Weiber so bey jr gewest/vñ wissẽ darum̃ habẽ. Elisa-

491. Elisabeth Gigckenbacherin zue Weilhaim Rauchenbechsperger Gerichts/ist 2. tág vnd 3. nächt/gantz schwerlichen zue dem Kindt gangen/ das die Weiber/ so bey jhr gewest/vermeint/ es müesse alles bey einander bleiben/ inn solcher Trübsall hat man sie verlobt/ zue vnser lieben Frauen alher/ mit einer Meß/ ist von stundan eines frölichen Kindts erfreyet worden. Zeugen Georg Wigckhoff zue Reichlingen vnd die Weiber so bey jhr gewest seind.

492. Georg Dosch zue Kerschlau Heiligperger Hoffmarch/ ein armer Tagwercher/ hat lange zeit grossen schmertzen vnd wehetag in seinem Kopff gehabt/ das er den Kopff vnnd halß nit meer rüren kinden/ sich in ein kuhr begeben/alles vmb sonst gewest/Artzney nichts helffen wöllen/jhme ein guetter freundt gerathen/er sol ein Kirchfart verloben/mit einem Allmusen in Stock: also hat er sich alher verheissen auff den Peissenperg/ nacket zugehen/vñ mit einem wären Haubt/2. pfundt schwer/ vñ dasselb im Allmusen zusamen zutragẽ/ darauff sein kranckheit vñ wehetag in einer nacht nachgelassẽ/vñ vergangen/ als er aber auß vnuerstandt/ vñ verhofft das er gar recht thüe/vermeint/ er wölle niemants beschweren noch belaidigen/ dz war mit seiner harten arbeit selbst zuersparen/ zusamen tragen/vñ nit im Allmusẽ zu ersáblen/ dahero guter mainung/vñ theils auß vnachtsamkeit dz gelibt in dz 12. jar aufgeschobẽ/ist er vnder disẽ zweymal mit schwerer krãckheit haimgesucht wordẽ/ dz man dz leben nit verhofft. Also hat er sich seines gethonẽ gelibts desto mehr erinnert/dẽselben schuldigister massẽ nachzukomen erkennet/ steiff fürgenomen zuuerrichtẽ die 2. pfundt war nachmaln im allmusẽ zusammen getragen/gesundt worden/ vnnd den 28. Junij diß jahrs nacket vnnd ploß die Kirchfart verricht. Zeugen sein der Ehrwürdig vnnd geistlich Herr Balthauser Fridl Pfarer zu Páll/ vnnd Michael Pichler zue Kerschlau/ auch Hans Dagler Bildhauer vnnd

Burger zu Weilhaim / die darumb guet wissen haben.

493. Hans Hayen zue Gussclriedt / Peissenperger Pfarr / Landtgericht Landtsperg / Tochter Walburg / ist võ Ostern biß auff sanct Johannes tag / in einer schweren kranckheit gelegen / keinen tridt kinden gehen / habens seine Eltern alher verlobt mit einer Meß / auch mit ihrem hemet / fürfleck / goller / hauben / vnd schlair / ist von tag zu tag besser worden / die Kirchfart selbst verricht / Zeugen sein / Niclaß Schweitzer zue Gusclriedt / vnnd Michael Hay zue Faistenau die darumb guet wissen haben.

494. Balthauser Grabmayr zu Vffing / hat auff einer wisen gemeth / wie er das brott gessen / mit dem Messer an einem holtz vergebenlich geschniten / nachmahls wider an sein arbeit gehen / vnd das Messer seinem Weib zuewerffen wöllen / auff zu behalten / das weib ein Knäblein bey 7. jaren alt / Jacob genant / bey jhr gehabt / welches der Grabmayr nit gewist / im wurff das Kindt zue jhme geloffen / der wurff mit dem Messer dem Kindt in leib gerathen / das jme die därm außgangen / in solchem laid der Vatter das Kindt zue disem würdigen Gottshauß verlobt / mit einer Meß vnd Allmuesen in Stock / damit Gott genad gebe das es widerumb hail werde / also ist das Kindt mit Gottes hilff widerumb durch Artzney glücklich gehailt worden / Zeugen sein / der Erbar Meister Balthauser Landes / welcher das Kindt gehailt hat / vnd Niclas Schwibicher beyde zue Vffing.

495. Mathaiß Jägers / Wirths zu Oettenschwang Knäblein 3 viertl jar alt / ist gefallen / vnd auff den Kopff geschossen / das man es für todt vmbgezogen / in solchem laid vnnd schröcken habens seine Eltern zue disem würdigen Gottshauß verheissen mit einer Meß vnd wären bild / ist also das Kindt frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie.

496. Margaretha Niblerin zue Vtting am Amersee Hoffmarch Heiligenperg / ist zue nachts in ein schwere kranckheit gefallen / jhre Kinder sie alher verlobt mit einer Meß / vnd einem lebendigen Opffer / auch mit einem Allmuesen in Stock / also ist es dieselbige nacht biß auff 12. vhr guet mit jhr worden / vnd widerumb frisch vnd gesundt worden / auß fürbitt Marie. Zeugen Marthin Stämble / vnnd Hanß Hochart beede zu Vtting.

497. Agnes Freisingerin am Peissenperg / ist inn grosser kranckheit gelegen / man sie mit dem hochwürdigen Sacrament versehen / sich zue dem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß / ist nach dem gelübt bald zue jhrer gesundtheit kommen / auß fürbitt Marie / Zeugen sein jhre Nachbaren / die guets wissen darumb haben.

498. Anna Rettenbergerin zue Kochel im gericht Benedictbeyern / ist winters zeiten / vber ein laitter abgefallen / 2. tag niemant mehr kent / nit reden kinden / in solcher noth man sie zue disem würdigen Gottshauß verlobt / ist von stundan zue jhrer red widerumb kommen / vnd in kurtzer zeit frisch vnd gesundt worden / die Meß verricten lassen / Zeugen sein Hans Weinhardt vnd Hans Geroldt alda.

599. Anna Pruggerin am Sumerhoff / Rottenbuecher eigens / ist 8. gantz tag vnd nacht zue dem Kindt gangen / inn dem hat man sie alher verlobt / mit jhrem vnderrock / ist nach dem gelübt gleich eines frölichen Kindts erfreyet worden / auß fürbitt Marie.

Anno 1615.

500.

ES hat sich begeben / das deß Herrn Prelatens zu Raitenbuech Fuerleüth mit drey Mönet oder fueren mit

 Weinen /

Weinen/auß dem Etschlandt/ vnnd noch 3. Lehenfuhrn mit jhnen gefahren/als aber sie zwischen Pfundts vnd Prutz an einen Berg kommen/ist die erst vnd ander fuehr so dem Prelaten gehörig/ vber den berg/ ohn alle mühe vnd schaden/ aber der dritte Hans Rapp genant am Schönberg Hofmarchs Raittenbuech/auch hinnach gefaren/ist der berg vnd die wagenlaist mit dem hindern wagen gewichen/vñ gebrochen/also der gantz wagen Wein/ auch Roß vnnd Fuerman vber den berg außgefallen/in solcher grosser noth/die andern fuehrleüth/den vordern 2. Rossen/die noch in der Strassen gestanden/die saill abgehauen/ also die 2. vorroß in der Straß bliben/ aber die vier Roß vnd Man/ sambt dem gantzen Weinwagen vber den berg außgangen/vñ etlichmahln vber vñ vber gefallen/In solcher noth vnd gefahr/ ist dem Fuehrman vnser liebe Frau auff dem Peissenberg eingefallen/ vnnd ein Meß verlobt/ Gott vnnd Maria zu Lob vnnd Ehr lesen zulassen/ wann er ohne schaden vnnd mit freuden möcht haimb kommen/ ist also mit gnaden Gottes/ vnd auß fürbitt Marie der Fuehrman/Roß vnd wagen/ sambt einem Faß: vnd 2. Pantzen Wein ohne alle verletzung vnd schaden daruon/ vñ kein tropffen außkommen. Zeugē gibt er für/Georgen Pertl/Gallen Selloß/Georgen Ließle/Caspar Pierling/Melchior Schleich zue Peitting/ Thoma Schleich sein Sohn/auch Simon Stadler zue Peissenperg/Niclas Stadlern sein Sohn/seind alle mit vnd bey gewesen/wie disem Fuehrman Hans Rappen am Schönenperg/ solches geschehen ist. Also er Herr Prelat die verlobte Meß mit einem Lobambt sambt zwey gesprochnen Messen selbst verrichtet/vnd gehalten.

501. Anna Roßmarckin zue Weilhaim/ist schwerlichen zu dem Kindt gangen/ ein frölichs Kindt mit namen Stephan

gebor[n]/

geborn/dasselb aber ein Knopff eines heñen Ayr groß/am Kopf mitgebrach/ ist jhr gerathen worden/ das Kindt zue disem würdigen Gottshauß auff den Peissenperg mit einem vierling war/ zue einer Wandlkörtzen im Allmusen zusammen zutragen/ zuuerloben/ ist nach solchem gelübt dem Kindt der Knopff ohn alle Artzney/ auß fürbitt Marie vergangen/ Zeugen sein Anna Egoltin höffam vnnd Barbara Schleifferin Malerin daselbst.

502. Christoph Fendts zu Achen Rottenbuecher Hoffmarch Tochterlein anderhalb jar alt/ ist geheling inn ein vergicht gefallen/ das man besorgt/ sein endt sein werde/ dasselb der Vatter zue disem würdigen Gottshauß verheissen mit einer Meß/ ist auß fürbitt Marie/ guet mit jhr worden.

503. Adam Frischuetz zue Vffingen/ ist 22. wochen in schwerer kranckheit gelegen/ man vermeint er sein leben werde enden/ in solchem hat man jhne verheissen zue disem würdigen Gotshauß mit einer Meß/ ist auß fürbitt Marie zue seiner gesundtheit kommen. Zeugen/ seine Nachtbaren die darumb guets wissen haben.

504. Anna Kayserin zue Zanckenhausen/ am Amersee/ ist in einen schaden gerathen/ vermeint sie werde ein leibschaden bekommen/ sich zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß/ ist jhr der schaden ohn alle Artzney vergangen/ auß fürbitt Marie.

505. Pauli Röschs zue Auing Tochter Catharina hat zue München gedient/ bey der nacht in ein schröcken gefallen/ von jhrem verstandt kommen/ inn solchem laid man sie zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einem Allmuesen in Stock/ ist inn kurtzer zeit zue jhrem verstandt kommen/ auß fürbitt Marie. Zeugen seind Wolff Kändle/ vnnd Wolff Baur daselbst.

506. Georg

506\. Georg Walter zu Ottenschwang Landtsperger Gerichts / ist in einer schweren kranckheit gelegen / sich verlobt zue disem würdigen Gottshauß mit einer Meß / ist widerumb auß fürbitt Marie in kurtz zue seiner gesundtheit komen.

507\. Margareth Fösenmayrin zu Päll / Landtgerichts Weilhaim / ist auff einen fueß gefallen / nachmahls grossen schmertzen vnd wehetag darin gehabt / sich zue disem würdigen Gottshauß alher verheissen mit einem wäxen fueß / vnnd einem Allmuesen in Stock / ist also der schmertzen vnnd wehetag in kurtzer zeit vergangen / auß fürbitt Marie.

508\. Hans Riedls von Päll Landtgerichts Weilhaim Knäblein Hans / hat ein leibschaden gehabt / dasselb sein Vatter alher verlobt / mit einem kreützer in Stock / ist jhme solcher schaden ohne alle Artzney vergangen / auß fürbitt Marie.

509\. Dorothea Bayrin zue Uttering Landtsperger Landtgericht / ist geheling inn ein schwere kranckheit gefallen / ein viertl stundt keinen tridt kinden gehen / sich alher verlobt mit einem vierling wax / bald das gelübt geschehen / ist es von tag zu tag besser worden / zu Zeugen gibt sie vor jhre Nachbaren / die guets wissen darumb haben.

510\. Michael Huetters zue Fendt / Landtgerichts Landtsperg / Knab Christoph / hat grossen schmertzen vnd wehetag im Kopff gehabt / man vermeint er müeß von sinnen komen / jhne sein Vatter zue disem würdigen Gottshauß verlobt mit einer Meß / einem pfundt wax / 3. kreützer inn Stock / hat der wehetag nachgelassen / vnd ist guet mit jhme worden / auß fürbitt Marie / Zeugen sein Maister Melchior Wundartzt zue Peissenberg vnd Hans Carl / Schuelmaister alda.

511\. Barbara Schererin zue Apffeldorff / ist inn schwerer kranckheit gelegen / sich alher verlobt / mit einem Altartuech / ist inn wenig zeit auß furbitt Marie / zue jhrer gesundtheit kom=

men / zeugen sein jhre Nachbarschafften die guetes wissen darumb haben.

512. Hans Feichtmair zu Eglfing ist in grosser schwerer kranckheit gelegen / weder gehen noch stehen künden / sich verlobt zu disem würdigen Gottshauß / vmb jeden Fueß vnnd Arm ein kreutzer liecht zutragen / vnd mit vier kreutzer in stock / ist sein kranckheit vnd wehtag in vier tagen vergangen / vnnd zu seiner gesundheit kommen.

513. Caspar Langeweck zu Vffing ist lange zeit in grosser kranckheit gelegen / man seines lebens besorgt / in solcher kranckheit er sich zu vnser lieben Frauen alher verlobt / mit einer Meß vnd Almuesen in stock / ist in kurtzer zeit zu seiner gesundtheit kommen / vnd die Meß auffschreiben lassen. Zu zeugen gibt er für den Ehrwürdigen Herrn Pfarrer zu Vffing / auch Caspar Sedlmayr daselbst / die guet wissen darumb haben / rc.

E N D E.

Das Salue Regina.

GEgrüst seyest du Königin der Barmhertzigkeit. Das leben süessigkeit / vnd vnser hoffnung sey gegrüst: Zu dir schreyen wir ellende Kinder Eue: Zu dir seufftzen wir traurende vñ wainende in disem Thal der zäher. Eya vnser fürsprecherin / darumb kehre deine barmhertzige augen zu vns / vñ nach disem ellend zeig vns Jesum / die gesegnete frucht deines leibs: O gütige / O milte / O süsse Junckfrau Maria.

Verß. In aller vnser trübsal vnd angst / komb vns zuhülff / O du allerseligiste Junckfrau Maria.

Collect.

O Herr Jesu Christe / wir bitten dich / daß die ehrenreiche Junckfrau Maria / dein süesse Muetter / wölle bey deiner barmhertzigkeit für vns bitten / jetzt vnnd allezeit / vnd sonderlich in der stundt vnsers todts. Der du zukünfftig bist zurichten die lebendigen vnd die todten / vnd die Welt durch das feuer / Amen.

Letaney von vnser lieben Frauen / wie sie zu Loretta gebreuchig ist.

Kyrie eleyson.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.
Christe höre vns /
Christe / erhöre vns.
Gott Vatter vom Himmel / erbarm dich vnser.
Gott Sohn / erlöser d Welt / erbarm dich vnser.
Gott heiliger Geist / erbarm dich vnser.
Heilige Dreyfaltigkeit / einiger Gott / erbarm dich vn.
H. Maria / bitt für vns.
H. Gottes gebärerin / bitt.
H. Junckfrau vber alle Junckfrauen / bitt für v.
Muetter Christi / bitt für v.
Muetter der Göttlichen gnaden / bitt für vns.
Allerrainiste Muetter / bitt.
Allerkeuscheste Muetter / bit für vns.
Du vnbefleckte Muetter / bit für vns.
Du liebliche Muetter / bitt.
Du wunderbarliche Muetter / bitt für vns.
Muetter deß Schöpffers / bitt für vns.

Muetter deß Heylands bitt.
Du fürsichtigiste Junckfrau bitt für vns.
Du Ehrwürdige Junckfrau/ bitt für vns.
Du lobwürdige Junckfrau/ bitt für vns.
Du gewaltige Junckfrau/ bitt für vns.
Du güetige Junckfrau/ bitt.
Du treue Junckfrau/ bitt.
Du Spiegel der gerechtigkeit/ bitt für vns.
Du Sitz der weißheit/ bitt.
Du vrsach vnser freud / bitt.
Du geistliches gefäß/ bit für.
Du ehrwürdiges Gefäß/ bit.
Du Gefäß der sonderlichen andacht/ bitt für vns.
Du geistliche Rosen/ bitt für.
Du Thurn Dauids/ bitt.
Du Helffenbainer Thurn/ bitt für vns.
Du guldins Hauß/ bitt für.
Du Arch deß bunds/ bitt.
Du Himmelsporten/ bitt.
Du Morgenstern/ bitt für v.
Du heyl der krancken/ bitt.
Du zueflucht der Sünder/ bitt für vns.
Du tröstern der betrübten/ bitt für vns.
Du hilff der Christen/ bitt.
Königin der Engel/ bitt.
Königin der Patriarchen/ bitt für vns.
Königin der Propheten/ bitt.
Königin der Aposteln/ bitt.
Königin der Martyrer/ bitt.
Königin der Beichtiger/ bit.
Königin der Junckfrauen/ bitt für vns.
Königin aller Heiligen/ bitt.
Jesu Christe/ du Sohn deß lebendigen Gottes/ bitt für vns.
Jesu Christe/ du Sohn deß lebendigen Gottes/ erhöre vns.
Jesu Christe/ du Sohn deß lebendigen Gottes/ erbarme dich vnser.

Vers. Bitt für vns du Gottes gebärerin Maria.
Resp. Daß wir der verheissungen Christi theylhaftig werdẽ.

Gebett.

Güetiger Herr vnd Allmächtiger Gott/ wir bitten: verleyhe vns vnwürdigen armen Sündern/ daß durch die kräfftige fürbitt der würdigen allzeit Junckfrauen Marie/ wir von gegenwertiger traurigkeit erlöset: bey leiblicher vnd geistlicher gesundheit erhalten: in der trübsal vnnd noth getröstet: vnd nach einem seligen todt/ der ewigen freu-

den fähig vnd theylhafftig werden: Durch Christum JEsum deinen vnd jhren Sohn/ vnsern Heylandt Amen.

Gebett für das anligen der Christenheit.

ALlmächtiger/ Ewiger Gott/ Herr Himlischer Vatter/ sihe an mit den Augen deiner grundtlosen Barmhertzigkeit / vnsern jammer/ ellendt vnd noth: Erbarme dich vber alle Christglaubigen / für welche dein eingeborner Sohn/ vnser lieber Herr vnd Heylandt Jesus Christus/ in die hände der Sünder willigklich kommen/ vnd auch sein rosenfarbes Bluedt am stammen deß H. Creutzes vergossen hat. Durch disen Herrn Jesum wende ab/ gnedigister Vatter / die wolverdiente straff: gegenwertige vnd zuekünfftige gefährligkeiten: schädliche empörung vñ Kriegsrüstung: Theurung Kranckheiten/ vnd betrübte armselige zeiten: Erleuchte auch vnd stärcke in allem gueten/ Geistliche vnd Weltliche Obersten vñ Regenten/ damit sie alles fördern/ wz zu deiner Göttlichen ehr / zu vnserm heyl / vnd zu gemeinen friden vnd wolfart der Christenheit gedeyen mag.

Verleyhe vns / O Gott deß fridens/ rechte verainigung in dem Glauben/ ohn alle spaltung vnd zertrennung. Bekehre vnsere Hertzen zu warer Bueß vñ besserung deß lebens. Zünde in vns an das fewer deiner liebe. Gib ein hunger vnd eyffer zu aller gerechtigkeit / damit wir als gehorsame kinder im leben vnd sterben/ dir angenemb vnd wolgefällig seyen.

Bitten auch/ wie du wilt/ O Gott/ daß wir bitten sollen: für vnsere freundt vnd feindt: für gesunde vñ krancke: für alle betrübte vñ ellende Christen: für lebendige vñ abgestorbene.

Dir sey einmal befolhen O Herr all vnser thuen vnd lassen: vnser handel vnd wandel: vnser leben vnd sterben. Laß vns nur deiner Gnaden hie geniessen / vnd dort mit allen Außerwelten erlangen/ daß wir in ewiger freud vnd Seeligkeit dich loben vnd ehren mögen.

Das verleyhe vns Herr Himlischer Vatter/ durch Jesum Christum deinen lieben Sohn vnsern Herren vnd Heylandt: welcher mit dir vnd dem H. Geist/ gleicher Gott lebet vnd regieret in ewigkeit/ Amen.

E N D E.

Außzug der Wunderzaichen vnd Gnaden/ so der Allmechtig Gott auff dem Hailigen Berg Andechs/ an den rechtglaubigen durch das Hochwürdigist daselbst rastende Haylthumb etlich Jar her gewürcket vnnd erzaiget hat.

Allen betriebten vnd kummerhafftigen vnnd andern Pilgern zu Trost ans Liecht gegeben per F. D. A.

Ein Weib das da zwölff Jar den Blut-
gang gehabt het/ tratt von hinden zu jhm/ vnd rühret an den Saum seines Klaids/ dann sie sprach bey jhr selbs: Möcht ich nur sein Klaid anrüren/ so würd ich gesund. Da wendet sich JEsus vmb/ vnd sahe sie/ vnd sprach: Sey getrost Tochter/ dein Glaub hat dir geholffen. Vnd von derselben stund an ward das Weib gesund. Matth. 9.

Gedruckt zu München/ bey Adam Berg.

Anno M. D. V C.

Dem Christlichen Leser vnsern Gruß.

KLar vñ lauter ists/ wie es auch niemands rechtsinniger kan laugnen Gott den HErrn in seinen Hayligen wunderbarlich seyn/ vnd seinen Verhaissungen so er denen/ welche an jhn glauben werden/ gethan vberflissigs geniegen laistet/ damit er auch in seinen Hayligen geprisen vnd gelobt werde/ Christus JEsus het verhaissen vnd zugesagt/ Joan. 14. Wer an jn glauben würde solte eben die Zaichē thun/ welche er gethan/ Ja wol auch grössere vñ mehrer thun/ dann also spricht er/ Amen amen dico vobis, qui credit in me, opera quæ ego facio & ipse faciet, & maiora horum faciet, quia ego ad Patrem vado. Wie warhafftig er in disen seinen Worten sey/ erscheint gnugsamb nit allein inn H. Schrifft/ vnd Apostolischer Geschichten/ sonder es gibts auch tägliche erfarnuß gnugsamb an tag/ vnnd daß wir anderer Orten geschweigen.

Vnser H. Berg allein vberweiset gnugsam alle Vigilantianer vnnd Hailigthumb stirmer/ den allmechtigen Gott noch biß auff dise stund wöllen herrlich geachtet werden in seinen Hay-

ligen vnd jhrer verlassenschafft / vnd das er nit ain Gott der Todten wie die Ketzer lestern sonder Lebendigen seye.

Deßwegen wie er etwa im alten Testament durch den todten Leichnam Elisej / Todten aufferwecket / im Newen durch berierung deß blegs seines Klaids dem Blutfliessingen Weible geholffen / Durch S. Peters schatten gehailt die Bettrisigen / vnd durch S. Pauls Fatzenetle allerley Kranckheten vnd böse Gaister vertrieben / Also auch noch diser Zeit last er sein Allmacht vnd Güte in / bey vnd durch der Hayligen gebain vnd Reliquien sehen / spiren vnnd glantzen.

Matt. 9.

Actor. 2. 5. vnd 19.

Weil dann zu grössern Gottes Lob nit allein ehrlich / sonder auch billich seine Werck vnd Wunder außbraiten / wöllen wir dem Exempel deß H. Augustini vnd anderer Hailigen Vätter nach zu beschluß diser Cronick auß vil tausent Zaichen / welche Gott an seinen Glaubigen auff Hailigem Berg erzaigt vnnd gewirckt / etliche wenig erzelen / damit die Christen in allerlay jhrem anligen getröst vnnd gleichsam angewisen werden / wa vnd zu wem sie vmb Hülff lauffen vnd flihen sollen.

Was wir aber alhie erzelen/ haben wir nit auß vns selbert/ sonder auß der jenigen selbert aigne freywillige Bekantnuß vñ Angeben/ welche bey jetlichem Zaichen benambset worden dern vil noch im Leben vnd darumb selbert befragt vnd besprachtkönden werden zu Steür vnd Zeügnuß der Göttlichen Warhait/ Hiemit freündlicher Leser seyest Gott beuolchen/ den bitt auch für vns.

Gefärliche Kranckhaiten vnd Bresten.

EIn Priester von Saltzburg ist gelegen an der Gelbsucht vnd andern vilen mercklichen Gebresten das alle Artzet welcher Hülff vnd Rath er lange zeit gebrauchet: jhm das Leben absagten / seiner Freunden ainer hat jhn alhieher verhaissen/ vnnd es ist zu stund besser mit jhme worden.

Michael Franck von Möring hat gehabt die rotte Ruhr in das ander Jar das jhme die Ärtzten vnd jederman so jhn gekennet / das Leben absagten/ er hat sich hieher verlobt vnd ist widerumb gesund worden.

Diepold Schneider von Päel hat ain Kindt/welchs 4. tag gantz vnnd gar für todt gelegen/ er hat dasselbig alhieher verlobt mit ainem lebendigen Opffer/ vnd das Kindt ist mit aller Verwunderung an demselben tag zu zimlicher gesundhait kommen.

Lienhardt Schneider auß Egmaniger Pfarr hat ain Knaben welcher 10. Wochen kranck gelegen/ daß man nit wol wiste ob er tott oder lebendig war/ man hat jhn hieher verhaissen vnd es ist von stund an besser mit jhm worden.

Veit Finsinger von München hat ain Kindt/ welchem der Leib außgangen fast ain gantzes Jar/ daß jhme niemand helffen möcht/ er hats hieher verhaissen vnnd ist dem Kindt geholffen worden.

Hainrichs von Bainhoffen Sohn/ hat ain Fueß mehr dann halb an ainer Segen abgetretten / vnnd niemandt möcht jhm das Blut bestellen: Do man jhn hieher verlobt ist das Blut wunderbarlich von sich selbs bestanden/ vnd ist in wenig täg gesund worden.

Ein Gürtlers Fraw die ist kranck gelegen 2. gantze Jar am Haubtwe/ sie hat sich hieher verlobt vnnd ist alles Schmertzens abkommen.

Hans Huter von Wining ist kranck gelegen an seinem gantzen Leib/ daß er sich nit hat regen oder wenden können/ er hat sich hieher verhaissen vnd ist zur besserung kommen.

Ein Pfarrherr von Banburg in Saltzburger Bistumb hat das Grieß gehabt/ do er sich hieher verlobt ist er solchs entledigt worden.

Hans Pfister von Wessenbrunnen hat ain Knaben welcher den stechen an allen Glidern gehabt/ er ist hieher verhaissen vnd gesund worden.

Anna Denckhin von Eschelach hat die rotte Ruhr ain gantzes Jar gehabt/ sie hat sich hieher versprochen vnnd ist geholffen worden.

Ein Fraw von Oberhäching Stubeckhin genannt hat das Grieß gehabt: do sie sich hieher verhaissen ist sie gesund worden.

Barbara Plachmülnerin von München/ ist 6. Jar an ainer Krucken gangen an dem Geschoß/ sie hat sich versprochen auff H. Berg zukom̃en vnd ist gesund worden.

Hainrich Pückel auß Aychinger Pfarr/ hat ain jnwendige Kranckhait in die 15. Jar gehabt: So bald er sich hieher verlobt ist er gesund worden.

Conradt Merckels Haußfraw von Hausulgen hat gehabt ain Weetagen fast 13. Jar lang an dem Haubt/ sie hat sich hieher verhaissen vnd ist deß Weetags abkom̃en.

Hans Strohacker von Schrobenhausen hat ein Knaben welchen die Grillen 6. Wochen in den Ohren gewesen/ vnd als jme das Leben von jederman abgesprochen/ hat er denselbigen hieher verhaissen/ Vnnd seynd also bald die Grillen auß deß Knaben Ohren herauß kommen/ vnd ist der Knab gesundt worden.

Lorentz

Lorentz Schmidt von Neufarn hat den reissenden stain gehabt er hat sich hieher verhaissen/ vnnd ist der Stain von tag zu tag von jhm gangen.

Conradt Schmidt von Hoffstetten hat ain Kindt welches von ainem Wagen gefallen der mit 3. Söcken Rocken ist beladen gewest/ vnd ist der Wagen mit baidern Rödern vber das Kind gangen/ Man hat das würdige Hailthumb angerieffet vnnd ist dem Kindt gar nichts schedlichs widerfaren.

Martin Kistler von München hat Weetagen gehabt an ainem Arm 3. Jar/ damit er nicht arbaiten mögen/ auch in ainer Seiten ain halbes Jar/ er hat sich hieher verhaissen/ vnd alles brestens vnd schmertzens erlediget worden.

Conradts Schneiders von Weylach Haußfraw hat den Stechen ain gantz Jar gehat/ Als sie sich hieher verlobt ist sie bald gesund worden.

Herr Hans Neubeck von Freysing ain Priester ist tötlich kranck gelegen an dem Grieß/ Als er sich hieher verhaissen ist er gesund worden.

Vlrich Hartman von Beckstetten hat ain Sohn der in die 6. Jar grossen Weetagen außgestanden in dem Magen daß jm kain Artzt helffen möcht/ er hat 1. pfund Wachs hieher versprochen/ vnd er ist gesund worden.

Paulus Mayr von Manhoffen hat ain Knaben der ist in ain Kessel sidens Wasser gefallen/ vnnd hat sich gebrent daß jhme die Haut abgangen/ er hat sich hieher verhaissen vnd ist der Knab widerumb auffkommen.

Barbara Beckselberin von Landtshut hat 15. Jar grosse vnd gefärliche Kranckheiten außgestanden/ do sich hieher verhaissen/ ist es besser mit jhr worden.

Kinds Noth.

DOrothea Wirtin von Rammingen ist 3. Wochen mit grosser deß Leibs gefar zu ainem Kind gangen / darnach hat man das Kind von jhr gebrochen / vnd vber 15. Wochen jhr 3. stuck von der Hirnschal geschnitten / in welchen nötten / ängsten vnnd schmertzen sie alhieher verhaissen / vnd in wenig tagen gesund worden.

Hainrich von Tegerndorff / deß Haußfraw ist in die 5. tag so schwerlich mit ainem Kind gangen / daß sich jederman so vmb dieselbe gewesen / jhres Lebens verwegte / er hat sie hieher mit ainem güldenen Fingerlein verlobt / als balde hat sie geboren vnnd vorige Gesundhait gnediglich widerumb erlangt.

Anna Jaserin von Oberhausen ist 8. tag lang in schweren Kinds nötten gelegen / hat sie jhr Vatter Reichert hieher verhaissen mit 10. Gulden 1. pfund Wachs ist sie erlöst worden.

Margretha Ruedtorfferin auß Lochhauser Pfarr ist hart zu ainem Kindt gangen / hat sie sich hieher verlobt mit ainer Meß vnd 3. pfund Wachs ist jhr geholffen worden.

Hans Schallerin von Rettenberg / hat zu ainem Kind nit erledigt könden werden / hat sie jhr Haußwirt mit 2. Altar Kertzen / alhieher verlobt / ist also durch Gott den Allmechtigen gnedig erhört worden.

Anna Mörcklin von S. Lönhardt in Lands Bayrn / 1595.
ist in schweren Kinds nötten gelegen / daß sie lang nit geberen könden / in solchem sie sich hieher mit 1. Kertzen verlobt / Ist sie erfreut worden / vnd geboren.

Anna Riedin von Hederem ist 8. tag zu Kindsnötten gewest/ ist sie von dem Vattern hieher mit 10. Gulden vnd 1. pfund Wachs verhaissen/ dadurch er Gnad erlangt daß sie freudig geboren hat.

Hie soll auch nit vergessen werden deß Wolgebornen Herrn Eustachij Freyherrns zu Toring/Seefeld/ Dintzelbach vnd Oeling/rc. Welcher in seiner lieben Gemahels Fraw Catharinæ geborner FreyFrawen von Bimelberg zu ainem Kindt eusseristen Leibsgefahr zu dem ainigen Gott als höchsten vnnd besten Artzet hoffend flohe/sie auff Hailigen Berg in Wachs so schwehr sie ist verlobet/ Ist jhr also gnedigklich geholffen worden/ Deßhalben sie nacher sambt jhrem Herrn auff H. Berg komen Gott danck zusagen/vnd weil vorhin vil Wachs vorhanden/ haben sie für das Wachs mit meiner bewilligung 24. dopplet Saltzburger Ducaten zu erledigung jres Gelübds auffgeopffert.

Von

Von Sprachlossen.

GErtraudt Custering von Oeting ist ain halbes Jar vnredent gewest / sie hat sich stilschweigend mit hertzlichem Eyffer auff H. Berg zukommen verlobt vnd ist in solchen Gedancken redent worden.

Hans Wolffel von Niderpär hat ain Sohn der ist 5. Wochen seiner Sprach beraubt gewesen/ er hat jhn zu dem würdigen Hailthumb verhaissen/ vnnd ist als balden widerumb redent worden.

Erhardt Stainberger von Weilhaim hat ain Kindt/ welchs in das vierdte Jar vnredent gewest / welchs da ers hieher verlobt/ hat es ohn verzug sein Sprach vberkommen.

Vlrich Schwaiger von Straßlach hat ain Kindt welchs fast 5. Jar seiner Sprach entsetzt gewest/ man hats hieher verlobt/ vnd hat sein Sprach in kurtzer zeit bekom̃en.

Barbara Schonweckin von Wessenzel ist bey 14. wochen mit solcher gefärlicher Kranckhait behafft gtwest daß sie den mehrern thail diser zeit nicht hat reden könden/ sie hat sich verlobt mit ainem weissen Klaid hieher zukommen vnd alda zulassen/ vnd hat gnad erworben.

Es hat ain Erbare Handtwercks Fraw Jsaac Georgen Schuchmachers vnnd Burgers in Augspurg eheliche Haußfraw verschines Jar wegen ires Sohns Hans Georg (so ain Stumbe biß in 10 Jar/ auch auff seinen Gebainen nit gehen könden) ain Opffer an diser H. Statt/verlobt vnd erstat/ darbey jr Gebett in Andacht verricht. Dadurch der Allmechtig Gott. Sie jhrer Bitt gewert/vnd jhrem gemelten Sohn sein Sprach kommen auch seine Glider ercräfftigt daß er wol gehen kan.

Georg Leitzel von Lechhausen hat ain Sohn welchem die Red verfallen gewest/ hat solchen mit 1. pfund Wachs alhieher verlobt / ist vmb dises Gelübds frisch vnnd gesund worden.

1595. Caspar Blaß von Gebenhoffen auß Fridtbergre Landgericht hat ein Megdlein bey 5. Jaren kranck ligen gehabt vnd gar nit reden könden/ hat er solches mit ainer Wechsen Gürtel vnnd 1. Kreutzer in Stock hieher verlobt/ Ist das Megdlein widerumb gesund vnd redent worden.

Hans Georg bürtig von Augspurg seines Alters 12. Jar/ hat 11. Jar kain wort könden reden/ Ist er herauff auff H. Berg mit 3. Walfart verhaissen worden/ nach dessen verrichtung hat Gott durch die Fürbitt seiner würdigen Mutter sein Allmacht sehen lassen daß der Knab sein Red bekommen.

Hans Seigelsfoger von Grefelfing ist 12. Wochen kranck/ vnd dise zeit kain Wort könden reden/ vnd 3. Wochen weder gessen noch truncken/ hat er sich mit ainem Vierling wechsen Kräntzlein hieher verlobt/ dadurch er sein Gesundt vnd Sprach widerumb bekommen.

Hans Gartner von Altmünster in Bayrn hat 4. Jar lang nit könden reden/ wie jhme solchs widerfaren/ ist jhme vnbewist/ hat jhn sein Weib auff H. Berg verlobt/ ist jhme gnedig geholffen worden/ vnd sein Red widerumb bekommen.

Vnsinnigkait.

CONradt Koler von Augspurg hat ein Töchterlein das ist 3. Jar vnsinnig gewest/ welchs als bald es hieher verhaissen vnd gebracht worden/ da war es gesund vnd verstendig.

Vlrich Wickaw von Thayning hat ain Tochter/ die ist in grosser Kranckhait gewesen vnd aller jhrer Sinnen beraubt worden/ er hat dise alhieher verhaissen mit ainem Fingerlein/ vnnd sie ist in wenig tagen gesund jhrer Vernunfft vnd Sinnen thailhafftig worden.

Margretha Prentzerin von Vlm/ ist von Weihenachten biß auff Pfingsten jhrer Sinn entsetzt gewesen/ so bald sie sich hieher verlobt ist es besser mit jhr worden.

Lorentz Saltzman von Nuißlingen/ Ist lange zeit vnbericht gewest/ vnd seynd vier Doctores zu jhme gangen die jhme sollen geholffen haben/ aber deren kainer jhme helffen könden/ Nach dem hat er sich auff H. Berg zum würdigen Hailthumb verlobt/ Durch solch hat Gott sein Allmacht an jhme erzaigt vnd jhm geholffen. 1595.

Hans Bayr von Gebenhoffen/ ist ohne Vernunfft in grosser Kranckhait gelegen/ hat jhme sein Weib mit 2. pfund Wachs im Almusen zusamlen hieher verlobt/ ist er widerumb zur Vernunfft kommen.

Hans Digel auß Danderer Pfarr im Lands Bayrn ist 3. Wochen vnrichtig gewest daß er angelegt worden/ hat er sich mit ainem Wechsen Kopff hieher verlobt/ hat jhme Gott widerumb Vernunfft geben.

Barbara Willerbacherin von Mairweis ist ain Jar jhrer Sinn beraubt gewest/ hat sie alhieher verlobt mit ainer Meß vnd ain eysene Ketten am Fueß hieher zubringen/ Ist jhr gnedig geholffen worden.

Von gefärlichen

Wassers Noth.

SIben Männer von Dachaw seynd auff der Amper bey S. Graffrat auff ainem Floß gefaren vnnd angestossen/ vnder welchen ainer inn das Wasser gefallen vnd ein halbe stund darinn gerunnen: Die andern haben das würdig Hailthumb angerüfft vnd sich alhieher verhaissen/ Do haben sie jn funden vnd herauß zogen als ain totten/vnd haben jn lang geschit vnd er ist widerumb zu sich selbs kommen vnd gesund worden.

Deß Durchleuchtigisten Hochgebornen vnsers Gnedigisten Fürsten vnnd Herrn Cristoffels Hertzogs in Bayrn Diener/Michael Schneider ist mit ainem Roß vnd gantzem Harnisch in die Ammer gefallen do sie bey drey Mann tieff gewesen/ seine Gesellen Ritten darnon/ dieweil sie jhn fast in ainer halben stund nit gesehen/ vnnd vermainten er wer schon ersoffen. Er rüffet vnder dem Wasser Göttliche hülff vnd deß würdigen Hailthumbs Fürbitt an mit solchem eyffer/ mit welchem ainem in solcher Gefar zuthun gebüren mag/ vnd kombt widerumb gesundt auß dem Wasser.

Lenhardt Purp von Härsching ist sambt 4. in ainem grossen Gewitter auff dem Amersee gewesen/ 3. ertruncken/ er rufft innerlich Gott vmb Hülff vnnd das würdig Hailthumb vmb Fürbitt an/ vnd kam gesund herauß mit anzaigung daß das Schiff mehr dann zu hundert maln vndergangen war.

Maria Gurtmannin von Alten Münster im Closter ain Dienstmagdt ist in ain Brunnen gefallen/ welcher 25. Claffter tieff gewesen/ im fallen ist jhr der H. Berg vnnd der Hochwürdig Schatz deß Hailthumbs fürkomen/ vnd hieher

verlobt

verlobt mit ainem wächsen Cräntzlein / im willen barfueß zugehen / vnd ist lenger dann anderthalb stund im Brunnen gelegen / daß niemandt gewist wo sie sey biß man zu dem Brunnen kommen ist. Vnd dieweil jhr in solchen grossen nötten so Vätterlich ist geholffen worden / hat sie sich auch Järlich mit ainem halben Patzen in aigner Person hieher versprochen.

Fallender Weetag.

HAinrich Pfantzelt von Brugg hat den Fallenden Weetagen gehabt ain halbes Jar lang / er hat sich alhieher verhaissen vnd ist gesund worden.

Catharina von Kirchdorff hat den fallenden Weetagen gehabt 11. Jar lang / so bald sie sich alhieher verlobt / hat sie solchen fallenden Weetagen nie mehr an jhr gespiert noch befunden.

Anna Maria Schusterin von Weershouen in Schwaben hat solche Kranckhait 4. Wochen gehabt / Als sie sich aber hieher mit 2. pfundt Wachs verhaissen / ist sie dessen genediglich entlassen. 1595.

Georg

Georg Edelman von Stauffenriedt hat auch gemelter Kranckhait 2. Jar gehabt/ hat er sich 30. Jar alle Jar mit ainem halben pfund Wachs hieher verlobt/ist jhme gnedigklich geholffen worden.

1595. Georg Schneider von Wising in Bayrn hat die fallend Kranckhait gehabt/in derer er sich hieher mit ainer wechsen Kertzen verhaissen/ ist er zur gesundhait kommen.

Stephan Golttenberger von Pittingen in Schwaben hat die fallende Kranckhait lenger dann ain Jar gehabt/ hat er sich auff H. Berg verlobt/ vnd wirdt zu tag besser.

Geschwulst.

HAns Stegner von Poben dem war der Halß geschwollen mit sambt dem Mund daß er 3. tag weder reden noch niessen kundt/ als bald er sich hieher verhaissen/hat sich die Geschwolst von tag zu tag gesetzt vnd gantz vergangen.

Stephan Brotkorbs von Kauffring Haußfraw ist groß geschwollen gewest ain halbs Jar daß die Artzet sagten sie wer Wassersichtig/ er hat sie hieher verlobt mit ainem halben pfund Wachs/ vnnd sie empfindet als balden ain lebendigs Kindt in jhr/ welches sie auch mit Freuden geboren. Vnd do er Stephan Brotkorb solches nicht auffrichtet am versprochnen tag/ da fiel jhm ain Kind gähling hin daß jederman vermainten es wer todt/ als verhaist er das Kindt sein Lebtag alhieher mit ainem halben pfund Wachs vnnd

vorigem gethonem Gelübden genug zuthůn vnd wirdt das Kind eben in dem do er solchs verhaist gesunde.

Conrad Law von Etering ist 14. tag am Halß geschwollen gewest daß er nicht niessen möcht / er hat sich hieher verlobt vnd ist gesund worden.

Michael Kloß von Weichs ist lange zeit geschwollen gewest: er hat sich hieher mit ainem viertel Wachs versprochen vnnd ist von der Geschwolst erledigt vnd gesundt worden.

Margretha Simerin von Forstern in Bayrn hat 7. Jar ain groß Geschwör am Halß gehabt/hat sie sich mit 1. Kreutzer hieher verlobt/Ist jhr gnedig geholffen worden.

Barbara Seygelsfogerin von Greffelfing/ ist von jugendt auff kranck vnd schwach/ vnd an dem gantzen Leib geschwollen gewest/ hat sie sich mit 1. viertel Wachs vnd ainer wechsen Gürtel hieher verlobt / dardurch jhr Gesundhait erfolgt.

Harmstain.

EIn Erbare person von Rosenhaim hat ain Kind gehabt welchs lange zeit den Harmstain gehabt: welches da ers hieher verhaissen / ist das Kind bald gesund worden.

Petrus Loch von Hohenfurch hat ain Knaben der den Harmstain gehabt / er hat jhn hieher verlobt vnd ist solches entledigt worden.

Andrea Krabler von Purchteldorff hat ain Knaben der hat den Harmstain so schwehrlich daß jhme der Artzte das Leben gantz vnd gar absagte: Diser/ do er hieher verhaissen worden/ ist er von jederman in wenig tagen gesund gesehen worden.

N. Weckerin von Stainkirchen an der Ylm hat zwen Knaben welche mit Stain beladen gewest/ dieselben mit 2. pfund Wachs alhieher verhaissen/ seynd als bald die Stain von jhnen gangen / vnnd also deß Schmertzens entledigt worden.

Georg Leitzel von Lechhausen hat ain Sohn welcher von Jugendt auff den Karniffel gehabt / vnnd ob er schon beym Bruchschneider gewest kein besserung eruolgt/hat jhne der Vatter mit 5. pfund Wachs alhieher verlobt/ als durch solches verrichtet/ der Knab gesund worden.

Thoman Wunderer von Germenschan in Bayrn/ hat den Stain ain Jar lang gehabt / daran er vnleydenlichen schmertzen erlitten/ Ist er mit ainer Meß vnd 1. Kreutzer in Stock zu legen verhaissen worden/dardurch jm Gott Gnad vnd Gesundhait erzaigt.

Hans Safft von Eck/ hat ain Knäblein welcher den Stain gehabt / hat er sich hieher mit ainem halben pfund Wachs in Almusen zusamblen verlobt/ Ist dessen gnedig entledigt werden.

Blindhait oder Augen Bresten.

ANdreas Paldiger von München der hat ain Kind gehabt welchem die Augen an den Blatern fast gantz vnnd gar verdorben gewesen/ daß es in vier Wochen nicht sehen könden: so bald er solchs hieher verhaissen/ ist es sehend vnd gesund worden.

Hans Finsterwalter von Perchtelshoffen hat ain Kind gehabt welchs 3. Wochen blind gewesen: er hat es alhieher verhaissen/ vnd ist das Kind in 2. tagen gesehend worden.

Georg Fischer von Langenreichen hat ain Kind/ welchs in 5. Wochen nichts gesehen: Do er dasselbig hieher verhaissen/ ist es am dritten tag sehend worden.

Ein Mann von Freysing ist blind gewesen 32. Wochen: er hat sich hieher verlobt/ vnnd ist jhme das Gesicht widerumb geben worden.

Anna Köllerin von Glöt/ hat ain halb Jar lang ain böß Aug gehabt daß sie nicht daran gesehen/ hat sie sich mit ainem viertel Wachs hieher verlobt/ Ist jhr geholffen worden. 1595.

Georg Küch von Kauffbeurn hat ain Mägdlein seines Alters 3. Jar/ Ist in grosser Kranckhait gelegen vñ 8. tag nit gesehen/ hat er sich hieher mit 1. pfund Wachs verlobt/ dadurch er dem Mägdlein zur gesundhait vnnd zusehen geholffen.

Anna Mercklin auß Bercklinger Pfarr in Bayrn hat 2. Jar lang grossen Weetagen an den Augen erlitten/ hat sie sich hieher mit ainem wechsen Cräntzlein vnd drey mal knieend vmb den Altar verhaissen / dardurch jhr besserung erfolgt.

Bruchs Noth.

HAns Weigel von Früeting hat ain Bruch gehabt in die 8. Jar/ er hat sich hieher verlobt vnnd ist jhm gnedig geholffen worden.

Martin Saltzsender hat ain grossen Märcklichen Bruch gehabt in die 5. Jar / jhm ist do er sich hieher verlobt geholffen worden.

Hans Oertel von Bruterthal bey Weissenhorn gelegen/ hat lange zeit ain Bruch gehabt: er hat sich hieher verhaissen/ vnnd ist solches Bresten abkommen vnnd erledigt worden.

Hans Jacob Geßler von Weinfelden auß dem Schweitzerland/ hat ain Bruch auß schertzen vnnd ringen (wie die

jungen Gesellen pflegen zuthun) vberkommen/ vnd daß jhm der ain Stain zu 2. stücken gedruckt worden/ daran er vnleidlichen Schmertzen erlitten/ Darauf er sich gleich wöllen/ zu München Curieren vnnd schneiden lassen/ In deme aber hat jhn Maister Planck/ ꝛc. doselbst nit wöllen (wegen der Hundstag) annemmen vnd schneiden/ Also ist gemelter Hans Jacob nit allein grosses schmertzens/ sonder auch kleinmütigkait vol/ von dem Maister in vnser lieben Frawen Kirchen zu München gangen/ Doselbst der Glorwürdigen Jungkfrawen Maria (hinder dem Altar) Fürbitt jnnbrünstig angerieffl vnd sich auff H. Berg verhaissen/ den andern tag kombt er auff H. Berg verricht sein Votum vnd Opffer/ wirdt inn 8. tagen hail vnnd gesund daß er nacher kain schmertzen mehr empfunden.

Johan Bawman von Voburg hat ain reissenden Stain gehabt etlich stuck von jhme gangen/ daß er zway Jar grossen Weetagen gelitten/ hat sich mit ainem silbern Opffer alhieher verhaissen/ ist also von seinem schmertzen erledigt vnd jhme geholffen worden.

Lenhardt Riß ain Knab bey 12. Jaren von Rötzhouen im Schwabenland hat den Bruch 7. Jar gehabt daß man 1595.
vermaint er müsse sich schneiden lassen/ hat sich sein Vatter mit jhme hieher verlobt/ mit 1. Kreutzer in Stock ist jhme von stund an genedig geholffen worden.

Michael Huber von Friesenriedt im Schwabenland hat ain Kneblein seines Alters 2. Jar/ hat den Bruch 12. Wochen gehabt/ hat er den Knaben hieher mit 1. halben pfund Wachs verlobt/ ist bald hernach besserung erfolgt.

Gefängnuß Noth.

EIn Erbarer Man/ Stainberg genannt von Newen Marckt bey Nürnberg ist gefangen vnd an ain Baum gebunden gewest/ vnnd doselbst 3. tag vnd Nacht ohn gessen vnnd ohn truncken bliben/ er hat das würdig Hailthumb angerüfft/ von welchem er offt hat hören sagen/ vnd ist ledig worden.

Pestilentz.

GEOrg Hay von Baysenberg hat ain Schwester so mit ainer Pestilentz vergifft gewesen er hat sich hieher mit ainem halben pfund Wachs verhaissen/ mit sambt zway Kreutzern in Stock/ vnnd ist geholffen worden.

Wolffgang Klietenpfortner auß Harpeninger Pfarr in welchs Hauß die Pestilentz regiert/ welchs jhm auch ain klaines Tierlein hinweg genommen/ hat sich hieher verhaissen mit ainem wächsenen Kind/ vnd hat alßbalden auffgehöret vnd nit weiter eingriffen.

Cristina Keglerin von Schongaw hat 3. gefärliche Zaichen der Pestilentz an ainem Fueß gehabt/ daß jederman vermaint sie würde das Leben dahinden müssen lassen/ sie hat sich alhieher mit ainem wechsenen Fueß verhaissen/ vnd ist jhr gnedig geholffen worden.

Michael Bitzer von Niderrieden ist die Kranckhait der Pestilentz im Hauß gewest/derwegen ain wechsens Kind in S. Sebastians Capellen alher verlobt / also solche Kranckhait nachgelassen vnd weder jemand / auß seinem Hauß gestorben.

Caspar Angermair von Häbern bey München hat auch solche Kranckhait geplagt / hat sich hieher mit ainer wechsen Cron vnd ainem Kreutzer verlobt/ Ist jhme von Gott Gnad erzaigt worden.

Hans Conradt von Weix in Bayrn hat die Pestilentz gehabt vnd sonsten auch tötlich kranck gelegen daß man vermaint er werde erkrumben/ vnnd hat vil mit Badern vnnd Balbierern versucht vnnd anworden/ aber jhme dannoch nit helffen mögen/ hat er sich hieher mit ainem halben pfund Wachs verlobt/ist jhme genedig geholffen worden.

Vergicht.

Wolffgang von Kochensee hat das Vergicht in die 8. Jar gehabt / er hat sich hieher versprochen vnd ist jhm gnedig geholffen worden.

Hans

Hans Liebinger von München hat das wietend Gicht oder Fraiß an ainem Arm in das vierdte Jar gehabt/ er hat sich hieher verhaissen/ da berürt jhn das wietend Gicht nit mehr. Vnd do er gethonem Gelübden nicht genug gethon da kam es jhn widerumb an / also hat er sich widerumb auff H. Berg zukommen versprochen/ darnach hat jhn das Vergicht seithero nit mehr berüret.

Clemendt Schmidt von Stadel hat ain Knaben welchen das Vergifft offt an ainem tag inn die 9. maln angestossen/ er hat jhn hieher verhaissen / vnd ist solcher Kranckhait gnediglich entladen worden.

Wolff Seedelmair von Widerßberg hat ain Knäblein seines Alters 4. Jar/ so das Vergifft hefftig gehabt/ hat er jhne mit 1. Viertel pfund Wachs hieher / vnnd mit ainem Opffer zu S. Veit verlobt / ist jhme gnediglich geholffen worden.

Ein Erbar person von Augspurg hat grossen vnd gefärlichen schmertzen an ainem Arm 10. Jar außgestanden: Als sie sich hieher versprochen ist es mit jhr zur besserung kommen.

Veit Hans von Besing hat ain Knaben welcher 3. Jar nit recht hat Harmen mögen/ vnd ist der Harm nur tropffweiß von jhm gangen / solcher ist hieher verhaissen worden vnd solcher beschwerligkait abkommen.

Wolff Widemans Haußfraw von Stainaw ist 2. Jar lang gelegen/ vnd sich mit ainem halben pfund Wachs hieher versprochen/ vnnd ist jhrer Gesundhait thailhafftig worden.

Christoff Danners von Münsing Tochter ist ain gantz Jar in grosser Kranckhait gelegen/ vnd als sie die Eltern mit

mit ainem Altar Tuch hieher versprochen/ ist die Kranckhait gewendet worden.

Hans Dausch von Ygerhaim hat ain kranckes Kindt gehabt/ welches ain Roßnagel gessen/ er hats hieher mit ainem viertel pfund Wachs verhaissen/ vnd ist der Nagel wie er verschlickt widerumb ohn allen schmertzen vnd gefar von dem Kindt gangen.

Mattheus Schmidt von Salgoe ain Junger hat ain zeitlang ain blödigkait am Kopff gehabt/ also daß er offtermaln von seiner Vernunfft kommen ist: er hat sich hieher verhaissen mit ainem viertel pfund Wachs vnd ist jhm gnedigklich geholffen worden.

Anna Catharina von Gintzelhoffen hat ain Töchterlein gehabt/ welches an seinem gantzen Leib mangelhafft gewest/ welches do sie hieher verhaissen/ Ist jhme gnedige hülff widerfaren.

Zacharias von Jattenhouen hat ain Knäblein gehabt welches den Brandt an dem Mundt gehabt/ er hat dasselb hieher mit ainem pfund Wachs verhaissen/ vnd ist bald aller Gefar vnd Kranckhait abkommen.

Veit Hacker auß Secker Pfarr ist die böse Sucht in das Hauß kommen vnnd jhm ain Kind genommen/ er hat sich hieher verhaissen mit 10. pfund Wachs/ vnnd hat als bald solchs auffgehört vnd nachgelassen.

Ein Wirtin von Pälam bey Dachaw/ hat vber ain gantz Jar Weetagen an ainem Arm gehabt/ Sie hat sich hieher verlobt mit ainer wechsenen Handt vnnd ist jhr gnedigklich geholffen worden.

Stephan Schetzel hat ain Knaben welcher inn seiner Geburt gar kain Zaichen deß Lebens geben / also daß jederman vermaint er wer todt / er hat jhn hieher zum H. Haylthumb/ so er zu zimlichen Jaren kommen/ wirdt mit ainem viertel Wachs verlobt/ da hat er sich geregt vnnd gleichsam todt auß gethonens Gelübden krafft lebendig worden.

Barbara Schilherin ist 9. Elenbogen hoch gefallen daß sie drey Wochen nit bey Sinnen gewesen/ in dem hat sie sich mit ainer Meß hieher verlobt vnnd ist jhr auch Genad erzaigt worden.

Hans Weberknecht von Schwaben ist zway Jar lang mit dem Fieber beschwert gewesen / in dem ist er von Gott ermant worden/ hieher auff H. Berg sich zuuerloben/ welches er auch gethon/ vnd deß Fiebers gnedig abkommen.

Georg Weber von Attenhausen hat durch ainen Fall der rechten Hand so grossen Schmertzen gehabt/ daß er fast bey zway Jaren nicht mögen arbaiten/ er hat sich hieher mit ainem viertel Wachs verlobt / vnnd es ist besser mit jhm worden.

Sebastianus Kessel von Klainenstaingaden hat ain Töchterlein Vrsula genannt / welches bey andert halb Jar lang mit abscheulicher Reidigkait geplagt gewesen / er hat dasselbig hieher mit ainem halben pfund Wachs verlobt/ vnd es ist derselben abkommen.

Eua Ruperin ist fast zway gantze Jar kranck gelegen/ sie hat sich hieher verhaissen mit ainem Altar Tuch vnd ain viertel pfund Wachs ist sie zur besserung kommen.

Albanus Meidinger von Landsberg ist bey dritthalb Jaren mit gefärlicher deß Leibs schwachhait vberladen gewest/

west/ er hat sich mit ainem pfund Wachs hieher verhaissen vnd ist zu voriger Gesundhait kommen.

Hans Ernmüller von Ingolstatt hat etlich Jar den Bluetgang gehabt. Da er nirgends hülff von Menschen bekommen könden/ ist jhm bey der Nacht das würdig Hayl- thumb auff H. Berg im schlaff erschinen/ hat sich also mit ainem pfund Wachs hieher verlobt vnd ist gnedig von sol- cher seiner Kranckhait kommen.

Elisabeth Baderin von Iningen hat ain Fieber vier Wochen lang gehabt/ der vnser liebe Frawen erschienen vnd zu jhr gesprochen sie soll sich auffmachen vnd mit inner- licher deß Hertzens demut auff den H. Berg gehen so wirdt jhr geholffen werden/ welcher worten/ do sie gehorchet/ vnnd mit ainem Chorrock alhieher sich verlobte/ ist sie als balden deß Fiebers entledigt vnd gesundt worden.

Conradt Zanger von Diessen ist geschossen worden vnd hat den Pfeyl 32. Wochen in jhm getragen/ vñ do er sich hieher verhaissen/ ist der Pfeyl in dem Stuel von jhm ohn alle beschwehrnuß schmertzen vnd gefar gangen.

Herman Kümmer von Geiselzriedt/ hat ain Kind das ist ersticke gewesen/ daß man kain Leben an jhme empfinden könden/ er hat dasselbig hieher verhaissen/ vnnd es ist wider- umb lebendig vnd gesund worden.

Hans Käßlein von München ist an ainem Bain er- krumbt gewesen/ er hat sich hieher verhaissen/ vnnd ist an demselben widerumb gerad worden.

Hans Ströl von Wahl hat ain Knaben der ist zer- brochen gewest/ er hat jhn hieher verhaissen/ vnnd ist jhm Gnad widerfaren.

Die Haidenbergerin von Landßberg ist 15. Jar vnberhafft gewesen/ sie hat sich hieher verlobt mit ainem wechsenen Kind von 6. pfund/ vnd sie ist schwanger worden vnnd hat ain Kind geboren.

Jacob Zeller von Kaltenberg hat ain Sohn / den hat ain grosse Gerten an ainem Zaun an ain Aug geschlagen/ vnd jhme den Augapffel gantz zermunscht daß das weis herauß geflossen. Da sich jederman seines Lebens bewegte/ hat der Vatter denselben Sohn hieher verlobt mit 2. pfund Wachs vnd ist dem Jungen geholffen worden.

Barbara Marschalckin von Aichach ist durch langwirige Kranckhait an allen Glidern erkrumbt gewest/ sie hat sich hieher verhaissen mit ainer silbern Gürtel vnd 5. pfund Wachs / vnnd ist in kurtzen tagen (als wann sie nie krumb gewesen) gerad worden.

Bernhardt Münßberger auß Moßburger Gericht hat ain Sohn den hat ain Roß geschlagen an die Stirn daß jm das Hirn rauß gefallen/ er hat mit zway pfund Wachs hieher sich verhaissen/ vnd ist widerumb gesund worden.

Andreas Schlaggewender ist an dem Rucken erkrumbt gewest/er hat sich hieher verhaissen/vnd ist gerad vnd gesund worden.

Zway erbare Ehleut von München haben 8. Jar kain Kindt gehabt sie haben sich hieher verhaissen mit 2. güldenen Ringlein vnd seynd fruchtbar worden.

Ein Erbarer Mann genannt Eiben von Wal ist an Hend vnd Füssen erkrumbt gewesen / er hat sich hieher verhaissen mit seinem Harnisch vnd Schießzeug/ vnd alle Jar mit ainem Gulden/ vnd er ist geradt vnd gesund worden.

Dorothea Karpeckin von Fridberg hat in die 13. Jar kain Kindt gehabt / do sie sich hieher mit 3. pfund Wachs versprochen/ ist sie berhafft worden.

Elisabetha

Elisabetha Rüppin von todtenweiß hat 7. Jar greulichen schmertzen an dem Haubt gelitten/ do sie sich hieher verhaissen/ ist sie gesund worden.

Künigundt N. von Freysing ist 17. Jar vnberhafft gewesen/ sie hat sich hieher verhaissen/ vnnd ist berhafft worden.

Ein Erbarer Mann hat lenger dann 30. Jar grossen Weetagen an dem Rucken gehabt/ er hat sich zu dem würdigen Hailthumb verhaissen vnd ist gesund worden.

Elisabetha Kandelgiesserin von Kempten hat ain Loch an ainem Fueß gehabt 10. Jar/ daran jhr niemand helffen möcht/ sie hat sich hieher verhaissen/ vnd ist gesund worden.

Hans Renhardt von Lechhausen Haußfraw ist an Füessen erlambt gewesen/ da sie hieher verhaissen worden/ ist es besser mit jhr worden.

Afra Landfarerin von Füessen hat ain Fueß abgegfallen daran jhr kain Artzt helffen möcht/ sie hat sich dem Himlischen Artzt vnd dem würdigen Hailthumb hieher zukommen verlobt vnd ist bessesser worden.

Anna von Endelhausen ist lahm an Henden gewest/ sie hat sich hieher verhaissen/ vnd ist jhr geholffen worden.

Herman Schmidt von Duckhausen war erkrumbt an Henden vnd Füssen/ er hat sich hieher versprochen/ vnd ist gerad vnd gesund worden.

Barbara Gruberin von Rottenberg hat ain Töchterlein welches die Rotte Ruhr 4. Jar gehabt/ Do sie es hieher verlobt/ ist es von der Kranckhait erledigt.

Ludwig von Moringen ist ain Fuß geschworen 8. Wochen lang/ vnd seynd jhm 14. Würm mit sambt der Speiß so er genossen auß dem Fueß gangen/ er hat sich hieher verhaissen/ vnd ist in wenig tagen gesund worden.

Nicolaus Beck von Hurbach hat ain Kind so ain Fueß abgefallen/ hat derowegen solches hieher verhaissen/ vnd ist ohn alle Artzney gesund worden.

Ein Jungkfraw von Landßhuet ist 1. Jar 18. Wochen kranck gelegen daß sie auch an Hend vnnd Füssen erkrumbt ist/ sie hat sich hieher versprochen/ vnd ist geradt vnd gesund worden.

Ein Fraw von Langenpreisen/die wolt an S. Elisabeth tag herkommen gethones Gelübd zuuerrichten/ da wehret jhr solches fürnemmen jhr Mann/ welcher am selben tag ain Achselbain außgefallen/vnd do er sich hieher verhaissen/ist es besser mit jhm worden. Monet vindicta diuina vota partim, quo minus perficiantur, non impedienda.

Jobst Müller von Stetzwingen ist gefallen an ain Milradt vnd bey 20. maln darin herumb getrieben worden daß jhm ain Ripp zerstossen ist/ vnd do jhme sein Haußfraw helffen wolt da fiel sie vnder das Radt in das Wasser/ also daß man jhr baiden Leben verwegen hat: sie haben innerlich das würdig Haylthumb angerüfft/ vnd seynd auß solchem grossen Vnfal errettet worden.

Petrus Gretmair von Stigl war erkrumbt an Henden vnd Füssen/ er hat sich hieher verhaissen vnnd ist widerumb gerad worden.

Barbara Eggin Gregorij Vogels Fürst: Durchl: Forsters zu Geißing Eheliche Haußfraw hat vil Jar ain solches hefftig Kopffwee gehabt/ daß sie zu zeitē vor grossem schmertzen dermassen getobet/daß wol 4. Mañ an jr zu hebē gehabt/ damit sie jr selbert kain schaden zufüg/ Dise Barbara als sie anno Domini 1592. Zur H. Auffart Christi neben andern Pilgern auß Andacht auff H. Berg kommen/ vnnd daselbst als man das würdig Haylthumb Järlichem brauch nach zaiget/vnderm gemainen Pöfel wider jr gelegenhait stehend zusahe vñ zuhörete/vnder anderm Haylthumb/als die Monstrantz darin ain guter tail vō der dörne Cron Christi begriffen gezaigt vnd mit derselbigen der Segen (wie mit anderm

Haylthumb) vber die Kirchfärter gegeben ward/ von stund an vergeht jhr Barbaræ allen schmertzen vnd Kopffwehe/ nit anderst/als wañ man jhrs vom Haubt mit ainem Tuch hinweg gestrichen het. Deßwegen sie Gott zur Danckſagung ain andere Kirchfarth mit ainer wächse Cron zu Fuß alhieher verlobt/wie sie dann solche nacher bald sambt abgedachtẽ jrem lieben Haußwirt volbracht hat/vñ Gott in seinen Hayligen andechtiglich gelobet/ der jhr geholffen hat/ da sonst alle Artzet an jhr erlegen gewesen.

FReundlicher lieber Leser/ es seyn gleichwol vnzalbarliche Wunderzaichen auff H. Berg Andechs beschehen/vñ vil andere sondere Gnaden mehr von Gott den Menschen widerfaren/ Deren thails daselbst in offentlich fürgelegte Bůechern zusehen/ thails was von Jar zu Jar beschehen zun gemainen Walfärten nur verkündiget/tails wol gar verschwigẽ werden/ Aber wir haben allein dise (damit ab der vile vnd länge niemand verdrossen würde zulesen) wöllen erzelen vnd an tag geben/tröstlicher hoffnung menigklich zufriden seyn/vñ jeglichen verstendigen leichtlich auß disen wenigen Wunderzaichen könden abnem̃en wie groß wunderbarlich vnd alles Lobswürdig der HErr vnser Gott erscheine auff disem seinẽ H. Berg Andechs den er jm selbert vñ seinen Hayligen erwölt hat zu ainer Wohnung/ der sey gelobt vnnd werde von vns alzeit gepriſen in Ewigkait/Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Siesmayr, Georg

Gründtlicher Bericht Etlicher Gnaden und Wunderzaichen, so der Allmechtige Gott durch das ersprießliche fürbitt der seeligisten Junckfrauen und Muetter Gottes Maria, bey dem würdigen unser lieben Frauen Gotshauß auff dem Hohenpeissenperg, Bistumbs Freising, im Fürstenthumb Obern Bayrn und Archidiaconat deß Closters Raittenbuech gelegen, von etlich und viertzig Jaren hero, an vilen Krancken Prösthafften, betrüebten und guethertzigen

München 1616

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 5044#(Beibd. 1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11294202-7